

RATIONAL

Ideen/ /verändern die Welt



Durch Kundennutzen weltweit erfolgreich

Thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL und FRIMA

Wir sind der weltweite Marktführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“ Unsere zukunftsweisenden Produkte setzen den Weltstandard hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit und Ressourceneffizienz.

Einen neuen Maßstab setzten wir 2016 durch die Einführung des neuen SelfCookingCenter®, das den Kundennutzen erneut spürbar steigert. Damit profitieren unsere Kunden unmittelbar von 40 Jahren RATIONAL-Garforschung. Mit noch intelligenteren Garprozessen, noch höheren Ressourceneinsparungen und noch einfacherer Bedienung erfüllt es die Bedürfnisse der internationalen Küche in bester Weise. Zudem führten wir mit dem SelfCookingCenter® XS das weltweit erste Kompaktgerät der Profiklasse mit Frischdampfgenerator auf dem Markt ein. Trotz kleinster Abmessungen bietet es die volle RATIONAL-Leistung und -Garintelligenz. Eine weitere Neuerung stellt das VarioCooking Center® 112L dar, das eine Lücke im bisherigen Sortiment deckt und dem Wunsch unserer Kunden nach einem umbaufrei installierbaren, leistungsfähigen und platz-

sparenden Multifunktionsgerät mit einem Fassungsvermögen von 50 Litern nachkommt.

Unsere Geräte sind in der Lage, praktisch alle Kochprozesse abzubilden: grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Damit ersetzen sie nahezu alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir in mehr als 100 Ländern vertreten.

Unsere Geräte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Das weltweite Marktpotenzial liegt bei mehr als 3 Millionen Endkunden, von denen bisher nur rund 30% mit Combi-Dämpfern kochen. 70% aller potenziellen Kunden verwenden noch traditionelle Kochgeräte. Unsere Kundenbasis reicht dabei von Restaurants und Hotels über Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, bis hin zu Fast-Food-Ketten, Caterern, Metzgereien, Supermärkten, Tankstellen sowie Back- und Snackshops.

Globale Präsenz

Umsatz nach Regionen 2016



Unsere Produkte

Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität und Effizienz



Einzigartig intelligent
RATIONAL
SelfCookingCenter®

Das SelfCookingCenter® ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Die Wärmeübertragung während des Kochens erfolgt durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem. SelfCookingControl® erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und definiert den optimalen Garprozess selbstständig, sodass das Wunschergebnis ohne Aufsicht immer punktgenau erreicht wird. Neben der Garintelligenz sind wesentliche Alleinstellungsmerkmale des SelfCookingCenter® die hohe Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung sowie der minimale Reinigungs- und Pflegeaufwand. Dem Koch bleibt dadurch Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste.



Schlau kochen
FRIMA
VarioCooking Center®

Das VarioCooking Center® ist ein multifunktionales Gargerät, es gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakt Hitze und ist bis zu viermal schneller als vergleichbare Produkte – und dies bei 40% weniger Energieverbrauch. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt diesen optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Wer die Vorteile erkannt hat, wird nie mehr darauf verzichten wollen.

„Produkte zu liefern, die hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Effizienz den bestmöglichen Nutzen bieten – das ist unser höchstes Ziel. Wachstum, Stabilität und Gewinn sind nicht Ziele, sondern Ergebnisse. Sie werden umso besser, je besser der Nutzen für unsere Kunden ist.“

Wichtige Finanzkennzahlen

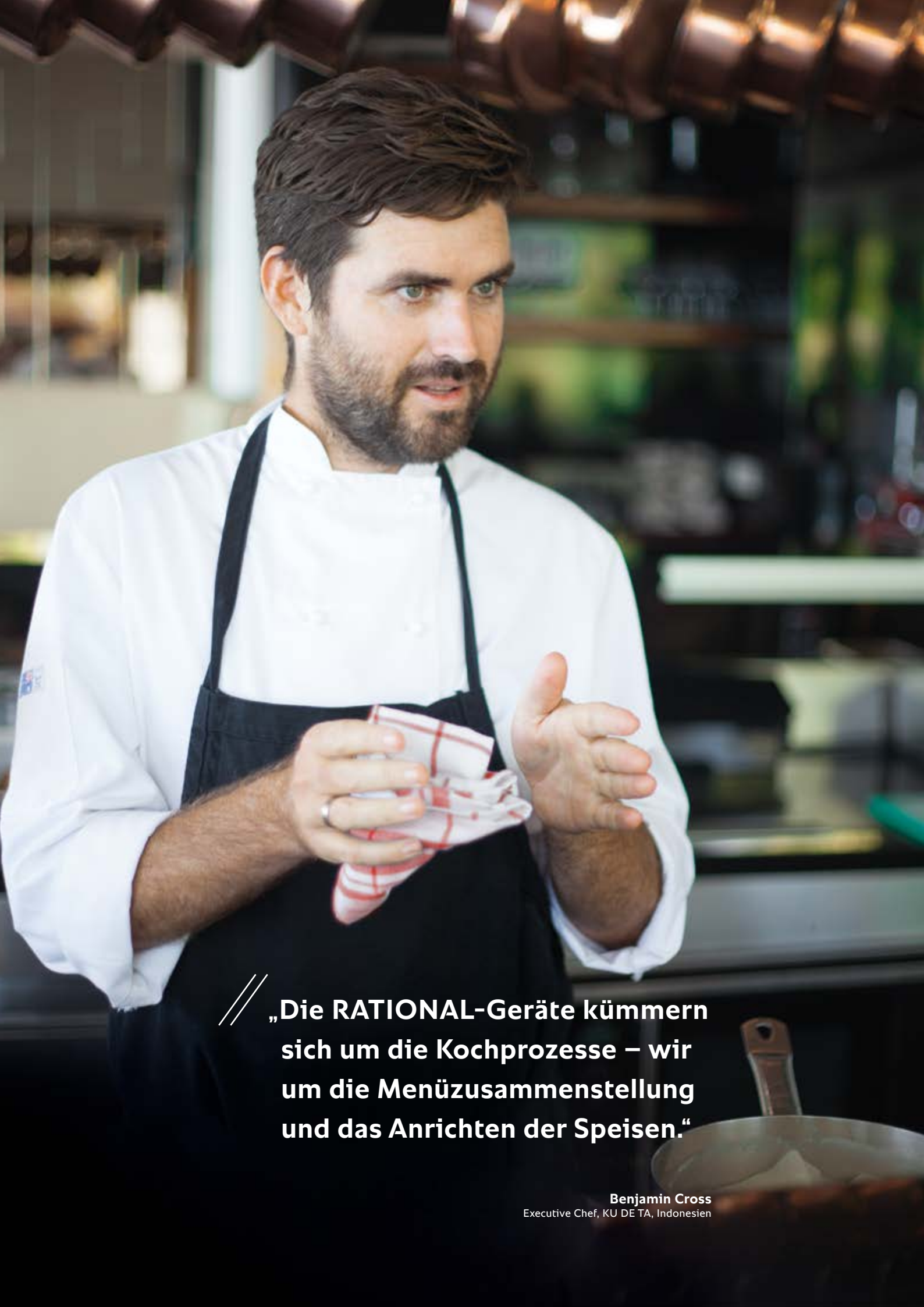
Kennzahlen		in Mio. EUR		
	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	613,0	564,2	+48,8	+9
Auslandsanteil (in %)	87	87	0	–
Umsatzkosten	234,2	215,0	+19,2	+9
Bruttoergebnis vom Umsatz	378,8	349,2	+29,6	+8
Rohertragsmarge (in %)	61,8	61,9	-0,1	–
Vertriebs- und Servicekosten	155,6	140,5	+15,1	+11
Forschungs- und Entwicklungskosten	28,8	23,6	+5,2	+22
Allgemeine Verwaltungskosten	26,4	25,1	+1,3	+5
Abschreibungen	9,9	8,8	+1,1	+13
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	166,5	160,2	+6,3	+4
EBIT-Marge (in %)	27,2	28,4	-1,2	–
Ergebnis nach Steuern	127,1	121,8	+5,3	+4
Rendite auf das eingesetzte Kapital (in %)	31,4	33,5	-2,1	–
Bilanz				
Bilanzsumme	539,8	482,7	+57,1	+12
Working Capital ¹	94,9	87,9	+7,0	+8
Eigenkapital	397,0	356,1	+40,9	+11
Eigenkapitalquote (in %)	73,5	73,8	-0,3	–
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	129,5	143,0	-13,5	-9
Investitionen	24,6	19,4	+5,2	+27
Freier Cashflow ²	104,9	123,6	-18,7	-15
Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie				
Ergebnis je Aktie (in EUR)	11,18	10,71	+0,47	+4
Jahresendkurs ³ (in EUR)	424,00	419,90	+4,10	+1
Marktkapitalisierung	4.820,9	4.774,3	+46,6	+1
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum 31.12.	1.713	1.530	+183	+12
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.653	1.505	+148	+10
Umsatzerlöse je Mitarbeiter (in TEUR)	370,8	374,9	-4,1	-1

¹ Ohne liquide Mittel ² Operativer Cashflow abzüglich Investitionen ³ XETRA

Weltmarktanteil rund

50%

„Das ist das Resultat daraus, dass wir uns innigst mit unserer Zielgruppe verbinden sowie die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden kennen und erfüllen wollen.“



/// „Die RATIONAL-Geräte kümmern sich um die Kochprozesse – wir um die Menüzusammenstellung und das Anrichten der Speisen.“

Benjamin Cross
Executive Chef, KU DE TA, Indonesien

Ideen/ /verändern die Welt

Unserer Idee sind wir seit 40 Jahren kompromisslos treu geblieben: Dampf und Heißluft in einem einzigen Gerät zu vereinen und damit die Arbeit für die Köche zu erleichtern.

An die Aktionäre	01
Vorwort des Aufsichtsrats	02
Brief des Vorstands	04
Wie gute Ideen entstehen	08
Die RATIONAL-Aktie	34
Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	38
Entsprechenserklärung	42
Bericht des Aufsichtsrats	44

Konzernlagebericht 47

Konzernabschluss 73

Impressum	115
Weitere Informationen	
10-Jahres-Übersicht	

Das hat sich gelohnt, vor allem für unsere Kunden, aber auch für unsere Aktionäre und für uns. Und es wird sich genauso in Zukunft lohnen, denn diese Idee hat auch heute noch unbegrenzte Innovationskraft – wie am Beispiel des neuen SelfCookingCenter® XS deutlich wird. Es bietet alle phantastischen Möglichkeiten des SelfCookingCenter® auf engstem Raum.

Wir sind fasziniert davon, jeden Tag besser zu werden und für unsere Kunden den größtmöglichen Nutzen zu erzeugen. Nur wer sich fokussiert, kann Ideen entwickeln und Lösungen schaffen, die die Welt verändern.



„Um den Nutzen einer guten Idee nachhaltig sicherzustellen, muss man sich ganz auf diese Idee konzentrieren und sie regelmäßig an eine sich verändernde Welt anpassen. Wir sind glücklich darüber, dass uns dies in den letzten 40 Jahren gelungen ist. Auch in Zukunft werden wir alle Kraft in die Verbesserung unserer großen Idee stecken.“

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon immer haben wirklich gute Ideen die Welt verändert und sie besser gemacht.

Wir sind fest davon überzeugt, dass eine wirklich gute Idee den Menschen nützt. Sie macht ihr Leben leichter, eröffnet ihnen neue Chancen und gibt ihnen Raum, sich zu entfalten. Sie verbessert die Lebensqualität und den Wohlstand der Menschen. Vieler Menschen, nicht nur einer Handvoll. Nur eine gute Idee hat deshalb die Chance, sich weiterzuentwickeln und über lange Zeit zu bestehen.

Seit 1976 arbeiten wir an einer Idee, die die Welt verändern sollte. Der Idee, Dampf und Heißluft in einem einzigen Gerät zu vereinen. Einem Gargerät, das seiner Zeit weit voraus war. Oder dessen Zeit endlich gekommen war. Dem besten Gerät im Markt. Einem Multifunktionsgerät, das alle herkömmlichen Geräte wie Kipper, Kessel, Herde, Öfen und Fritteusen ersetzen kann. Eine Innovation, die die Arbeit in der Profiküche revolutionierte, sie leichter, planbarer und effizienter machte. Und dabei auch noch die Essensqualität verbesserte.

Um den nachhaltigen Nutzen dieser Idee sicherzustellen, haben wir uns auf diese eine Idee konzentriert. Und wir haben uns nie mit dem bereits Erreichten zufriedengegeben, es stetig weiterentwickelt, verbessert und an sich verändernde Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse angepasst.

Seit 1976 stellen wir uns immer wieder der Herausforderung, diese eine große Idee durch immer neue Ideen noch besser zu machen. Tagtäglich sind über 1.000 Köche

im Auftrag des Kundennutzens unterwegs. Auf allen Erdteilen dieser Welt. Sie hören zu, sie fragen nach, sie probieren, sie beraten, sie testen und natürlich kochen und essen sie.

Wir haben nicht aufgehört, weiterzudenken und haben durch die volle Konzentration auf das Kochen und die Fokussierung auf den Kundennutzen unseren Combi-Dämpfer immer weiter optimiert. Wir haben die Leistung gesteigert, die Bedienung vereinfacht und, am allerwichtigsten, wir haben die Garqualität perfektioniert.

Das Ergebnis sind immer bessere Lösungen für die thermische Speisenzubereitung. Unsere Kunden sind so zufrieden, dass die große Mehrheit RATIONAL auch Freunden und Kollegen empfiehlt. Diese inzwischen 40 Jahre alte Idee hat es geschafft, die Welt zu verändern. Und sie tut es noch heute. Positiv, nachhaltig und das in nahezu allen Ländern unseres Planeten. Und wir werden alles dafür tun, dass sie es auch in Zukunft tun wird. Darüber sind wir glücklich und auch ein bisschen stolz.

Mein ganz besonderer Dank gilt vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nur durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Kreativität haben sie all diese guten Ideen für einen maximalen Kundennutzen und damit die Basis für die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre geschaffen.



Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG



Markus Paschmann

Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

Geboren 1966, verantwortet Herr Paschmann bei RATIONAL seit Dezember 2013 als Vorstand den Bereich Vertrieb und Marketing. Nach Abschluss seines Wirtschaftsingenieur-Studiums startete er seine Berufslaufbahn bei der Siemens AG. Anschließend leitete er unter anderem bei der Harting Technologiegruppe die Global Business Unit Electronics und war Vorsitzender der Geschäftsführung. Im Jahr 2006 wurde er Vorstand der Sick AG, ehe er 2013 zu RATIONAL kam. //

Peter Wiedemann

Vorstand technischer Bereich

Geboren 1959, kam Herr Wiedemann 1988 als Ingenieur zur RATIONAL GmbH. Später war er als Produktmanager tätig, unterstützte den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft und übernahm im Januar 1996 in der Geschäftsleitung den technischen Bereich. Seit September 1999 trägt er diese Verantwortung als Vorstandsmitglied. //

Dr. Peter Stadelmann

Vorstandsvorsitzender

Geboren 1965, ist Herr Dr. Stadelmann seit 2012 bei RATIONAL als Vorstand tätig. Seit Januar 2014 ist er Vorstandsvorsitzender. Er war davor über 20 Jahre in diversen leitenden Funktionen für das Malik Management St. Gallen tätig. Ab 2006 war er sechs Jahre operativer Geschäftsführer der Malik-Gruppe. //

Dr. Axel Kaufmann

Vorstand kaufmännischer Bereich

Geboren 1969, ist Herr Dr. Kaufmann seit Oktober 2015 Vorstand für den kaufmännischen Bereich von RATIONAL. Nach seinem Studium wirkte er bei der Deutschen Bank und über zehn Jahre im Siemens-Konzern, bevor er in leitender Funktion für die Bereiche Finanzen und Strategie für Nokia Networks arbeitete. Von 2010 bis 2015 war er Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG. //

Brief des Vorstands

Meine sehr geehrten Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

2016 war ein besonderes Jahr für RATIONAL und FRIMA. Mit dem SelfCookingCenter® XS und dem VarioCooking Center® 112L haben wir gleich zwei bedeutende Ideen in Lösungen umgesetzt und erfolgreich in den Markt eingeführt. Wir haben unseren Kunden zugehört. Wir haben uns gefragt, wie wir auf kleinstem Raum die gleiche Leistung wie mit unseren größeren Produkten erzielen und unsere Kunden damit Platz sparen können. Mit diesen beiden Innovationen ist es uns einmal mehr gelungen, unsere Kunden positiv zu überraschen und zu begeistern, trotz der hohen an uns gestellten Erwartungen.

Die besten Ideen

Lange haben unsere Kunden auf einen kleinen Combi-Dämpfer aus dem Hause RATIONAL gewartet. Weil wir dem Ruf des Qualitätsführers gerecht werden und keine Abstriche bei Garintelligenz, Garleistung und Bedienkomfort machen wollten. Nach mehrjähriger Forschung haben wir es geschafft, mit dem SelfCookingCenter® XS ein Kompaktgerät auf den Markt zu bringen, das einen neuen Leistungsstandard in seiner Größenklasse darstellt. Einen Küchenhelfer, der auf kleinstem Raum alles bietet, was auch seine großen Brüder leisten. Mit dem VarioCooking Center® 112L haben wir bei der FRIMA ein neues Familienmitglied mit einem Garvolumen von 50 Litern eingeführt. Ein Tischgerät, das sich sehr einfach und platzsparend in bestehende Küchen integrieren lässt. Unsere Kunden waren von Anfang an begeistert.

Die besten Mitarbeiter

Um regelmäßig Innovationen mit immer höherem Nutzen für unsere Kunden auf den Markt zu bringen, brauchen wir die für uns besten Leute. Mitarbeiter, die es schaffen, Gegensätze zu vereinen. Sie müssen kreativ sein und dennoch effizient. Innovativ, aber doch traditionell. International und familiär.

Wir brauchen ehrgeizige Mitarbeiter, die sich nicht mit dem bereits Erreichten zufriedengeben. Die daran glauben, dass es immer noch besser, schneller, sparsamer gehen kann. Menschen, die alles hinterfragen und Neues ausprobieren. Die nicht aufgeben, wenn sie vor einer scheinbar unlösbaren Aufgabe stehen und dran bleiben, um die besten Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Und diese Menschen haben wir im Unternehmen. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Ausbildungen und Erfahrungen. Sie bringen verschiedene Blickwinkel in die Entwicklung unserer Lösungen ein und stellen sich bei jeder Idee die Frage: Nützt sie unseren Kunden? Sie denken stark im Detail, haben aber trotzdem einen ganzheitlichen Blick auf die Kundenbedürfnisse. Sie passen unsere Produkte und Dienstleistungen flexibel an Kundenwünsche an, bewahren dabei immer die langjährigen Stärken des Unternehmens. Diese Menschen verstehen sich als Unternehmer im Unternehmen. Sie verhalten sich so, als sei es ihr eigenes Unternehmen. Sie handeln eigenverantwortlich in ihrem Bereich, sehen sich aber dennoch als Teamplayer.

/// „Um regelmäßig Innovationen mit immer höherem Kundennutzen auf den Markt bringen zu können, brauchen wir die für uns besten Mitarbeiter und Führungskräfte. Menschen, die nicht aufgeben, auch wenn sie vor einer scheinbar unlösbaren Aufgabe stehen.“

250
Tsd.

Kunden haben wir 2016 besucht.

Die besten Führungskräfte

Und diese Menschen brauchen die besten Führungskräfte, die sich wie gute Gärtner verhalten. Sie ermöglichen ihren Mitarbeitern ein Umfeld, in dem sie wachsen und sich entfalten können. Sie lassen ihre Mitarbeiter das tun, was sie am besten können, und helfen ihnen, sich entsprechend ihrer Stärken weiterzuentwickeln. Sie bringen ihnen Vertrauen entgegen und geben ihnen verantwortungsvolle Aufgaben. Sie zeigen ihnen, wie wichtig jeder einzelne Mitarbeiter für den Erfolg des gesamten Unternehmens ist.

Wenn sie richtig führen, kommen die Mitarbeiter gern zur Arbeit und leisten dauerhaft ihren Beitrag zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Und dass sie dies sehr gut machen, demonstriert einmal mehr die beeindruckende Zahl von 89% der Mitarbeiter, die stolz darauf sind, bei RATIONAL zu arbeiten, und die niedrige Mitarbeiterfluktuation.

Die beste Unternehmensqualität – ein Verdienst unserer Mitarbeiter

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern und Führungskräften bedanken. RATIONAL zählt zu den aus Kundensicht besten, zu den effizientesten, stabilsten und profitabelsten Unternehmen in Deutschland. Ein Unternehmen kann aber nur so gut sein wie seine Mitarbeiter. Dieser Erfolg ist ihr Verdienst und dafür möchte ich ihnen meine tiefste Anerkennung aussprechen.

Unsere hohe Unternehmensqualität wurde uns 2016 wieder durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt. Sie sind eine Belohnung für unsere harte Arbeit und gleichzeitig Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen und immer noch besser zu werden. Besonders freuen wir uns über Auszeichnungen, die uns unsere Kunden verleihen. Diese zeigen uns, dass wir unsere Aufgabe gut erfüllt haben, ihnen den maximalen Nutzen zu ermöglichen. Zwei Beispiele:

Das britische „restaurant MAGAZINE“ hat uns den Chef's Choice Award 2016 in den Kategorien „Best Combi Oven“ und „Best Equipment Brand“ verliehen. Dabei wies die Jury wiederholt darauf hin, dass das SelfCookingCenter® von seinen Nutzern seit vielen Jahren als eines der unverzichtbarsten Geräte in der Küche bezeichnet wird.

Im Wettbewerb „Superpartner 2016“ des deutschen Fachverbands Gastronomie- und Großküchen-Ausstattung e.V. belegten wir den ersten Platz in der Kategorie „Großgeräte – Thermik“ für die ausgezeichnete Produkt- und Servicequalität sowie ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis der RATIONAL- und FRIMA-Produkte.

Geschäftsentwicklung 2016

Das Geschäftsjahr 2016 war gekennzeichnet von vielen Unsicherheiten. Trotzdem konnte die Weltwirtschaft um rund 3% wachsen.

Unseren Mitarbeitern ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, neue Bestmarken zu erzielen. Wir konnten den Umsatz um 9% auf einen neuen Rekordwert von 613,0 Mio. Euro steigern. Währungsunbeeinflusst betrug das Umsatzwachstum 11%. Besonders erfreulich ist, dass dieses Wachstum von nahezu allen Regionen weltweit erzielt wurde.

In einzelnen Märkten konnten wir uns dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld nicht entziehen. In der Türkei, Großbritannien, Russland und den afrikanischen Märkten verzeichneten wir Umsatzrückgänge. Wir konnten diese durch eine gute Entwicklung insbesondere in den USA, Deutschland und Frankreich erfolgreich kompensieren.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) übertraf mit 166,5 Mio. Euro das sehr gute Niveau des Vorjahres leicht. Die EBIT-Marge blieb mit 27% auf hohem Niveau (Vj. 28%). Gründe für den leichten Rückgang der EBIT-Marge sind neben negativen Währungseinflüssen vor allem Zukunftsinvestitionen für die Einführung unserer neuen Produkte, in die Infrastruktur, insbesondere am Standort Landsberg, und in die Stärkung zentraler Marketing- und Serviceprozesse.

10,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 3. Mai 2017 stattfindenden Hauptversammlung daher eine Dividende von 8,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vor.

Mit Zuversicht und Fleiß ins Jahr 2017

Aktuelle Prognosen sagen für 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Wir beobachten dennoch die Entwicklung in all unseren Märkten aufmerksam und werden bei sich veränderndem Umfeld entsprechend handeln.

2016 haben wir unsere Kunden erneut befragt, wie zufrieden sie mit uns sind. 93% von ihnen bestätigen uns, dass wir ihnen den höchsten Nutzen bieten. Sie würden jederzeit wieder ein Produkt von RATIONAL oder FRIMA erwerben und empfehlen dies auch ihren Kollegen. Und natürlich tun wir alles dafür, um unseren Innovationsvorsprung und die hohe Kundenzufriedenheit weiter zu festigen, indem wir gezielt in unsere Innovationsstärke und weltweite Vertriebskraft investieren.

Deshalb gehen wir davon aus, dass wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs bei Umsatz und Ertrag auch 2017 fortsetzen können.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie Ihnen, unseren Aktionären, dass Sie uns auch im Berichtsjahr Ihr Vertrauen geschenkt haben.



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender
der RATIONAL AG



Wie gute Ideen entstehen

neu/ /gierig sein

Gute Ideen können extrem wertvoll sein. Aber sind sie deswegen auch unkalkulierbar? Wir bei RATIONAL sind davon überzeugt, dass gute Ideen kein Zufall sind, sondern immer das Ergebnis konzentrierter und systematischer Arbeit.

Neugierde und Kommunikation spielen dabei die entscheidenden Rollen. Deshalb beschäftigen sich in unserem Auftrag tagtäglich über 1.000 Küchenmeister weltweit mit den Fragen und Problemen, die entstehen, wenn Profiköche am Werk sind. Sie beobachten, hören zu, fragen nach, erkennen Potenziale und transformieren praktische Engpässe in zielführende Fragen.

Die Antworten entstehen dann in Teamarbeit. Köche, Ingenieure, Informatiker, Physiker, Ernährungswissenschaftler und viele andere Spezialisten entwickeln Produkt- und Service-Innovationen, die – typisch RATIONAL – vor allem eines schaffen: Kundennutzen.

never / / stop

Über Menschen, die das Beste
noch besser machen





Nur neugierig zu sein, reicht uns nicht. Wir suchen systematisch nach den Ideen, die unseren Kunden den höchsten Nutzen bieten. Auf diese konzentrieren wir uns und setzen sie in maßgeschneiderte Lösungen um.



100



„Der VarioSmoker® ist entstanden, weil unsere Kunden ihn sich wünschten. Konsequenter und zielstrebig haben wir das bestmögliche Produkt entwickelt.“

Dieter Reichelmeir

Produktentwickler RATIONAL

Ingenieure, Wissenschaftler, Techniker und Köche denken bei RATIONAL und FRIMA in der Produktentwicklung permanent anders und neu.

Ideen kommen nur zu Menschen, die neugierig sind und Problemstellungen attraktiv finden. Davon sind wir überzeugt. Ideen kommen zu uns, wenn wir auf unsere Kunden hören. Auf ihre spezifischen Kulturen, auf ihre Ess- und Gargewohnheiten, ihre Spezialitäten, Vorlieben. Wenn wir ihre Probleme ernst nehmen, ihre Hindernisse. Ihre größten Wünsche. Wenn die Engpässe von Köchen auf unser Wissen treffen und wir gezielt daran arbeiten, ihr dringendstes Bedürfnis zu erfüllen, entstehen Lösungen mit größtmöglichem Nutzen. So ist es seit 40 Jahren. So ist es auf der ganzen Welt. Deshalb können unsere Kunden nun auch räuchern – ohne eigenen Ofen.

„Vor allem auf dem amerikanischen Markt ist das Heißräuchern eine sehr wichtige Methode, um den klassischen Barbecue-Geschmack zu erzielen“, sagt Frederik Rasmusson, Corporate Chef Americas. „Unsere Kunden haben uns nach einer Möglichkeit gefragt, in unseren Geräten zu räuchern. Deshalb haben wir den VarioSmoker® entwickelt.“ Ein Zusatzgerät, das in RATIONAL-Geräten verwendet werden kann, um Fleisch, Fisch oder Gemüse würzige Raucharomen zu verleihen – je nach individuellem Geschmack. „Das Räucherergebnis kommt wirklich sehr, sehr nahe an das traditioneller Smoker“, sagt Rasmusson. „Kunden sind immer wieder begeistert von der hervorragenden Qualität.“

Um die bestmögliche Qualität des Geräts zu erreichen, wurde aus der Idee zunächst ein Prototyp. Diesen hat ein Team ein Jahr lang getestet, verändert, optimiert. Und immer wieder Kundenfeedbacks eingeholt.

„Wir brauchten sehr genaue Luftströme, perfekt austarierte Lüftungsschlitze. Uns war wichtig, dass das Gerät mit allen Räuchermaterialien ideal funktioniert. Und es musste ein Problem gelöst werden: Wie können die Kunden auch nach dem Räuchern wieder empfindliche Produkte komplett ohne Rauchgeschmack garen? Einfach das Reinigungsprogramm laufen lassen und es gelingt. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal.“

Voller Stolz spricht Produktentwickler Dieter Reichelmeir, von Anfang an an das Produkt geglaubt zu haben. Sogar die Erfahrungen befreundeter Fischer brachte er ein.

Dr. Markus Glück, Executive Vice President RATIONAL USA: „Für viele kleinere Restaurants in Amerika, aber auch für große Supermarktketten, die nie räuchern konnten, öffnet sich durch den VarioSmoker® ein ganz neuer Markt. Sie bieten ihren Kunden frisch geräucherte Produkte an und erleben zum Teil erhebliche Umsatzsteigerungen.“

Mehr Kundennutzen

Durch Konzentration auf das richtige Ziel ergibt sich alles andere



Seit Februar 2015 können Kunden das VarioCooking Center® 112T mit 14+14 Litern Kapazität nutzen, seit Februar 2016 das VarioCooking Center® 112L mit 25+25 Litern Nutzkapazität.

„Wir integrieren alle betroffenen Bereiche simultan in den Entwicklungsprozess. Dadurch schaffen wir mehr Innovation in kürzerer Zeit.“

Reinhard Waßmus

Geschäftsführer Technik FRIMA

„In meiner kleinen Küche könnte ich gar nicht so viele Einzelgeräte unterbringen, wie sie das VarioCooking Center® ersetzt“, schwärmt Matthias Mayr, Küchenchef des BigBOX Hotels in Kempten. Sein persönliches Highlight sei die Sous-vide-Funktion.

Seit er in seiner kleinen Gastronomieküche das VarioCooking Center® 112T nutzt und ohne Kipper, Kessel, Bratpfannen kocht, brät, frittiert und glasiert, wirkt seine Küche gleich viel größer, gelingen ihm manche Arbeitsgänge viermal schneller.

In nur 18 Monaten haben bis zu 30 Experten der FRIMA das Hüllvolumen des erfolgreichen VarioCooking Center® 112 auf nur ein Viertel reduziert. Bei gleicher Funktionalität, identischer Garfläche und gleichem Garraumvolumen entstand eine komplett neue Geräteklasse.

„Wir wollten unseren Kunden in den kleinen und mittleren Küchen den maximalen Nutzen eines VarioCooking Center® bieten. Am Anfang wussten

wir nur: Wir müssen dramatisch kleiner werden“, sagt Reinhard Waßmus, Geschäftsführer Technik FRIMA. „Deshalb haben wir alle Kräfte auf den Prozess gesetzt, alle Betroffenen zu Beteiligten gemacht: die Produktentwicklung und Produktion, den Einkauf, das Qualitätsmanagement, das Produktmanagement und Marketing.“ Alle hätten sich nur eine Frage gestellt: Was ist für unsere Kunden die beste Lösung? Alles, was möglich war, sei zielorientiert, integriert und gemeinsam verkleinert worden. Dabei wurden 95 % aller Teile verändert.

„Bei so einem Vorhaben haben Sie nicht von Anfang an eine finale Lösung. Sie kommen immer wieder an einen Punkt, an dem es kritisch ist“, sagt Waßmus. „Gerade wenn ein Tiefpunkt kommt, muss man weitermachen. Irgendwann macht es klick, dann findet man zu den besonderen Lösungen.“ Nur sehr wenig sei schöner als so ein Moment.

Auch er sei emotional sehr eng mit dem Tischgerät verbunden, sagt Benoit Gourgues, Marketing-Director von FRIMA. „Mit diesem Gerät gelingt der FRIMA die Bewegung hin zum Kern der Küche in den Restaurants. Über 70% der Kunden, die das Gerät testen, bestellen es auch.“ Schon heute geht jedes vierte verkaufte VarioCooking Center® in eine Restaurantküche.

Forschung

Noch 10 bis
15 Jahre

bis zur Serienreife

Materialien der Zukunft, sich
verändernde Essgewohnheiten.
Was wird unseren Kunden in
Zukunft bei der Arbeit helfen?
(RATIONAL-Forschungsteam)

Vorentwicklung

Noch 5 Jahre

bis zur Serienreife

Wie können wir Neuerungen
technologisch umsetzen?
Das optimale Konzept?
(Projektteams)

Markteinführung

Serie

0 Jahre

bis zur Serienreife

Das Produkt begeistert
unsere Kunden.

Serienentwicklung

Noch 1,5 bis
2 Jahre

bis zur Serienreife

Das optimale Produkt?
Wir machen eine Idee
serienreif. (Projektteams)





think / / big

Über Höchstleistung
auf kleinstem Raum

Eingespartes Volumen bei
gleicher Leistung:

60%



„Irasshaimase“ ruft Yukinori Yoshioka etwa 4 Flug- und Autostunden außerhalb von Tokio. Was so viel heißt wie: „Willkommen, kommen Sie rein.“ Der japanische Küchenchef hat heute besonders gute Laune. Er ist einer der allerersten RATIONAL-Kunden Asiens, die das neue SelfCookingCenter® XS in Betrieb genommen haben. „Es hat großartige Kraft. Und das, obwohl es so klein ist“, lobt er. „Es ist genauso stark wie die anderen SelfCookingCenter®, kontrolliert die Temperaturen und Feuchtigkeit sehr sensitiv.“

„Sehr klein und sehr, sehr viel Power.“

Yukinori Yoshioka

Küchenchef „Nawaya“ in Kyotango City (Japan)

6.000 Restaurants gibt es in London, Großbritannien, 15.000 in New York, USA. In Tokio sind es 80.000 – oft nur in Wohnzimmergröße im Erdgeschoss, oft nur vom Koch alleine betrieben. Andere haben zwar große Gästebereiche, aber weiterhin sehr kleine Küchen.

„Izakaya“ heißen die traditionellen japanischen Pubs. Sie haben die kleinsten Küchen der Welt – und da Japaner mit ihren Gästen traditionell selten zu Hause speisen, sondern üblicherweise im Restaurant, bewirten sie oft sehr viele Besucher. Es werden sehr viele, aber sehr kleine Gerichte zeitgleich bestellt. Alles muss sehr schnell gehen – bei einer enormen Erwartungshaltung an die Präzision der Speisen.

Warum das XS für die „Izakaya“ und auch für Küchen wie die von Yukinori Yoshioka so gut geeignet ist? Weil es so klein und so genau ist, sagt er. Wegen seiner maximalen Dampfsättigung und der gradgenauen Dämpftemperatur. HiDensityControl® passe die notwendige Energiemenge immer

exakt an die Bedürfnisse der Speisen an, verteile sie gleichmäßig und effizient im Garraum. Gerade im Temperaturbereich unter 100 Grad Celsius sei der Dampfgenerator unschlagbar, wenn es um frische Teigwaren, Edelfische oder Flans, um bestmögliche Speisenqualität ohne jegliche Antrocknung an der Oberfläche geht.

Präzise kann Yukinori Yoshioka ein Wunschklima im Garraum vorgeben, das durch eine intelligente Regelung über den gesamten Garverlauf genau eingehalten wird. So erreicht er eine besonders schonende Garung seiner sensiblen Kreationen. Kein anderes Kompaktgerät der Welt kann ihm so ein Ergebnis bieten.

Für Yoshioka eine Erleichterung. Der intelligente Bedienassistent iLevelControl zeigt ihm an, welche verschiedenen Speisen parallel gegart werden können. Als weltweit erstes und einziges Kompaktmodell erkennt das XS den Zustand und die Größe seiner Produkte sowie die jeweilige Menge. Dank iCookingControl® denkt das XS für den Koch mit und voraus, ermittelt den idealen Weg zum Wunschergebnis permanent neu und nimmt notwendige Anpassungen selbstständig vor. Der ideale Garpunkt wird immer schonend erreicht. Das spart bis zu 10% Rohwareneinsatz. Und natürlich Energie. Und vor allem Zeit.

Ob wir unseren Fisch durchgegart oder glasig wollen, fragt Yoshioka. Und bereitet ihn – typisch japanisch – naturnah mit wenig Gewürzen zu. Kombiniert. Garniert. Zaubert ein kulinarisches Erlebnis. Dieses XS, so freut er sich, sei genau das, was er für seine Arbeit brauche: Es ist das kleinste Gerät. Das präziseste. Es können verschiedenste Gerichte gleichzeitig gegart werden. Aber noch mehr. Das XS hat sogar die japanische Garintelligenz und es ist das einzige Kompaktgerät, das sich intelligent automatisch reinigt. Es ist so gut wie ein großes. „Es ist für mich jetzt schon ein Muss.“

„Test bestanden: Das XS ist die beste Lösung für kleine Küchen.“

Nr. 1 weltweit



55 x 65 x 56 cm Größe

100 % Qualität

Intelligenz und Leistung auf kleinstem Raum

Unser neues
SelfCookingCenter® XS ist
unter den kleinen Geräten
das kleinste, aber leistungs-
stärkste und präziseste.

Das neue SelfCookingCenter® XS – unser intelligentes Kochsystem im kleinen Format – hat Platz in jeder Küche, eignet sich als Gargerät ideal im Front-cooking, im À la carte als Postengerät, in Backshops, in Tankstellen, im Supermarkt oder im Casual Dining. Es steht unseren großen Geräten in punkto Leistung, Effizienz und Garqualität in nichts nach. Unsere Garintelligenz, Reinigungsintelligenz und ein selbstlernendes System machen das Gerät einzigartig einfach und komfortabel in der Handhabung. Neu ist auch die LED-Beleuchtung mit Einschubsignalisierung und die energiesparende 3-Scheiben-Garraumtür mit modernster Wärmereflexionsbeschichtung.

Kleines Gerät ganz groß

40 Jahre nach dem RATIONAL Combi-Dämpfer hatte das Unternehmen aus Landsberg am Lech eine große Neuigkeit im Gepäck, die sich als „klein“ entpuppte.

24 Stunden Gastlichkeit / BL Medien

Eine Menge Dampf.
Erstmals gibt es die
Profiklasse mit
Frischdampfgenerator
auch im XS-Format.

Chefs best

55 x 65 x 56

(Zentimeter) Traummaße für Garprofis

Der kleinste RATIONAL aller Zeiten **Chefs! Magazin**

Even the best ideas can be better

Normanton Catering

The German giant's combi ovens are found in almost half of all commercial kitchens in the UK, and the reduced footprint of its XS model could make it even more popular.

Catering INSIGHT

Ein ereignisreicher Tag

Götz Kämpfe

Freier Großküchenfachplaner VdF, Denkte (Niedersachsen)



Well done

learn / / more

Über den weltweiten
Erfolg von ServicePlus



Hinhören!

Weil wir unseren Kunden besser zuhören als alle anderen, wissen wir genau, welche Lösungen wir ihnen am besten anbieten.

Sobald unsere Kunden eines unserer Geräte in ihrer Küche haben, nutzen sie die RATIONAL ServicePlus-Leistungen. Jederzeit, von Anfang an und ein Produktleben lang. Wie alt oder neu ihr Gerät ist, spielt keine Rolle. Auch nicht, wie groß oder klein ihre Anliegen sind. Sie haben einen Partner, der für sie da ist, sie versteht, trainiert und ihnen Tipps gibt.

Dabei beginnen wir mit dem Hinhören sogar schon lange vor dem Kauf. Bei unseren weltweiten RATIONAL Garen-Live-Veranstaltungen zum Beispiel kön-

nen unsere Kunden den Nutzen unserer Geräte bereits vor ihrer Kaufentscheidung hautnah erleben. Beim gemeinsamen Kochen unter praxisnahen Bedingungen erfahren sie, wie RATIONAL den Alltag in der Küche verbessert, und erleben live, wie leistungsfähig unsere Geräte sind.

Unsere Geräte können immer mehr. Aber nutzen unsere Kunden sie wirklich schon optimal, vollumfänglich? Bei unserem neuen Konzept All-in-2 beraten wir Kunden, unterstützen sie dabei, Abläufe neu aufzustellen oder helfen ihnen bei Modernisierungen oder ihrer Küchenneuplanung. Ziel ist es immer, das Maximale aus den Technologien von FRIMA und RATIONAL herauszuholen. Wir fragen uns schon heute, wie die Küche der Zukunft aussehen wird. „Die Anforderungen an eine moderne Küche steigen unaufhörlich. Die Gäste ver-

langen frische, gesunde und moderne Gerichte. Die Küche muss darauf mit effizienter Produktion antworten und die Kosten im Blick haben“, sagt der Head of All-in-2 bei RATIONAL, Sascha Barby. „Wir bieten den Kunden von Köchen für Köche eine systematische, genaue Analyse, stellen alle relevanten Fragen, die für sie wichtig sind. Wir finden heraus, wo Engpässe liegen, wo unsere Kunden hinwollen. Dann legen wir los, helfen ihnen auf dem Weg dorthin.“



Unser Anspruch

Unsere Academy RATIONAL ist genau auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Im Dialog.

Academy RATIONAL

SelfCookingCenter® Basis-Seminar & CombiMaster® Plus Basis-Seminar

Grundwissen

Academy-Seminar „À la carte“

Neue Impulse für den modernen À-la-carte-Betrieb

Academy-Seminar „Bankett“

Impulse und Verkaufschancen
Neue Gewinnmöglichkeiten
Marketing-Ideen

Academy-Seminar

„Gemeinschaftsverpflegung“

Neue Zubereitungsarten
Effizienz im Küchenalltag

Academy-Seminar

„Spezialitäten aus Asien“

Grundwissen asiatische Küche

Academy-Seminar „Schul- und Kindergartenverpflegung“

Gesunde und kindgerechte Speisen
einfach zubereitet

Neue Zubereitungsarten
Effizienz im Küchenalltag

Academy-Seminar „Vitalküche“

Neue Zubereitungsarten
Effizienz im Küchenalltag

Mehr zu unseren Seminaren
finden Sie auf unserer Website:
www.rational-online.com



/// „Ich sehe mich als Botschafter für gesunde, ausgewogene und genussvolle Ernährung. Die Expertenküchen von RATIONAL sind ein idealer Rahmen, meine Erfahrungen und mein Wissen an Küchenleiter weiterzugeben. Kindern sollte bereits in der Schulverpflegung aufgezeigt werden, wie lecker gesundes Essen sein kann, damit diese Gewohnheiten ein Leben lang beibehalten werden.“

Holger Stromberg

Inhaber des Restaurants KUTCHiiN (München)
und Koch der deutschen Fußballnationalmannschaft

**1.000
Köche
sind
weltweit für
RATIONAL
im Einsatz.**

„Unser Ziel ist es, das Maximale aus den Geräten von RATIONAL herauszuholen. Wie können wir ihren Einsatz weiter verbessern? Wie lässt sich die Intelligenz der Geräte noch besser nutzen? Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit RATIONAL zusammen und stellen vor Ort auch Weiterbildungsräume für die Academy RATIONAL zur Verfügung.“

Karl-Hermann Franck

Küchendirektor Hotel- und Restaurant Services, BASF Ludwigshafen,
36.000 Mitarbeiter (serviert bei der jährlichen Jubilarfeier
die Hauptgänge für 1.300 Personen in 14 Minuten)

ServicePlus

Eine gute Freundschaft

Mit dem Kauf eines unserer Geräte geben wir unseren Kunden ein Versprechen: Jeden Tag suchen wir nach neuen Möglichkeiten, wie sie mit uns noch einfacher, schneller, vielseitiger und kostengünstiger arbeiten und gleichzeitig immer die höchste Qualität erreichen. Wie ein verlässlicher Partner wollen wir für ihre Bedürfnisse da sein – so verbindlich wie ein guter Freund.

01 /

Immer schauen: Was nützt dem Kunden am meisten? Was braucht er wirklich?

Wir wollen jeden unserer Kunden dort abholen, wo er gerade steht. Wir wollen begreifen, was er wirklich braucht: Wir unterstützen ihn dabei, sein Bestes zu geben, bieten ihm mit unserer Technik und unserem Know-how für sein Bedürfnis eine Lösung, die ihm den maximalen Nutzen stiftet. Wir sind nicht einfach Verkaufsberater, wir sind Kochexperten und leidenschaftliche Köche. Und deshalb besuchen wir unsere Kunden nicht im Anzug, sondern in Kochjacke.

02 /

Auf persönliche Wünsche mit persönlichen Vorschlägen reagieren.

Jeder Kunde hat einmal einen Engpass, ein ganz spezifisches Problem, das eine Lösung braucht. Dieses wollen wir beheben, damit er unbelastet seinen Job erledigen kann. Hierfür bieten wir unsere Hilfe, ob zusammen mit anderen Kunden bei gemeinsamen Lernerfahrungen in den RATIONAL Basis-Seminaren. Oder für eher spezielle Themen in den RATIONAL Spezial-Seminaren.

03 /

Immer in Kontakt bleiben.

Jedes positive Erlebnis unseres Kunden, jedes Staunen ist uns wichtig, denn Lernen ist Erfolg. Deshalb gehört regelmäßiger Austausch zu unserer Philosophie. Mindestens einmal im Jahr wollen wir jedem unserer Kunden persönlich begegnen und ihn dabei mit Freude überraschen.

04 /

Zusammen Spaß haben.

Wir versprechen viel, weil wir das können. Bei unseren Kontakten wollen wir unseren Kunden beweisen, dass alles, was wir sagen, auch stimmt. Er soll die Energie und Zeit sparen, die er einsparen möchte. Weil er die Intelligenz und die Vorzüge unserer Geräte zu jeder Zeit ideal nutzt. Es gibt keine Fehler, nur Lösungen. Spaß ist dabei ganz wichtig. Wir geben keine Seminare im klassischen Sinne. Es gibt keine Präsentationen mit PowerPoint. Wir kochen den ganzen Tag. Gemeinsam.

05 /

Voneinander lernen.

Aus unserem gemeinsamen Dialog nimmt nicht nur der Kunde fortwährend Wissenswertes mit. Auch wir lernen, neue und veränderte Ansprüche im Jetzt und in der Zukunft ideal zu verstehen. Wenn wir Anregungen aufnehmen und genau zuhören, kommen unseren Forschern und Entwicklern die besten Ideen.

06 /

Gemeinsame Ziele haben.

Gemeinsame Ziele schaffen Gemeinsamkeit. Die Ziele unserer Kunden sind auch unsere: Weniger Stress, mehr Effizienz. Spaß am Kochen sowie unnötige Ressourcen und Ausgaben sparen.

07 /

Die Erwartungen übertreffen.

Die Erwartungen der Kunden zu übertreffen – im Produktnutzen, in der Beratung, in unserem Service: Das ist unser Anliegen. Dafür sind wir zu jeder Zeit erreichbar, wann immer unsere Kunden uns brauchen.

1 Gerät 1.000 Möglichkeiten

57

Gerätesprachen bieten wir
unseren weltweiten Kunden.

120 Mio.

Gerichte werden täglich in
unseren Geräten produziert.



350.000

Küchen nutzen ein
SelfCookingCenter®.

Über 500

Schutzrechte
und Patente haben
RATIONAL und FRIMA
angemeldet.

Bis zu 100 Liter

Dampf pro Sekunde entfernt das neue
SelfCookingCenter® aus dem Garraum.

voraus/ /denken

Wie aus unserer Suche nach mehr Kundennutzen Vorsprung wurde

1976

'76

Erfindung des RATIONAL Combi-Dämpfers

Rudolf Drischberger, Prozessverantwortlicher Montage: „Einschneidend, aufregend, spektakulär war die Präsentation des ersten Combi-Dämpfers auf einer Messe in Frankfurt. Bis kurz vor Messestart haben wir immer wieder Anpassungen vorgenommen. Den Kondensator habe ich in der Nacht persönlich hingefahren. Ich hatte von Anfang an ein gutes Gefühl, dass die Ideen und Visionen über das Dampf-garen für unser junges, begeisterungsfähiges Unternehmen sehr erfolgreich sein würde.“

Rund 800.000 RATIONAL-Geräte haben wir bis heute ausgeliefert.

'83

Ausstieg aus der reinen Heißlufttechnologie

Franz Ehelechner, Prozessverantwortlicher Technische Kalkulation: „Nie werde ich die geniale Entscheidung von Herrn Meister vergessen, das Unternehmen am Kundennutzen auszurichten, die Heißluftöfen aus dem Programm zu nehmen und nur noch Combi-Dämpfer zu bauen. Damals dachte ich noch: Was für eine verrückte Entscheidung. Aber mir wurde schnell klar, dass wir damit unserer Zeit weit voraus waren.“

Der erste RATIONAL Combi-Dämpfer



Mit der Fokussierung auf den Combi-Dämpfer konnte RATIONAL den Umsatz zeitweise sogar verdoppeln.



Mit mehr als 20.000 installierten Geräten allein in Europa ist FRIMA der unangefochtene Marktführer bei multifunktionalen Gargeräten.

'92 / Übernahme der FRIMA

Pascal Gluck, Produktentwicklung FRIMA: „Ich war wirklich froh, als die FRIMA zu einem Teil der RATIONAL-Familie wurde. Durch die jahrelange Zusammenarbeit im Vorfeld bestand schon damals ein sehr gutes Vertrauensverhältnis. Dieses und die vereinten Stärken beider Unternehmen haben es uns ermöglicht, das VarioCooking Center® zu dem Erfolg zu machen, der es heute ist.“

- 2016

'86 / Erste GarenLive-Veranstaltungen

Heidemarie Hemmeter, Vertriebsassistentin: „Die Einführung von GarenLive war etwas Neues für den Handel und die Kunden. Sehen, schmecken, riechen, anfassen, probieren und lernen gemeinsam mit den Kollegen und unseren Mitarbeitern bedeutete für viele Kunden einen emotionaleren Zugang als einfach nur die Lektüre eines Prospekts. Wie können wir den Kunden nützen? Das war von Anfang an die Frage.“

Mehr als 100.000 Gäste konnten wir 2016 auf unseren weltweiten GarenLive-Veranstaltungen begrüßen.



'04

**Erfindung des ersten SelfCookingCenter®
der Welt**

Bruno Gerhard Maas, Leiter Grundlagenforschung: „Der Start des SelfCookingCenter® läutete ein neues Zeitalter des professionellen Garens ein. Die neue Garintelligenz SelfCooking-Control®, die es dem Kunden ermöglicht, das Wunschergebnis beim Garen in konstanter gleichbleibender Qualität zu erhalten, wurde von 100 Mitarbeitern entwickelt. Der Vorsprung im Bereich des intelligenten Garens ist bis heute von keinem Wettbewerber je erreicht worden.“

SelfCookingCenter®



Seit Einführung des SelfCookingCenter® im Jahr 2004 wurden weltweit insgesamt rund 400.000 Geräte installiert.

VarioCooking Center®



'05

**Erfindung des ersten VarioCooking Center®
der Welt durch die Tochtergesellschaft FRIMA**

Reinhard Waßmus, Geschäftsführer Technik FRIMA: „Unsere Idee war glasklar: Die Entwicklung eines Produkts, das es dem Nutzer gemeinsam mit dem Combi-Dämpfer ermöglicht, 100 % aller Speisen thermisch herzustellen. Die Lösung dazu war ein innovatives multifunktionales Gerät. Es überträgt Wärmeenergie durch Kontakthitze und in Flüssigkeiten auf Lebensmittel aller Art und vereint damit zahlreiche konventionelle Gargeräte in sich. Zusammen mit der einzigartigen Garintelligenz haben wir mit dem VarioCooking Center® die zweite Revolution zur thermischen Speisenzubereitung in den Profiküchen dieser Welt initiiert.“

97 % der Kunden würden jederzeit wieder ein VarioCooking Center® kaufen.

'06

Weltweite Einführung des Club RATIONAL

Elke Voss, Leiterin MediaDesign & Services: „Wie können wir die 30-jährige Kocherfahrung unserer RATIONAL-Köche bestmöglich an unsere Kunden weitergeben? Diese Frage hat uns beschäftigt. Und plötzlich war da die Idee eines Clubs – mit Rezepten, Anwendungstipps und Videos, die wir kostenlos 24/7 zur Verfügung stellen. Der Club RATIONAL war geboren.“

Der Club RATIONAL hat 98.000 Mitglieder weltweit, bietet mehr als 12.000 Rezepte in 13 Sprachen und ist mit 1,5 Mio. Besuchern im Jahr die erfolgreichste Wissensdatenbank der Branche.



'06 / Gründung der Academy RATIONAL

Simon Seemüller, Culinary Education: „Ende 2006 durften wir die kostenfreie Academy RATIONAL starten – mit zunächst zehn geplanten und durchgeführten Seminaren in Deutschland. Weil die Idee sofort funktionierte, ging sie international weiter, seit 2015 auch mit den Veranstaltungen der Spezial-Seminare. Hier wird ganz tiefes Wissen von Koch zu Koch ausgetauscht, Kunden bauen echtes Vertrauen zu uns, zu ihrem Partner, auf.“

RATIONAL führt circa 1.000 Basis-Seminar-Veranstaltungen in 22 Ländern im Jahr durch. 2017 sind zudem circa 100 kostenpflichtige Spezial-Seminare in Europa geplant.



60% kleiner – 100% Leistung

SelfCookingCenter® XS



Der Marktanteil der
Kompaktgeräteklasse beträgt
in Japan etwa 50%.

'11 / Erfindung des SelfCookingCenter® whiteefficiency®

Andreas Deyerler, Leiter Restaurants & Veranstaltungsservice RATIONAL: „Als erste Kunden – intern im Haus – waren meine Köche und ich wirklich neugierig, ob es gelingen könnte, unsere hohen Erwartungen an die angekündigten Entlastungen und Qualitäten des SelfCookingCenter® whiteefficiency® zu erfüllen. Ich weiß es noch heute: Das wurden sie. Und zwar in jedem noch so kleinen Detail: in der Gleichmäßigkeit des Garens, in der Effizienz, in der Flexibilität.“

whiteefficiency® heißt für uns, aus jedem eingesetzten Gut, seien es Zeit, Energie, Wasser, Raum, Reiniger oder Rohwaren, den maximalen Nutzen zu schöpfen.



'16 / Einführung des SelfCookingCenter® XS

Hiroshi Nodo, Geschäftsführer RATIONAL Japan: „Meine Freude über die neueste und kleine, aber doch sehr große Innovation von RATIONAL ist riesig. Die Kunden in Japan mit ihren kleinen Küchen haben auf das Gerät gewartet und uns immer wieder danach gefragt. Es passt perfekt nach Japan, ist ideal für À la carte und das berühmte japanische Casual Dining geeignet und wird mit seinen 55x65x56 Zentimetern begeistern.“





global – lokal/ /verbunden

Weil wir unsere Idee immer weiter verbessern und auf die Bedürfnisse von Köchen auf der ganzen Welt hören, sind wir heute Weltmarktführer. Dank unserer globalen, engen Kontakte in die lokalen Küchen der ganzen Welt können wir einen Weltmarktanteil von rund 50% erreichen. Es ist diese weltweite Verbindung zu unseren Kunden, die es uns ermöglicht, Produkte zu entwickeln, die Maßstäbe setzen.

Die RATIONAL-Aktie

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Wert der RATIONAL-Aktie ungefähr um den Faktor 18 erhöht (+1.743%). Die ersten RATIONAL-Aktionäre können sich somit über jährliche Kursgewinne von durchschnittlich rund 19% freuen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden beträgt die Jahresdurchschnittsrendite sogar mehr als 22%.

22%

Durchschnittliche
Jahresrendite*
für RATIONAL-Aktionäre
seit dem Börsengang
(inklusive Dividenden)

* Bezogen auf den Jahresendkurs 2016

RATIONAL-Aktie markiert neues Allzeithoch

Die globalen Aktienmärkte waren im Jahr 2016 aufgrund diverser Einflussfaktoren, wie insbesondere der Konjunkturschwäche in China im Frühjahr, des Brexit-Votums im Juni und der US-Wahlen im November, im gesamten Jahr sehr volatil. Die anhaltend expansive Geldpolitik der Zentralbanken wirkte sich tendenziell positiv auf die Entwicklung der Aktienbewertungen aus.

Getrieben von den oben beschriebenen Sachverhalten tendierten die für RATIONAL relevanten deutschen Leitindizes DAX und MDAX im Verlauf des ersten Halbjahres unter starken Schwankungen seitwärts. Im zweiten Halbjahr begann ein deutlicher Aufwärtstrend. Der DAX schloss mit 11.606 Punkten nahe an den Höchstkursen, der MDAX konnte mit einem Schlusskurs von 22.198 Punkten sogar ein neues Allzeithoch markieren. In Summe stiegen im abgelaufenen Börsenjahr sowohl der DAX als auch der MDAX jeweils um 7% im Vergleich zum Vorjahr.

Die RATIONAL-Aktie hat sich 2016 ebenfalls volatil und nicht zuletzt aufgrund der starken Kurssteigerung des Vorjahres und des hohen Absprungniveaus etwas schwächer als die Vergleichsindizes entwickelt. Im ersten Halbjahr konnte sie sich dem allgemeinen Markttrend entgegenstellen und erreichte am 23. März 2016 im Tagesverlauf ein neues Allzeithoch von 482,25 Euro. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Jahres 2015 und des ersten Quartals 2016 haben die Analysten ihre Kursziele für die RATIONAL-Aktie angepasst und der Kurs pendelte sich auf einem Niveau von 420 bis 430 Euro ein.

An den auf die Brexit-Entscheidung folgenden Tagen fiel die RATIONAL-Aktie kurzzeitig unter 400 Euro. Der folgende Aufwärtstrend endete am 26. Oktober mit einem Rekordschlusskurs von 480,45 Euro. Nach Bekanntgabe der Q3-Zahlen und dem eher zurückhaltenden Gewinnausblick für das Gesamtjahr 2016 fiel unsere Aktie wieder und war

schließlich per Geschäftsjahresende mit 424,00 Euro bewertet. Im Vergleich zum Jahresendkurs 2015 (419,90 Euro) entspricht dies einer Kurssteigerung von 1%. Inklusive der ausgeschütteten Dividende von 7,50 Euro ergibt dies für die RATIONAL-Aktionäre eine Gesamtrendite von +3% im Jahr 2016. Die Marktkapitalisierung der RATIONAL AG lag zum Bilanzstichtag bei rund 4,8 Mrd. Euro.

Nachhaltige Unternehmensstrategie mündet in stabiler Wertentwicklung der Aktie

Das Vertrauen unserer Aktionäre beruht auf der langfristig und nachhaltig orientierten Strategie unseres Unternehmens. Diese ist die Basis für unser Wachstum und die Ertragsstärke. Dies drückt sich auch in der traditionell hohen Bewertung der Aktie – gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) – im Vergleich zu den relevanten Referenzindizes aus.

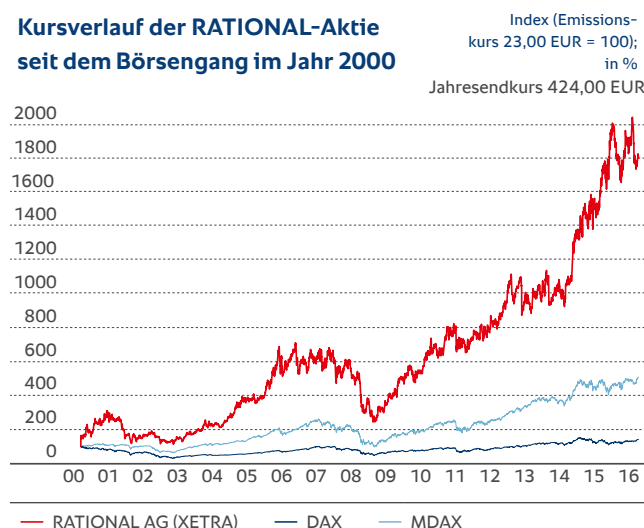
Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs um den Faktor 18 erhöht (+1.743%). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Kurssteigerung von 19%. Zudem wurden seit Beginn der Börsennotierung 66,05 Euro Dividenden je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Investoren der ersten Stunde erreichen somit eine Gesamtrendite von rund 22% pro Jahr.

Historische Wertentwicklung der RATIONAL-Aktie und relevanter Vergleichsindizes zum 30. Dezember 2016

	in %			
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Seit Börsengang
RATIONAL AG (Kursentwicklung)	+1	+76	+152	+1.743
RATIONAL AG (inkl. Dividenden)*	+3	+88	+184	+2.806
DAX 30	+7	+20	+95	+44
MDAX	+7	+34	+149	+420
SDAX	+5	+40	+115	+199

* Annahme: Reinvestition der Dividenden zum Eröffnungskurs des Ex-Dividende-Tages

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000

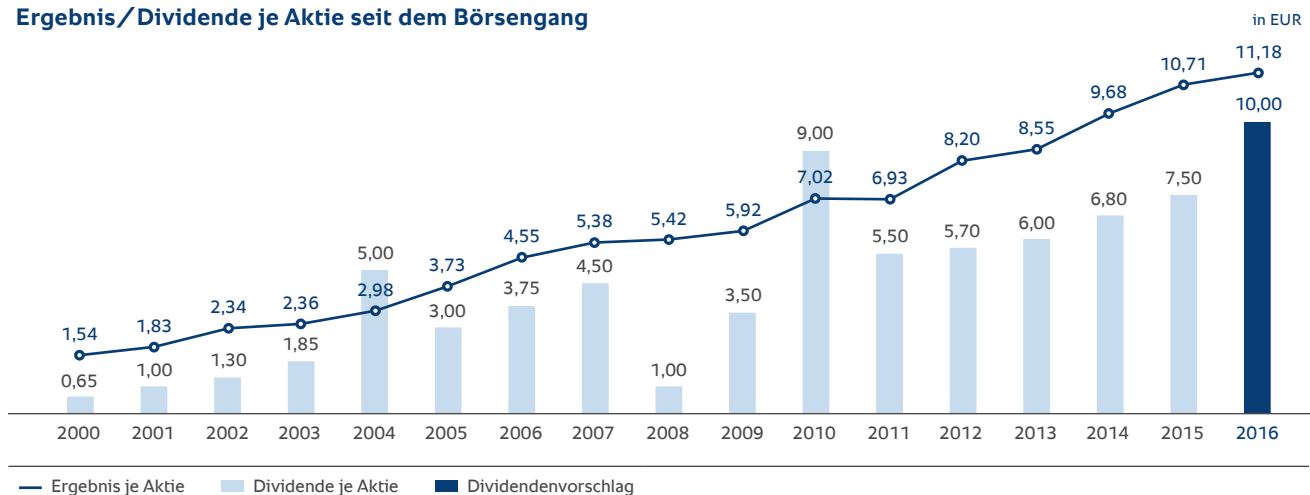


RATIONAL im MDAX

Die RATIONAL-Aktie ist seit dem Börsengang im „Prime Standard“ gelistet und wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Im September 2016 wurde die Aktie nach zwei Jahren im SDAX wieder in den MDAX hochgestuft. Beim Handelsvolumen belegte sie in der MDAX-/SDAX-Rangliste der Deutschen Börse vom Dezember 2016 Platz 58. Gemessen an der Marktkapitalisierung nimmt RATIONAL Rang 42 ein.

Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze lag im Jahr 2016 bei 6.222 Stück (Vj. 5.449 Stück). Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterstützt als „Designated Sponsor“ die Liquidität der Aktie.

Ergebnis/Dividende je Aktie seit dem Börsengang



Erweitert wird die Handelbarkeit seit September 2013 in Form von ADRs (American Depositary Receipts) für Investoren am US-Kapitalmarkt. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der Originalwertpapiere über eine Depotbank gehandelt werden können. Zwischen RATIONAL und der Depotbank Citigroup besteht kein Depotvertrag („unsponsored ADR“), für RATIONAL resultieren daraus keine Folgepflichten.

Ergebnis je Aktie

Mit 11,18 Euro Gewinn je Aktie konnten wir im Jahr 2016 den Vorjahreswert von 10,71 Euro übertreffen. Grund hierfür sind das Umsatzwachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres und die hohe Ertragskraft des Unternehmens. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 11.370.000. Verwässerungseffekte gab es nicht.

Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Aktien ¹ (in Mio. Stück)	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37
Jahresendkurs ² (in EUR)	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89	115,99	82,61	137,54
Marktkapitalisierung ¹ (in Mio. EUR)	4.820,9	4.774,3	2.953,4	2.741,3	2.478,7	1.912,4	1.840,7	1.318,8	939,3	1.563,8
Free-Float-Marktkapitalisierung ^{1 2} (in Mio. EUR)	1.403,5	1.391,6	860,9	799,5	722,9	546,7	524,5	374,8	266,9	445,9
Durchschnittl. Handelsvolumen ² (in Stück)	6.222	5.449	6.883	6.746	6.085	9.479	7.994	10.962	18.176	14.425
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr ⁴ (in EUR)	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00	3,50	1,00	4,50
Dividendenrendite ³ (in %)	2,4	1,8	2,6	2,5	2,6	3,3	5,6	3,0	1,2	3,3
Jahresperformance ohne Dividende (in %)	1,0	61,7	7,7	10,6	29,6	3,9	39,6	40,4	-39,9	-0,8
Jahresperformance inkl. Dividende (in %)	2,8	64,3	10,2	13,2	32,9	9,5	42,6	41,6	-36,7	1,9
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹	7,9	8,5	5,9	5,9	5,7	4,9	5,3	4,2	2,7	4,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	37,9	39,2	26,8	28,2	26,6	24,3	23,1	19,6	15,2	25,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹	37,2	33,4	26,3	26,7	22,2	28,2	21,2	15,9	13,2	25,6

¹ Zum Bilanzstichtag, ² XETRA, ³ In Relation zum Jahresendkurs, ⁴ Ausschüttung im Folgejahr; Dividende 2016 vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung 2017; 2011 und 2016 enthalten eine Sonderdividende in Höhe von 4,00 Euro bzw. 2,00 Euro.

Quelle: vwd, RATIONAL

10,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Für unsere traditionell hohe Ausschüttungsquote und die nachhaltige Dividendenpolitik wurde uns im Herbst 2016, der erstmals – von der unabhängigen Research-Plattform DividendenAdel in Zusammenarbeit mit der Deutsche Börse AG – vergebene DividendenAdel-Award, verliehen.

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Anteilseigner angemessen am erfolgreichen Geschäftsverlauf partizipieren lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2017 vor, eine Dividende von 10,00 Euro je Aktie (8,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie) für das Geschäftsjahr 2016 auszuschütten. Insgesamt sind 113,7 Mio. Euro für die Ausschüttung vorgesehen. Die Dividendenrendite beträgt 2,4% (bezogen auf den Jahresendkurs 2016).

Stabile Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur

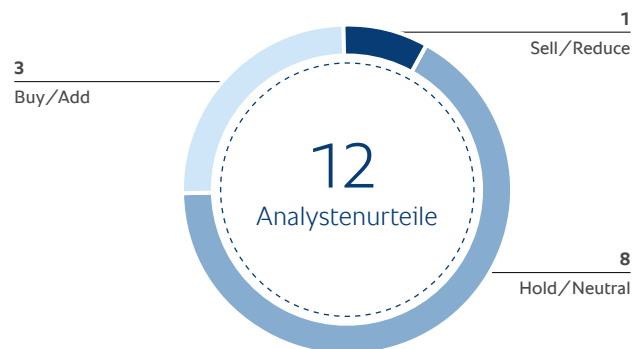


Stand: 31. Dezember 2016

Die Altaktionäre des Unternehmens hielten mit ihren Familien zum Bilanzstichtag 70,9% des Aktienkapitals. Im Streubesitz befinden sich 29,1%. Es existieren keine aktiven Aktienoptionsprogramme bzw. Wandelanleihen, durch die der Aktienanteil verwässert werden könnte.

Aktuelle Analystenkommentare auf der RATIONAL-Unternehmenswebsite

Analystenurteile



Stand: 28. Februar 2017

Derzeit veröffentlichen zwölf Institute detaillierte Analysen zur RATIONAL AG. Alle Aktienanalysten sind von der außerordentlichen Ertragskraft und der Qualität des Unternehmens überzeugt. Die Mehrzahl der Analysten empfiehlt auf dem aktuellen Bewertungsniveau, die Aktie zu halten.

Die Analysteneinschätzungen mit Anlageempfehlung finden interessierte Anleger unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Analystenberichte.

Kapitalmarktkommunikation wird ausgezeichnet

Gerade in bewegten Börsenzeiten ist das Informationsbedürfnis der Kapitalmärkte besonders hoch, sowohl bei professionellen Investoren als auch bei Privatanlegern. Unser eigener Anspruch ist es, stets partnerschaftlich mit unseren Aktionären zusammenzuarbeiten. Im Wettbewerb „Bester Geschäftsbericht 2016“ des Wirtschaftsmagazins BILANZ belegten wir den dritten Platz in der Kategorie SDAX. Dies ist für uns eine Bestätigung, dass wir den hohen Ansprüchen des Kapitalmarkts an eine transparente und offene Finanzkommunikation gerecht werden.

Im Jahr 2016 war das Management an 25 Tagen auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland vertreten. Im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen wurde die Öffentlichkeit in einer Bilanzpressekonferenz und einer Analystenkonferenz informiert. Erstmals fand im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Analyistentag am Standort Landsberg am Lech statt, bei dem Kapitalmarktvertreter und Presse die Möglichkeit hatten, RATIONAL im direkten Dialog und bei einem informativen Rahmenprogramm noch besser kennenzulernen. Für Fragen von professionellen Investoren und privaten Aktionären stehen die Mitarbeiter aus dem Bereich Investor Relations, aber auch der Vorstand jederzeit zur Verfügung.

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA
Börsenplätze	Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin/Bremen, Düsseldorf, Hamburg/Hannover
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Zugehörigkeit zu Indizes	MDAX, CDAX, Classic All Share, DAX International Mid 100, DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index, DAXplus Export Strategy, DAXPLUS FAMILY 30, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services, DAXsubsector Industrial Products & Services, MIDCAP MKT, Prime All Share (Deutsche Börse), BayX30 (Börse München)
Un-sponsored ADR (American Depositary Receipts)	Depotführende Stelle: Citigroup Global Markets DR Ticker: RATIY/DR ISIN: US75410B1017
Ende des Geschäftsjahres	31.12.
Rechnungslegungsart	IFRS
Beginn der Börsennotierung	03.03.2000
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschaffung und -erhaltung ausgerichtete Unternehmensführung ist der Maßstab allen Handelns des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG und Grundlage des Unternehmenserfolgs. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend unserer Corporate-Governance-Grundsätze, Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und gemäß § 289a HGB über die Corporate Governance bei RATIONAL. Der Bericht wird durch den Vergütungsbericht ergänzt. Dieser ist Bestandteil des Lageberichts der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG kann sich aus einer oder mehreren Personen zusammensetzen und bestand zum Bilanzstichtag aus vier Mitgliedern. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Mitglieder des Vorstands sind Dr. Peter Stadelmann (Vorstandsvorsitzender), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich), Dr. Axel Kaufmann (Vorstand kaufmännischer Bereich) und Markus Paschmann (Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing).

Der Vorstand und seine Arbeitsweise

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Zusätzlich kann jedes Mitglied des Vorstands die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend, schriftlich und mündlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements.

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsratsstätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der RATIONAL AG gehören gemäß der mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 geänderten Satzung sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden.

Herr Siegfried Meister ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Walter Kurtz und Herr Dr. Hans Maerz sind jeweils Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus gehören mit Herrn Dr. Gerd Lintz und Herrn Werner Schwind ausgewiesene Spezialisten für die Themen Wirtschaftsrecht und Vertrieb dem Aufsichtsrat an.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat Herr Dr.-Ing. Hermann Garbers sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle rückt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Herr Erich Baumgärtner. Dieser wurde von den Aktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner wesentlichen geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre, die laufende Amtsperiode aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften, wie Geschlecht, Alter, nationale Zugehörigkeit oder Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der RATIONAL AG, waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat sich ein Ziel für den Frauenanteil im Aufsichtsrat im Sinne des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) gesetzt und in diesem Bericht veröffentlicht (siehe unten). Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der RATIONAL AG keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex benennen und diese auch nicht im Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex veröffentlichen.

Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Investitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in folgenden weiteren Aufsichtsrats- und Kontrollgremien vertreten: Herr Dr. Maerz ist Aufsichtsratsvorsitzender der FWU AG, München, Deutschland, sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses bei der FWU Provisions-Factoring GmbH, München, Deutschland. Herr Dr. Garbers ist Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln, Deutschland.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Entsendungsrecht für Aufsichtsratsmitglieder

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Herr Walter Kurtz, Herr Dr. Hans Maerz und Herr Werner Schwind. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungs austausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Die RATIONAL AG ist ein börsennotiertes, jedoch nicht paritätisch mitbestimmtes Unternehmen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) ist deshalb eine Einführung der 30%-igen Frauenquote im Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht bindend. Aufgrund der Börsennotierung ist das Unternehmen aber verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen.

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben sich folgende Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen gesetzt und kommen damit den gesetzlichen Pflichten nach:

- > Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für den Vorstand wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 12,5% festgelegt.
- > Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0% festgelegt.
- > Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen ist der 30. Juni 2017.

Aktienbesitz der Leitungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2016 insgesamt 8.048.835 Aktien. Dies entspricht 70,79% des Grundkapitals. Davon entfielen 7.161.311 Aktien, dies entspricht 62,98% des Grundkapitals, auf Herrn Siegfried Meister, 887.524 Aktien, dies entspricht 7,81% des Grundkapitals, auf Herrn Walter Kurtz.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum Bilanzstichtag insgesamt 2.703 Aktien. Dies entspricht weniger als 1% des Grundkapitals.

Aktienoptionsprogramm

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 für die Vorstandsmitglieder ein Aktienoptionsprogramm über maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft aufgelegt. Die Aktienoptionen sind mit Sperr- und Ausübungsfristen versehen, die vom Aufsichtsrat festgelegt und beschlossen wurden. Die Ausübung ist an eine bestimmte Steigerung des Unternehmenswerts in Verbindung mit der Wertentwicklung des SDAX-Performance-Index geknüpft. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Aktionäre und Hauptversammlung

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied.

An der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 in Augsburg haben rund 600 Aktionäre, Pressevertreter und Gäste teilgenommen. Die rechnerische Präsenz lag bei 92,34% des Grundkapitals. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden durch die Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Compliance

Gesetzestreu, integriertes und verantwortungsbewusstes Verhalten ist die Grundlage für Sicherheit, Solidität und Zukunftserfolg eines Unternehmens. Um die konzernweite Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, wurde bei der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2012 mit dem Aufbau einer Compliance-Organisation begonnen.

Ausgangspunkt für die Compliance-Aktivitäten bilden die Verhaltensgrundsätze der RATIONAL AG („Code of Conduct“), die in Form der RATIONAL-Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr zusammengefasst und unternehmensweit kommuniziert worden sind.

2013 wurde das RATIONAL-Compliance-Team gebildet und ein Compliance-Officer für die gesamte RATIONAL-Gruppe bestellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse von in verschiedenen Unternehmensbereichen durchgeführten Compliance-Risikoanalysen wurden Maßnahmen definiert, um allen wesentlichen Compliance-Risiken entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen schließen neben einschlägigen internen Compliance-Vorgaben auch die Zusammenarbeit mit lokalen, qualifizierten Partnern ein. Des Weiteren werden in Ländern, in denen RATIONAL mit eigenen legalen Einheiten und Mitarbeitern vertreten ist, die lokalen Anforderungen an ein Compliance-Programm kontinuierlich überwacht und bei Bedarf das bestehende Compliance-Programm angepasst.

2015 wurde eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Risikomanagementsystems und der Prüfung der Konzeption des Compliance-Managementsystems entsprechend den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) beauftragt. Hierbei wurde die Funktionsfähigkeit beider Systeme bestätigt. Das Compliance-Managementsystem sowie das Risikomanagementsystem wurden im Geschäftsjahr 2016 auf Basis der bestehenden Konzepte zielgerichtet weiterentwickelt.

Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Verantwortungsvolles, nachhaltiges und soziales Handeln ist für die RATIONAL AG seit jeher ein tragendes Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

RATIONAL versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Befolgung der zusätzlichen internen Regelwerke. Darüber hinaus entwickelte die RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2016 die eigene Corporate Governance weiter und folgt weitestgehend den Regelungen des Kodex in der aktuell gültigen, im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 veröffentlichten Fassung. Weitere freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen gegenüber externen Kodizes und Regelwerken bestehen nicht. Das Unternehmen hat sich selbst ein umfassendes Leitbild gegeben und verfügt über schriftlich niedergelegte Führungsprinzipien sowie einen unternehmensweit gültigen „Code of Conduct“. Das Unternehmensleitbild drückt das Selbstverständnis des Unternehmens, seiner Führungsorgane und Mitarbeiter aus. Es befindet sich auf der RATIONAL-Website unter der Rubrik „Unternehmen/Über uns/Unternehmensphilosophie“. Es gibt außerdem Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein speziell für die Anforderungen der RATIONAL-Gruppe entwickeltes E-Learning-Tool für Compliance-Themen implementiert. Alle Mitarbeiter der RATIONAL-Gruppe müssen einmal jährlich die Schulung absolvieren und einen anschließenden Test bestehen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 4. Mai 2016 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Leitender Prüfer des Jahresabschlusses 2016 war Herr Dietmar Eglauer.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat nach dessen Prüfung keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts dargelegt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben sind.

Erklärung nach § 161 AktG und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 12. Juni 2015) mit den nachstehenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex:

Ziffer 4.2.4: „Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung unterbleibt, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Ziffer 4.2.5: „Die Offenlegung erfolgt im Anhang oder im Lagebericht. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.“

Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.

Ferner sollen im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- > die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- > der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- > bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr.

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die Hauptversammlung der RATIONAL AG hat am 4. Mai 2016 beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß § 286 Abs. 5 HGB unterbleibt. Dieser Hauptversammlungsbeschluss wurde für fünf Jahre gefasst. Auf eine differenzierte Angabe der variablen Vergütung nach kurzfristigen und langfristigen Komponenten wird verzichtet. Im Übrigen entspricht die RATIONAL AG den Ziffern 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Ziffer 5.1.2 (1) Satz 2 und Satz 3 des Kodex:

Ziffer 5.1.2 (1) Satz 2: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten.“

Ziffer 5.1.2 (2) Satz 3: „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten entscheidend. Weitere Eigenschaften, wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit, waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt und liegt aus Sicht des Aufsichtsrats auch nicht im Interesse des Unternehmens. Die Bestellung richtet sich ausschließlich nach der Fähigkeit von Vorstandsmitgliedern, das Unternehmen erfolgreich zu führen. Diese Fähigkeit entfällt nicht generell bei Erreichen eines bestimmten Alters. Darüber hinaus könnte sich eine starre Altersgrenze diskriminierend auswirken.

Ziffer 5.3.3 des Kodex (Bildung von Ausschüssen):

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.“

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2: „Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 3: „Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und gewährleistet die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften, wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit, waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder bzw. eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht festgelegt. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich ausschließlich an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

Landsberg, den 25. Januar 2017

RATIONAL Aktiengesellschaft



Siegfried Meister
für den Aufsichtsrat



Dr. Peter Stadelmann
für den Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie schon in den vergangenen Jahren konnte die RATIONAL Aktiengesellschaft auch im Geschäftsjahr 2016 ihren langjährigen Wachstumskurs fortsetzen. Dabei standen im Berichtsjahr weiterhin die Stabilität des Gesamtunternehmens und die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensqualität im Vordergrund.

Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2016 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die RATIONAL-Gruppe war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Über wichtige Geschäftsvorfälle berichtete der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen. In Monats- und Quartalsberichten wurde der Aufsichtsrat über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über den aktuellen Geschäftsverlauf, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich im Geschäftsjahr 2016 und im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 insbesondere um Entscheidungen in den Bereichen Produktentwicklung, Ausbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingorganisation, Weiterentwicklung der Führungsstruktur, weltweite Personalentwicklung, Risikomanagement sowie Planung und Freigabe von Baumaßnahmen am Standort Landsberg.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2016 zu elf Sitzungen zusammengetreten. Im Geschäftsjahr 2017 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 1. März 2017 eine weitere Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fernmündlich beraten und kamen im Geschäftsjahr 2016 zu drei weiteren internen Beratungen sowie zu drei Sitzungen des Prüfungsausschusses zusammen. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung fortlaufend geprüft und weiter verbessert. Nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Schwerpunkte der Beratungen

Gegenstand der Beratungen mit dem Vorstand und der internen Diskussionen im Aufsichtsrat waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragssituation. Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie zum Beispiel:

- > die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag
- > die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2017
- > die Erschließungsstrategie für neue Märkte
- > die Gründung der RATIONAL F & E GmbH
- > Marktbearbeitung arabischer Raum
- > die Weiterentwicklung im Fokusmarkt USA
- > die Schwerpunkte in der Produktentwicklung
- > die Produkteinführung des neuen Geräts SelfCookingCenter® XS sowie der neuen Gerätegeneration SelfCookingCenter®
- > die Weiterentwicklung des RATIONAL-Compliance-Programms
- > die Bauprojekte an den Standorten Landsberg und Wittenheim
- > die Weiterentwicklung der Mittelfriststrategie, inklusive Produktportfolio, Vertriebs- und Marketingstrategie
- > die Vernetzung der Vertriebsaktivitäten für Combi-Dämpfer und VarioCooking Center®

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 1. März 2017 waren, neben der Prüfung und Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, insbesondere die der Hauptversammlung 2017 zu unterbreitenden Beschlussvorschläge ein zentrales Thema.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wird die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgeschlagen. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung wurden von uns verabschiedet.

Im Rahmen unserer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung am 1. März 2017 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie mit der Wirksamkeit der internen Revision und des Risikomanagementsystems.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Herr Walter Kurtz, Herr Dr. Hans Maerz und Herr Werner Schwind. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 dreimal. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Halbjahresabschluss und dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss berichtete regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Corporate Governance

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat Herr Dr.-Ing. Hermann Garbers sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle trat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Herr Erich Baumgärtner. Dieser wurde von den Aktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Zahl von unabhängigen Mitgliedern angehören soll, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2016 durchgängig entsprochen.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2016 keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Die letzte Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex trat am 12. Juni 2015 in Kraft. Seitdem hat es keine Änderungen mehr gegeben. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde im Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2016 abgelegt. Den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgt die RATIONAL AG weitestgehend. Als Ergebnis konnte eine Entsprechenserklärung mit Stand 25. Januar 2017 abgegeben werden. Diese wurde gemäß § 161 AktG in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Januar 2017 beschlossen. Die Entsprechenserklärung mit Stand 25. Januar 2017 ist im Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht. Die Entsprechenserklärungen sind auch auf der RATIONAL-Website (www.rational-online.com) im Bereich Investor Relations zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 gewählt, hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der RATIONAL AG sowie des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Gründe erkannt, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und uns gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich vor und während der Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz und den Ablauf der Prüfung unterrichtet.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus

wurde ein Konzernlagebericht erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Prüfungsausschuss und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 1. März 2017 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen der Abschlussprüfer war die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Im Hinblick auf die Abschlussprüferreform hält der Aufsichtsrat an der bisherigen firmeninternen Regelung der strikten Trennung von Beratungs- und Prüfungsleistungen fest. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In seiner Sitzung vom 1. März 2017 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2016 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 in seiner testierten Fassung vom 28. Februar 2017 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 in seiner testierten Fassung vom 28. Februar 2017. Der Jahresabschluss 2016 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der RATIONAL AG zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor und wurde von uns geprüft sowie mit den anwesenden Abschlussprüfern eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Gewinnverwendung

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten und der Finanzlage der Gesellschaft stimmen wir dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 282,1 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 10,00 Euro je Aktie (8,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie) oder insgesamt 113,7 Mio. Euro ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Führungskräften für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen ist es auch im Geschäftsjahr 2016 wieder gelungen, unsere Kunden vom hohen Mehrwert der RATIONAL-Produkte und -Dienstleistungen zu überzeugen und so die sich uns bietenden Marktchancen hervorragend zu nutzen.

Landsberg am Lech, den 8. März 2017



Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2016

Inhalt

Grundlagen des Konzerns	48
Wirtschaftsbericht	54
Nachtragsbericht	62
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	63
Vergütungsbericht	71
Übernahmerelevante Angaben	72
Erklärung zur Unternehmensführung	72

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Das 1973 gegründete Unternehmen ist der Markt- und Technologieführer für Produkte zur thermischen Speisenzubereitung in Groß- und Gewerbeküchen mit einem Marktanteil von rund 50%. Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Gargeräten, Zubehör sowie Pflegeprodukten und Serviceteilen erzielt. Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Mit 33 Tochtergesellschaften, davon 26 Vertriebsgesellschaften, vermarkten wir unsere Produkte in allen Regionen der Welt. Eine Übersicht aller Konzerngesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Die RATIONAL-Gruppe ist in zwei operative Segmente gegliedert, RATIONAL und FRIMA.

Segment RATIONAL

Den größten Anteil unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit dem SelfCookingCenter®. Dieses ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. So können 40 bis 50% aller traditionellen Gargeräte, wie zum Beispiel Heißluftöfen, Herde oder Kessel, ersetzt werden. Die im SelfCookingCenter® eingebaute Software erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und steuert den Garprozess selbstständig, bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Neben der Garintelligenz sind wesentliche Alleinstellungsmerkmale des SelfCookingCenter® die Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung und die vollautomatische Reinigung und Entkalkung. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein Combi-Dämpfer-Basismodell an, den CombiMaster® Plus. Mit sieben verschiedenen Gerätegrößen können wir für alle Märkte und Kundengruppen immer das richtige Produkt anbieten.

Unsere Combi-Dämpfer werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit über eigene Vertriebsgesellschaften, Vertriebsbüros und Handelspartner vermarktet. Für das erwartete Absatzwachstum der kommenden Jahre werden wir ab Sommer 2017 die Produktionskapazitäten am Standort Landsberg entsprechend erweitern und eine

neue Fertigungs- und Montagehalle errichten. Eine weitere Kapazitätserweiterung wird ab dem Jahr 2021 erwartet.

Segment FRIMA

Als Komplementärprodukt zur Combi-Dämpfer-Technologie bieten wir im Segment FRIMA seit 2005 das VarioCooking Center® an. Dieses kocht mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit und ersetzt weitere 40 bis 50% der traditionellen Gargeräte in einer Profiküche. Es adressiert dieselbe Kundengruppe und steht aufgrund der jungen Produkthistorie erst am Anfang der Markterschließung.

Die Produkte werden in Wittenheim, Frankreich hergestellt. Der Vertrieb erfolgt über eigene Vertriebsgesellschaften und Handelspartner vorwiegend in Europa. Um das erwartete Absatzwachstum des VarioCooking Center® der kommenden Jahre produktionsseitig darstellen zu können, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Montagehalle in Wittenheim gebaut. Eine weitere Kapazitätserweiterung wird ab dem Jahr 2020 erwartet.

Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation

Unsere Geräte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Das weltweit adressierbare Marktpotenzial liegt bei mehr als drei Millionen Endkunden. Bisher verwenden nur rund 30% davon Combi-Dämpfer-Technologie. Dies bietet große Chancen für weiteres Wachstum. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnissen und Seniorenheimen, bis hin zu Fast-Food-Ketten und Caterern. Mittlerweile hat sich unser Zielmarkt auf Supermärkte, Back- und Snackshops, Metzgereien sowie Tankstellen ausgeweitet.

Insbesondere in etablierten Märkten profitieren wir zunehmend davon, dass das SelfCookingCenter® aufgrund seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung für die Zubereitung einer wachsenden Speisenvielfalt genutzt werden kann. Kunden erwerben immer öfter ein Zusatzgerät zur Erhöhung ihrer Kapazität und Flexibilität. Die Einführung des SelfCookingCenter® XS, dem ersten Kompaktgerät von RATIONAL, wird diesen Trend weiter unterstützen.

Es ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, das große noch freie Marktpotenzial organisch zu erschließen. Dies erfolgt durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Markt-

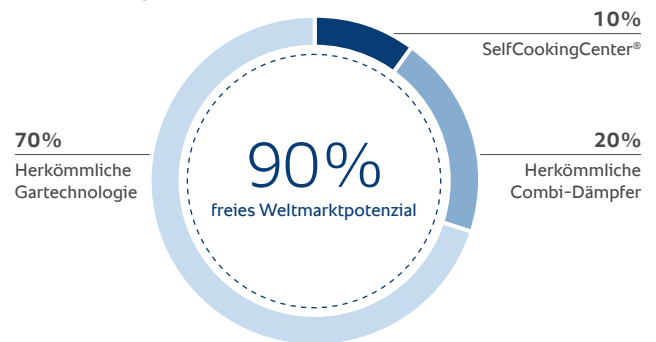
durchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir zunehmend auch das wachsende Potenzial in den aufstrebenden Schwellenländern.

Über eigene Vertriebsgesellschaften und Handelspartner sind wir in mehr als 100 Ländern vertreten. Dabei arbeiten wir in der Regel mit lokalen Vertriebspartnern zusammen. Nach erfolgreicher Etablierung unserer Produkte erhöhen wir schrittweise unsere Vertriebskapazitäten im jeweiligen Land und dadurch sowohl die Bekanntheit unserer Produkte als auch die Marktdurchdringung.

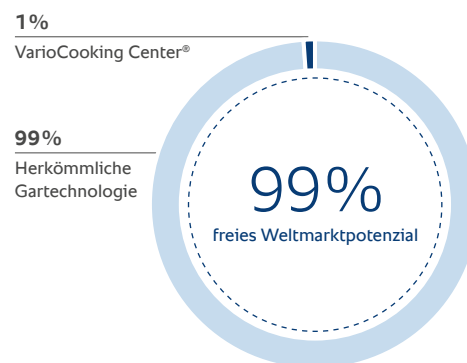
Kernabsatzmarkt ist Europa. Hier erzielen wir über 60% der Umsatzerlöse bei noch großem freiem Marktpotenzial. In Europa ersetzt das SelfCookingCenter® auch die bereits großen Bestände alter Combi-Dämpfer. Neue Märkte in Amerika und Asien, wie die USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, China und Indien, gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Die Wettbewerbsstruktur der auf dem Combi-Dämpfer-Markt agierenden Unternehmen ist regional unterschiedlich. Der Großteil der Wettbewerber bedient lediglich den jeweiligen Heimatmarkt, nur wenige Anbieter sind global tätig. Diese agieren wiederum schwerpunktmäßig in einzelnen Regionen, so dass sich die Hauptwettbewerber von Land zu Land unterscheiden.

Freies Weltmarktpotenzial für das SelfCookingCenter®: 90 %



Freies Weltmarktpotenzial für das VarioCooking Center®: nahezu 100 %



Strategie und Ziele

Strategie 2016

Der Vorstand hat im Jahr 2016 erneut die Unternehmensziele und die Strategie zu deren Erreichung auf den Prüfstand gestellt. Die Strategiediskussion hat bestätigt, dass unsere Erfolgsgeschichte auf drei wesentlichen Säulen steht:

1. Konzentration auf die Profiküche & Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
2. Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel
3. Unternehmer im Unternehmen (U.i.U.®): unsere Mitarbeiter und die U.i.U.®-Philosophie

Diese Erfolgsquellen sind seit vielen Jahren in unserem Leitbild festgeschrieben. Sie sind durch die Überprüfung der Strategie im Jahr 2016 bestätigt worden und werden dadurch neu gestärkt.

Konzentration & Spezialisierung

Konzentration auf die Profiküche

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. 2016 haben wir signifikant Mitarbeiter im Vertrieb sowie in der Anwendungsforschung, -entwicklung und -beratung eingestellt. Mit inzwischen rund 400 Küchenmeistern in diesen kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche. Wir sind Teil ihrer Welt, kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse aus erster Hand und können ihre Herausforderungen deshalb in bester Weise lösen.

Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Durch die Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen erleichtern wir die tägliche Arbeit unserer Kunden.

Niedrige Fertigungstiefe, hohe Qualität

Auch in der Fertigung setzen wir auf Spezialisierung und eine niedrige Fertigungstiefe. Eigene Kapazitäten setzen wir nur ein, wenn wir etwas qualitativ besser oder preiswerter herstellen können als Dritte oder wenn ein bestimmtes System-Know-how für die Zukunftsentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen besonders wichtig ist. Deshalb setzen wir auf langfristige und zuverlässige Partnerschaften mit Lieferanten.

In der Montage leben wir das „One-Piece-Flow“-Prinzip. Jedes Gerät wird von Anfang bis Ende von einer Person montiert und verantwortet. Diese Person garantiert mit ihrem Namen auf dem Typenschild für dessen Qualität. Wir können somit Kundenwünsche bei sehr kurzen Lieferzeiten flexibel und kundenauftragsorientiert erfüllen. Die Auslieferung des Geräts ist schon einen Tag nach der Bestellung möglich, falls vom Kunden gewünscht. Durch die ganzheitliche Verantwortung eines Mitarbeiters für das komplette Gerät nutzen wir den hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und stärken gleichzeitig deren Motivation. Über persönliche Arbeitszeitkonten wird die benötigte Produktionskapazität flexibel an die Anzahl der vorhandenen Aufträge angepasst.

Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel

Unseren Kunden den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Bei jeder Handlung und Entscheidung wird hinterfragt, inwieweit sie unseren Kunden nutzt. Dabei wollen wir diese während der gesamten Geschäftsbeziehung begeistern und nicht nur zufriedenstellen.

Hierfür benötigen wir die besten Produkte und den besten Service zu einem attraktiven Preis. Dies können wir nur mit den besten Mitarbeitern und ausgezeichneten Führungskräften realisieren.

Eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg sind finanzielle Stabilität und Sicherheit. Diese stellen für uns eine Basis für flexibles, zukunftsorientiertes unternehmerisches Handeln im Sinne des maximalen Kundennutzens dar. Dazu sind aus unserer Sicht eine hohe Eigenkapitalbasis und eine gute Liquiditätssituation unerlässlich.

Umsatz, Wachstum und Gewinn sind keine primären Ziele. Sie sind für uns der Gradmesser für das Erreichen unseres Ziels, den Kunden maximalen Nutzen zu bieten.

Kundenorientierte Dienstleistungen während der gesamten Geschäftsbeziehung

Unsere Vertriebsprozesse sind auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten. In mehrstündigen GarenLive-Veranstaltungen führen wir unsere Produkte vor und überzeugen weltweit potenzielle Kunden von deren Mehrwert. Aus einer steigenden Anzahl von Seminarteilnehmern resultiert zeitversetzt eine Absatz- und Umsatzsteigerung. Für den Bereich Ketten- und Systemgastronomie beschäftigen wir Mitarbeiter, die sich speziell um die Belange dieser Zielgruppe kümmern und gemeinsam mit den Kunden maßgeschneiderte Gesamtlösungen erarbeiten.

Die Bestellung, die Auslieferung, die Finanzierung sowie die Installation und der Service der Geräte beim Kunden erfolgen in der Regel über den regionalen Fachhandel. Durch das breite weltweite Händlernetzwerk stellen wir zudem lokale Kundennähe sicher.

Über den weiteren Verlauf der Geschäftsbeziehung begleiten wir unsere Kunden, so dass sie ihr Gerät während der gesamten Lebensdauer optimal einsetzen können. Mit einem schnellen und zuverlässigen technischen Service durch unsere weltweit rund 1.100 Servicepartner sichern wir die dauerhafte Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit unserer Produkte.

Wir möchten, dass unsere Kunden ihre Geräte jederzeit optimal nutzen und in ihren Küchenalltag einbinden können. Ein wichtiger Bestandteil der erfolgreichen Kundennutzenstrategie ist deshalb die Weiterbildung der Kunden.

Die Academy RATIONAL bietet Köchen die Gelegenheit, sich über aktuelle Techniken, Trends und Zubereitungsformen zu informieren. Neben einem kostenfreien Basistraining werden seit 2015 kostenpflichtige Aufbauseminare angeboten. Für alle Küchenbetriebe – vom Restaurant und Hotel bis hin zum Kindergarten oder Krankenhaus – gibt es ein auf spezielle Anforderungen der Kunden abgestimmtes Programm.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden auch in generellen Fragen der Küchenorganisation. Unsere Spezialisten erarbeiten gemeinsam mit den Kunden in ihrer Küche Lösungen für die optimale Gestaltung der Küchenabläufe und die Einbindung unserer Produkte.

Mit weiteren Serviceangeboten, wie dem Club RATIONAL, dem RATIONAL-Portal, der ChefLine® und unserer Experten-App sowie Social-Media-Auftritten, verfügen wir über effiziente Wege, um dem Endkunden nach dem Kauf zu helfen und die Kundenbindung nachhaltig zu festigen. Wir bleiben immer im Dialog mit unserer Zielgruppe und erfahren ihre aktuellen Interessen und Bedürfnisse unmittelbar. Durch diese Angebote können wir unseren Kunden wichtige Hinweise, Tipps, Informationen und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Diese können dadurch die Nutzung ihrer Geräte weiter verbessern.

Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet wie ein Unternehmer in seinem Bereich. Er setzt sich für das Wohl seines Unternehmens ein. Er strengt sich an, seine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen, entwickelt seine Arbeitsmethoden weiter, trifft die notwendigen Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Er lernt aus seinen Fehlern und vermeidet so deren Wiederholung. Er ist auf Augenhöhe mit Kollegen und Vorgesetzten und vertritt seine Meinung.

Durch diese Unternehmensphilosophie sind unsere Mitarbeiter hoch motiviert und arbeiten kontinuierlich an Qualitäts-, Produktivitäts- und Effizienzverbesserungen. Dies wird durch rund 3.900 umgesetzte Verbesserungsvorschläge (Vj. 4.300) allein im Jahr 2016 unterstrichen. Durch die ganzheitliche Qualitätsverantwortung aller Mitarbeiter und die enge Einbeziehung unserer Lieferanten und Servicepartner verbessern wir fortlaufend die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.

Aufgrund des Wachstums der vergangenen Jahre und der zunehmenden internationalen Aufstellung verlagern wir im Sinne der U.i.U.®-Philosophie sukzessive Kompetenzen und Verantwortung in die Tochtergesellschaften. Zur Optimierung der lokalen Prozesse bauen wir zudem in größeren Länderorganisationen Unterstützungsfunktionen, wie kochologische Applikationsexperten, IT-Support oder Personalverwaltung und -entwicklung, auf. So profitieren wir noch stärker von lokalen Marktkenntnissen und Kundennähe.

Steuerungssystem

Planung und Steuerung

Die Planung und Steuerung erfolgt bei RATIONAL und FRIMA einheitlich. In einem mehrstufigen Planungs- und

Controllingsystem werden alle Unternehmensprozesse geplant, erfasst, analysiert und mit Qualitäts- und Zufriedenheitskennzahlen bewertet. Diese werden ausgewertet und die Ergebnisse an Entscheidungsträger berichtet. Darauf basierend werden entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung eingeleitet.

Unser Team „Strategisches Qualitätsmanagement“ implementiert und sichert die langfristige Qualitätsphilosophie des Unternehmens. Dadurch verbessern wir kontinuierlich die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie den effizienten Erstellungsprozess entlang der Wertschöpfungskette. Dies beginnt bei den Lieferanten und geht von der Montage über den Versand bis hin zur Installation und zum technischen Service des Geräts beim Endkunden.

In vielen Bereichen sind tagesaktuelle Daten die Basis für Entscheidungen zur kontinuierlichen Verbesserung. Beanstandungen werden dabei im Rahmen der prozessübergreifenden AQV (Akute Qualitätsverbesserung) täglich analysiert. Wirksame Lösungen werden umgehend erarbeitet. Dabei werden Lieferanten und Servicepartner in die regelmäßigen Prozessaudits einbezogen und nach den gleichen Maßstäben wie die interne Leistungserstellung bewertet.

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen für beide Segmente des RATIONAL-Konzerns sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen identifizieren und erforderliche Anpassungen vornehmen.

Zentrale Steuerungsgrößen

Finanzielle Steuerungskennzahlen	
Absatz-/Umsatzentwicklung	EBIT/EBIT-Marge
Rohertrag/Rohertragsmarge	Forderungsmanagement (DSO)
Operative Kosten	Entwicklung der Eigenkapitalquote

Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentrale Steuerungskennzahl für das Interesse an unseren Produkten und für die Kundenzufriedenheit ist die Anzahl der Teilnehmer an unseren GarenLive-Veranstaltungen. Diese stellt für uns einen wichtigen Frühindikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar. Dazu dienen auch Kundenzufriedenheitswerte oder technische Qualitätskennzahlen.

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte Fluktuationsquote. Weiter wird in jährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragungen der Anteil der Mitarbeiter ermittelt, die stolz sind, bei RATIONAL oder FRIMA zu arbeiten.

Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt. Ein Ergebnis des strukturierten Innovationsprozesses und des Einsatzes unserer qualifizierten Mitarbeiter ist die langjährige Technologieführerschaft.

Um unsere Innovationskraft zu stärken, haben wir unsere Entwicklungsmannschaft ausgebaut und in die im Geschäftsjahr 2016 neu gegründete RATIONAL F & E GmbH ausgegliedert, eine 100%-Tochter der RATIONAL AG. Neben Ingenieuren verschiedenster Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotröphologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung.

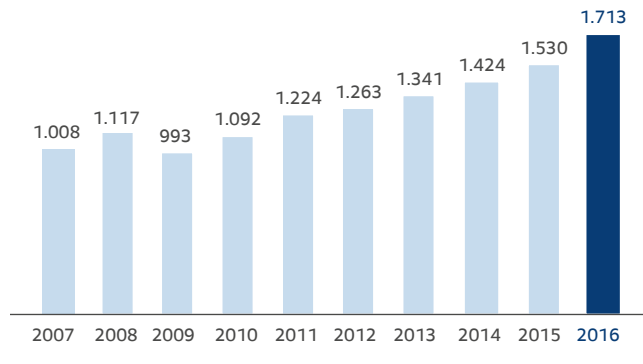
Im Jahr 2016 haben wir 30,6 Mio. Euro (Vj. 26,5 Mio. Euro) oder 5% der Umsatzerlöse (Vj. 5%) für die Entwicklung neuer Lösungen und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. 28,8 Mio. Euro davon wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. 1,8 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und werden nach dem Produktionsstart der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unsere Innovationen sind durch 512 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster (Vj. 495) geschützt. Als ein Ergebnis der Innovationsaktivitäten steigerten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Umsatz abermals und erzielten einmal mehr eine neue Bestmarke in der Firmengeschichte.

Mitarbeiter und Personalentwicklung

Die gruppenweite Zahl der Mitarbeiter ist 2016 um 183 von 1.530 auf 1.713 (Stichtag 31. Dezember 2016) gestiegen. Davon waren 958 Personen (Vj. 865) in Deutschland beschäftigt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Stand: jeweils zum 31. Dezember

Junge, talentierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt deshalb bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell befinden sich 64 Mitarbeiter in der Ausbildung als Industriekaufleute, Industriemechaniker, Mechatroniker, Anlagenbediener und Fachinformatiker. 15 Mitarbeiter absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, International Business sowie LifeCycle Catering.

Wir entwickeln jeden Mitarbeiter entsprechend seiner Stärken, delegieren in großem Maße Verantwortung und fördern Selbst- und Mitbestimmung. Dieses Konzept entspricht den Eigenschaften des U.i.U.[®]. Potenzialstarke Mitarbeiter werden im Rahmen unserer strukturierten Nachfolgeplanung für Hochschulabsolventen individuell gefördert und weiterentwickelt. Durch den gezielten Einsatz in verschiedenen Prozessen und die frühzeitige Übernahme von konkreter Verantwortung bauen diese Mitarbeiter ein breites Fachwissen auf, erkennen ihre Stärken und entwickeln ihre Persönlichkeit zielgerichtet weiter. Dabei werden sie durch den Vorstand und die jeweilige Führungskraft intensiv begleitet. Zum Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 34 Nachwuchskräfte in den unterschiedlichen Programmen. Im Jahr 2016 konnten wir rund 67% (Vj. 71%) der vakanten Führungspositionen mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen besetzen.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sind auf einem hohen Niveau. Gemäß Umfrageergebnissen aus dem Jahr 2016 sind 89% (Vj. 94%) aller befragten Mitarbeiter stolz,

bei der RATIONAL-Gruppe zu arbeiten. Ein Ergebnis daraus ist die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. 2016 wurden 106 Mitarbeiter (Vj. 93) für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt. Die Fluktuationsrate betrug in Deutschland lediglich 3 % und weltweit 9 % (Vj. 4 % bzw. 8 %).

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter liegt RATIONAL am Herzen. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen und -schulungen sowie Untersuchungen durch den Betriebsarzt durchgeführt.

Vergütungen und Sozialleistungen

Überdurchschnittliche Leistungen vergüten wir auch überdurchschnittlich. Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen, wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse und Prämien für die langjährige Betriebszugehörigkeit.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und haben vergleichbare Chancen. Jeder Mitarbeiter hat sich durch Unterzeichnung des Arbeitsvertrags schriftlich dazu verpflichtet, Diskriminierungen jeglicher Art sowie sexuelle Belästigung oder sonstige persönliche Angriffe auf einzelne Personen zu unterlassen und diesen entgegenzutreten. Zwei Vertrauenspersonen stehen den Mitarbeitern im Unternehmen jederzeit zur Verfügung. Etwaige Anliegen können anonym vorgebracht und gelöst werden. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen und der Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zu den Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat und im Vorstand der RATIONAL AG sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG als auch Fristen zu deren Erreichung werden im Geschäftsbericht 2016 und im Bericht zur Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der RATIONAL-Website dargestellt.

Rund 190 neue Arbeitsplätze für 2017 geplant

2017 planen wir, chancenorientiert in den Ausbau des Vertriebs- und Marketingnetzwerks zu investieren und den Mitarbeiteraufbau der vergangenen Jahre fortzusetzen. Insgesamt sollen weltweit rund 190 neue Stellen geschaffen werden, über die Hälfte davon im Bereich Vertrieb und Marketing.

Unternehmerische Verantwortung als Grundprinzip

Als Unternehmen haben wir eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Deshalb sind nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Unternehmensführung seit der Gründung des Unternehmens feste Bestandteile unserer Unternehmenspolitik. Nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns, Umweltaspekte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen.

Ressourcenschonende Prozesse und Produkte, zufriedene Mitarbeiter, eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, loyale Lieferanten und zufriedene Kunden sind wichtige Treiber für die langfristige Entwicklung von RATIONAL. Dadurch sichern wir das langfristige Bestehen und Wachstum des Unternehmens, schaffen Arbeitsplätze und unterstützen die Entwicklung der Stadt und Region Landsberg.

Corporate Governance und Compliance

Für uns bedeutet Corporate Governance verantwortungsvolle Unternehmensführung und eine effiziente Kontrolle der Geschäftstätigkeit. Rechtliche Vorschriften zu respektieren und ethisch einwandfreies Verhalten sind eine Selbstverständlichkeit. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften wird in unseren „Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr“ für die Mitarbeiter verständlich beschrieben.

Der Compliance-Officer berichtet direkt an den Vorstand und berät diesen bei entsprechenden Sachverhalten. Er ist dafür verantwortlich, das Compliance-System weiterzuentwickeln und gemeinsam mit der Unternehmensführung effizient umzusetzen.

Der ehrliche und faire Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern ist ein wichtiges Element der Firmenkultur. Ein weiterer Baustein ist die offene, transparente und vertrauensvolle Kommunikation mit allen Interessengruppen. Zur Vermeidung von Korruption erhalten alle Mitarbeiter beim Eintritt in das Unternehmen eine konzernweit geltende Richtlinie mit Verhaltensregeln bei Vorteilszuwendungen durch Dritte. Bei Korruptionsverdacht können sich unsere Mitarbeiter jederzeit auch anonym an den Compliance-Officer wenden.

Aktiver Umweltschutz

Wir wollen aus jeder eingesetzten Ressource den maximalen Nutzen ziehen und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Wir erreichen dies zum Beispiel durch den Einsatz wiederverwertbarer Komponenten und unsere umweltzertifizierte Produktion. Auch für unsere Kunden wird die Ressourceneffizienz bei Investitionsentscheidungen immer bedeutender. Deshalb ist der minimale Mitteleinsatz beim täglichen Einsatz unserer Geräte in der Küche von größter Bedeutung. Durch unsere Technologie wird der Verbrauch von Rohwaren, Energie, Wasser und Reinigungsmitteln reduziert. Mit unseren Produkten sorgen wir für die größten Ressourceneinsparungen bei unseren Kunden.

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen beziehen wir ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen mit ein und unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele bezüglich der Senkung des Abfallaufkommens und des Ressourcen-, Wasser-, Energie- und Kraftstoffverbrauchs. Trotz umfangreicher Baumaßnahmen in Landsberg und Wittenheim konnten wir die für 2016 gesetzten Ziele erreichen.

Beim Bau neuer Gebäude legen wir besonderes Augenmerk auf hohe Ressourceneffizienz durch die Verwendung modernster Gebäudetechnik sowie energieeffizienter Baustoffe und -verfahren.

Alle Prozesse werden stets optimiert, um das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und die Zuführung zu Recyclingsystemen oder zur energetischen Verwertung zu stärken. Die geringen Mengen an entstandenem Gefahrstoff werden gemäß den Vorgaben der ISO 14001 durch einen Fachbetrieb entsorgt. Die Einhaltung der Normen wird jährlich auditiert.

Gesellschaftliche Verantwortung

Zusätzlich liegt uns die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen am Herzen. Wir engagieren uns durch Spenden an lokale soziale Organisationen. RATIONAL bezieht zudem Vorprodukte und Dienstleistungen von zwei Werkstätten für Menschen mit Behinderung und setzt deren Mitarbeiter auch im RATIONAL-Serviceiteilversand ein.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe sind Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten für den Erfolg besonders wichtig. Wir bieten unseren Lieferanten eine langfristige, zuverlässige und vertrauensvolle Partnerschaft. Wir erwarten dafür im Gegenzug Loyalität, Qualität, Engagement, Flexibilität und Innovationskraft. Auf dem jährlich stattfindenden Lieferantentag werden die besten Lieferanten besonders ausgezeichnet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst im Jahr 2016 um 3,1%

Im abgelaufenen Jahr 2016 setzte die Weltwirtschaft ihren Wachstumskurs mit einer Steigerungsrate von 3,1% fort. Zu Jahresbeginn kamen Befürchtungen hinsichtlich einer globalen Rezession auf. Diese konnten sich zwar nicht bewahrheiten, dennoch sprechen Konjunktexperten von einem eher verhaltenen Wirtschaftswachstum im Jahr 2016. Dies lässt sich insbesondere durch die anhaltend schwache Konjunkturdynamik in Schwellenländern begründen. Russland und Brasilien sind nach wie vor von einer Rezession betroffen und auch viele andere Länder wiesen deutlich geringere Wachstumsraten aus als noch im Vorjahr. Insgesamt reduzierte sich das Wachstum der Schwellenländer auf rund 4%. Eine positive Entwicklung wurde allerdings in Indien und China erzielt, mit Wachstumsraten von 7,6% bzw. 6,6%. Auch die Industrieländer wuchsen schwächer als prognostiziert, wobei insbesondere die USA mit einem Wachstum von 1,6% das Vorjahreswachstum von 2,6% deutlich verfehlten. Ursächlich hierfür waren vornehmlich der niedrige Ölpreis sowie die Aufwertung des US-Dollars, der die Exportstärke US-amerikanischer Unternehmen eindämmte. Die Wirtschaft im Euroraum konnte, trotz politischer Unsicherheiten, den mäßigen Aufschwung von 1,7% fortsetzen. (Quelle: Warburg Research, Januar 2017)

Gute Zukunftsaussichten in der Großküchenbranche

Die Stimmung in der deutschen Großküchenbranche war im vergangenen Jahr erneut positiv. Durch den Einsatz der Produkte und Dienstleistungen in unterschiedlichsten Bereichen der thermischen Speisenzubereitung ist die Geschäftsentwicklung von RATIONAL im Vergleich zu anderen Branchen und Unternehmen deutlich weniger von der Gesamtkonjunktur abhängig. Vielmehr haben in einer Umfrage auf der internationalen Leitmesse Internorga die Betriebe aus dem Bereich Gemeinschaftsverpflegung ihre anhaltend hohe Investitionsbereitschaft bekräftigt. Mehr als die Hälfte aller befragten Betriebe plante 2016, in große Geräte zu investieren, rund jeder dritte Betrieb in Kochausstattung. (Quelle: Internorga 2016)

Auch die Aussichten für die Gastronomiebranche sind unverändert gut. Die Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung sind in den vergangenen Jahren um rund 3 bis 4% p. a. angestiegen. (Quelle: Bundesverband der Deutschen Ernährungsindustrie 2016)

Wichtige Trends, die hierzu beitragen, sind unverändert intakt. Diese sind das im Durchschnitt zunehmende Wohlstandsniveau der Weltbevölkerung, die steigende Anzahl an Singlehaushalten in entwickelten Märkten und die zuneh-

menden Anforderungen an Qualität, Vielfalt und Internationalität der Speisen und Speisendarbietung. Deshalb wird auch in den kommenden Jahren mit steigenden Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung gerechnet.

Vom guten Geschäft ihrer Endkunden und Handelspartner profitierten die Großküchenausrüster aus den verschiedenen Bereichen. Die Combi-Dämpfer-Branche hat sich, wie bereits im Vorjahr, gut entwickelt. Laut dem Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI) haben die Hersteller im Jahresverlauf deutlich mehr Geräte abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Unsere mit großem Abstand führende Stellung von rund 50% Marktanteil konnten wir weiter festigen. (Quelle: HKI-Statistik, November 2016)

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2016

Markteinführung neuer Produkte

Im Februar dieses Jahres wurde unser neues VarioCooking Center® 112L auf dem Markt eingeführt. Mit einem Tiegelvolumen von 50 Litern deckt es eine Lücke im bisherigen FRIMA-Sortiment. Im August 2016 haben wir das SelfCookingCenter® XS auf den Markt gebracht und bieten seitdem erstmals ein Gerät der Kompaktklasse an. Es verfügt trotz kleinster Abmessungen über die volle RATIONAL-Leistung und -Garintelligenz. Auch die größeren Geräte der SelfCookingCenter®-Serie wurden weiter verbessert und präsentiert.

Internationale Expansion

2016 haben wir eine Tochtergesellschaft in Dubai gegründet. Damit haben wir den Grundstein für die tiefere Durchdringung der Märkte im Nahen Osten gelegt.

Investitionen in die Zukunft

Mit signifikanten Investitionen in Produktionskapazitäten für das VarioCooking Center® in Wittenheim haben wir die Voraussetzungen für das erwartete Wachstum der kommenden Jahre bei FRIMA geschaffen. Um in Zukunft unseren technologischen Vorsprung erhalten bzw. ausbauen zu können, wurde 2016 in ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in Landsberg am Lech investiert.

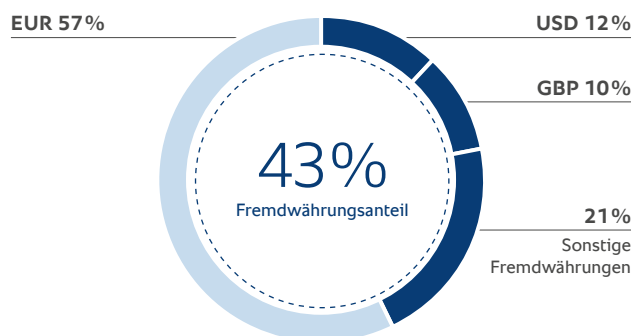
Geschäftsverlauf 2016 – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen des Unternehmens sind unverändert gut. Die Geschäftsentwicklung 2016 wird vom Vorstand vor diesem Hintergrund als günstig eingestuft.

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umsatz um 9% wachsen. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich höheren Absatzvolumen.

Dagegen wurde die Umsatzentwicklung durch Währungseffekte negativ beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2016 erzielten wir etwas mehr als 40% unserer Umsatzerlöse in Fremdwährungen. Der US-Dollar (12%) und das britische Pfund (10% Umsatzanteil) waren die bedeutendsten Währungen außerhalb des Euros. Der Euro war im Vorjahresvergleich gegenüber den für uns relevanten Währungen durchschnittlich deutlich stärker. Daraus resultierte ein umsatzmindernder Einfluss. Bereinigt um die Währungseffekte lag das Umsatzwachstum bei 11%.

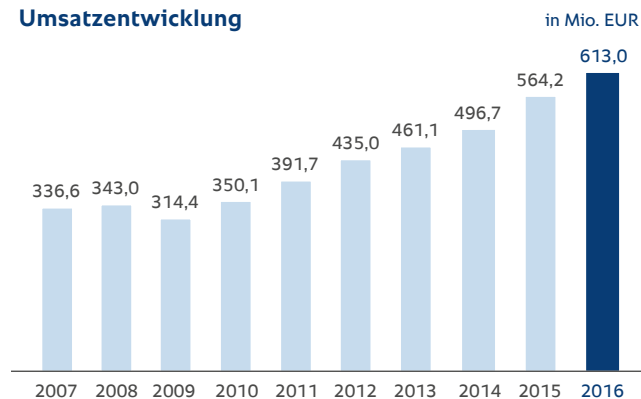
Fremdwährungsanteil im Jahr 2016



Ertragslage

Mit Umsatzerlösen von 613 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 167 Mio. Euro blickt die RATIONAL-Gruppe auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Unser Umsatzwachstum erreichte 9%. Das EBIT lag 4% über Vorjahr und die EBIT-Marge betrug 27%.

Umsatzentwicklung

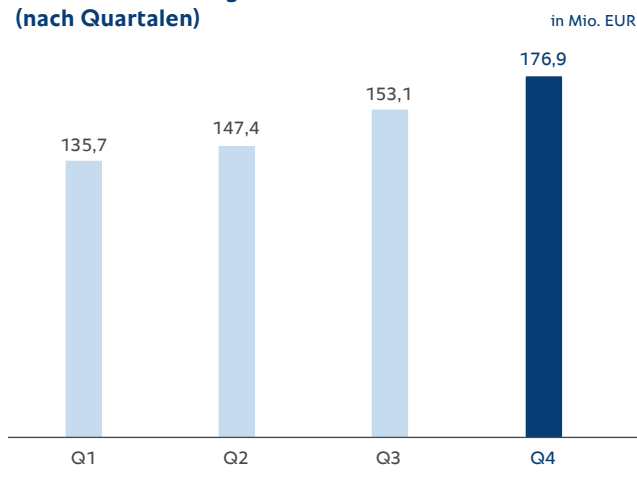


Umsatzsteigerung von Quartal zu Quartal

Im ersten Quartal konnten die Umsatzerlöse um 9 % auf 135,7 Mio. Euro erhöht werden (Vj. 124,7 Mio. Euro). Das Wachstum konnte auch im zweiten Quartal mit einem Erlösplus von 9 % auf 147,4 Mio. Euro (Vj. 135,8 Mio. Euro) fortgesetzt werden, so dass im ersten Halbjahr ein Wachstum von 9 % auf 283,1 Mio. Euro (Vj. 260,5 Mio. Euro) zu Buche stand.

Mit Umsatzerlösen von 153,1 Mio. Euro (Vj. 143,0 Mio. Euro) hat sich im dritten Quartal die Wachstumsrate aufgrund der Kaufzurückhaltung im Vorfeld der Einführung neuer Produkte leicht auf 7 % abgeschwächt. Die Umsatzerlöse des vierten Quartals erreichten 176,9 Mio. Euro (Vj. 160,8 Mio. Euro). Damit konnten wir auch erneut eine Steigerungsrate von 10 % realisieren. Für das Gesamtjahr resultierten daraus Umsatzerlöse von insgesamt 613,0 Mio. Euro (Vj. 564,2 Mio. Euro) und ein Wachstum von 9 %.

Umsatzentwicklung 2016 (nach Quartalen)



Weltweites Wachstum

2016 konnten wir weltweit auf breiter Basis wachsen. Nur wenige Regionen verfehlten aufgrund wirtschaftlicher und politischer Sondersituationen die Vorjahreswerte. Zudem wirkte sich in einzelnen Regionen die teilweise dramatische Abwertung der jeweiligen Landeswährung deutlich umsatzmindernd aus.

In den letzten Jahren war Europa ein wesentlicher Treiber für das Gruppenwachstum. Auch 2016 entwickelte sich die Region mit Ausnahme einzelner Märkte erneut gut und konnte insgesamt um 7 % wachsen. Die südeuropäischen Märkte konnten den Wachstumstrend der letzten beiden Jahre fortsetzen. Politische Unsicherheiten in der Türkei führten dazu, dass hier die Umsätze das Vorjahr deutlich unterschritten. In Großbritannien schlug sich die signifikante Abwertung des britischen Pfunds in Folge des Brexit-Votums negativ in unserer Umsatzperformance nieder.

Das Segment FRIMA generiert einen Großteil der Umsatzerlöse im europäischen Markt und hat mit einer Umsatzsteigerung von 22 % wesentlich zum Wachstum in Europa beigetragen. Bereinigt um die negativen Währungseffekte wuchs Europa um 11 %.

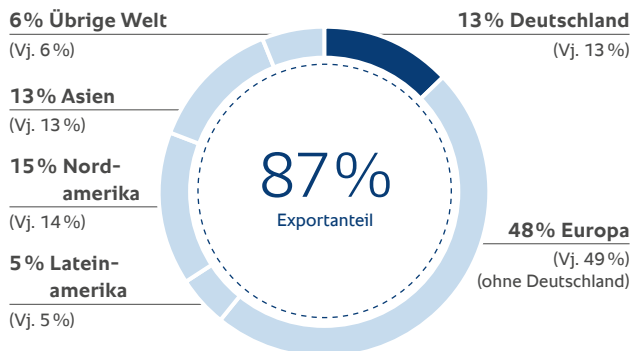
Seit Anfang 2014 haben wir unseren Vertriebsansatz in Nordamerika (USA und Kanada) stärker den speziellen Anforderungen des Markts angepasst. Dies hat sich auch 2016 positiv in unseren Verkaufszahlen niedergeschlagen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der nordamerikanische Markt mit einem Umsatzplus von 15 % wiederholt ein wesentlicher Wachstumsmarkt für RATIONAL. Im wichtigen Zukunftsmarkt USA konnten wir die Umsatzerlöse um 16 % steigern. Bereinigt um die negativen Währungseffekte wuchs Nordamerika um 16 %.

Auch in Lateinamerika war die Entwicklung gut. Die wichtigsten Einzelmärkte Mexiko und Brasilien konnten das Umsatzvolumen um 3 % bzw. 22 % steigern. Auch in den weiteren Märkten der Region lief das Geschäft gut. Insgesamt konnte Lateinamerika die Umsatzerlöse um 13 % steigern, bereinigt um die negativen Währungseffekte um 20 %.

Einen wichtigen Beitrag zum Wachstum lieferte zudem Asien mit einer Umsatzsteigerung von 9 %. In Japan, dem größten Einzelmarkt der Region, profitierten wir von unserer langjährigen Geschäftsbeziehung mit unserem OEM-Partner Fujimak. Dieser hat inzwischen auch das VarioCooking Center® in sein Sortiment aufgenommen. Der zweitwichtigste Markt ist China. Hier hat sich 2016 das Geschäft angesichts der konjunkturellen Situation insgesamt zufriedenstellend entwickelt und wir konnten die Umsatzerlöse auch aufgrund einer größeren Bestellung einer internationalen Fast-Food-Kette leicht gegenüber dem Vorjahr steigern. In Asien profitierten wir von einer Wertsteigerung des japanischen Yens. Bereinigt um die positiven Währungseffekte wuchs Asien um 7 %.

Im bereits gut erschlossenen Heimatmarkt Deutschland stand für 2016 eine Wachstumsrate von 9 % zu Buche. Hier profitieren wir zunehmend davon, dass das SelfCooking-Center® aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung für die Zubereitung einer immer größeren Speisenvielfalt genutzt werden kann. Darüber hinaus tragen auch der positive Trend in der Betriebsgastronomie und Aufträge neuer Kundengruppen wie Supermärkte zur immer tieferen Marktdurchdringung in Deutschland bei. Zusätzlich etabliert sich das VarioCooking Center® immer mehr in deutschen Küchen. 2016 konnten mit diesem Produkt die Umsatzerlöse in Deutschland um 26 % gesteigert werden.

Umsatz nach Regionen 2016



In der Region „Übrige Welt“ lag der Umsatz um 1% leicht über dem Vorjahr. Australien, aufgrund der sehr hohen Vorjahresbasis, und Afrika, in Folge der politischen Situation in Nordafrika, blieben hinter dem Vorjahr zurück. Im Nahen Osten konnten wir den erfolgreichen Trend des Vorjahres fortsetzen und um 6% wachsen.

62% Rohertragsmarge

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich leicht unterproportional zur Umsatzsteigerung um 8% auf 378,8 Mio. Euro (Vj. 349,2 Mio. Euro). Die Rohertragsmarge lag mit 61,8% (Vj. 61,9%) auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Belastet wurde diese durch die währungsbedingten Umsatzminderungen und durch die wie erwartet etwas niedrigeren Margen des Kompaktgeräts. Dem standen positive Effekte aus geringeren Rohstoffkosten gegenüber.

27% EBIT-Marge

Im Jahr 2016 sind die operativen Kosten (Vertrieb und Service, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung) etwas stärker als die Umsatzerlöse gestiegen. Zudem wirkten, wie schon erwähnt, die Wechselkurse der für uns relevanten Fremdwährungen negativ auf das EBIT.

Die Kostensteigerungen resultierten zu einem großen Teil aus den Bereichen Vertrieb und Service, sie erhöhten sich um 11% auf 155,6 Mio. Euro (Vj. 140,5 Mio. Euro). Im Wesentlichen wurde hier in die Markteinführung der neuen SelfCookingCenter®-Modelle sowie des SelfCooking-Center® XS auf weltweit rund 50 Veranstaltungen investiert. Zudem fielen Kosten für die komplett neuen und erweiterten Marketingmaterialien in bis zu 40 Sprachen und die neue Homepage mit integriertem Händlerportal an. Darüber hinaus wurden die weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisationen mit Kapazitätssteigerungen und Unterstützung durch die Erweiterung zentraler Marketing- und Serviceprozesse gestärkt.

Kosten für die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte im Bereich Forschung und Entwicklung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 28,8 Mio. Euro angefallen (Vj. 23,6 Mio. Euro). Dies entspricht einer Kostensteigerung um 22%. Darüber hinaus haben wir Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) aktiviert. Diese sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 5% von 25,1 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro.

Insgesamt fielen operative Kosten in Höhe von 210,9 Mio. Euro an und damit 11% mehr als im Vorjahr (Vj. 189,2 Mio. Euro).

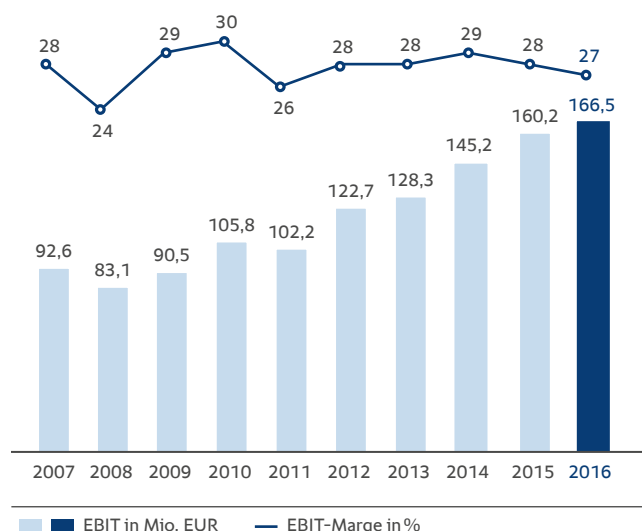
Kosten- und Ertragsstruktur

	2016	in % vom Umsatz	2015	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	613,0		564,2	
Herstellungskosten	234,2	38	215,0	38
Vertrieb & Service	155,6	25	140,5	25
Forschung & Entwicklung	28,8	5	23,6	4
Allgemeine Verwaltung & Sonstiges*	27,9	5	24,9	5
EBIT	166,5	27	160,2	28

* Enthält Währungsergebnis

Mit 166,5 Mio. Euro (Vj. 160,2 Mio. Euro) lag das EBIT um 4% über Vorjahr. Die EBIT-Marge erreichte 27% (Vj. 28%). Bereinigt um Währungs- und Rohstoffpreiseffekte lag die EBIT-Marge bei 28%.

Entwicklung EBIT und EBIT-Marge



Das Finanzergebnis war aufgrund des geringen Anteils des verzinslichen Fremdkapitals und der geringen Guthabenzinsen auf Festgeldanlagen mit -0,6 Mio. Euro (Vj. -0,5 Mio. Euro) von untergeordneter Bedeutung.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 165,9 Mio. Euro (Vj. 159,7 Mio. Euro). Es fiel ein absoluter Steueraufwand von 38,8 Mio. Euro (Vj. 37,9 Mio. Euro) an. Die Konzernsteuerquote betrug 23,4% (Vj. 23,7%). Daraus resultieren ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 127,1 Mio. Euro (Vj. 121,8 Mio. Euro) und eine Nettomarge von 21% (Vj. 22%).

Segment RATIONAL

Das Segment RATIONAL steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse um 8% auf 570,0 Mio. Euro (Vj. 529,5 Mio. Euro). Das EBIT erreichte 158,8 Mio. Euro (Vj. 157,7 Mio. Euro) und lag um 1% über Vorjahr. Daraus resultierte eine EBIT-Marge von 28% (Vj. 30%). Die Ursachen decken sich im Wesentlichen mit den für die Gruppe beschriebenen Effekten.

Segment FRIMA

Das Segment FRIMA steigerte 2016 die Umsatzerlöse um 22% auf 47,1 Mio. Euro (Vj. 38,7 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der Einführung des VarioCooking Center® 112L und der guten Geschäftsentwicklung in Frankreich (+18%) und Deutschland (+26%).

Das EBIT stieg um 13% auf 7,6 Mio. Euro (Vj. 6,7 Mio. Euro). Der leicht unterdurchschnittliche Anstieg des EBIT ist vor allem bedingt durch hohe Kosten für Forschung und Entwicklung, Markteinführung der neuen Geräte, gesteigerte Vertriebskapazitäten und die Erweiterung des Produktionsstandorts in Wittenheim. Die EBIT-Marge erreichte 16% (Vj. 17%).

Segmente 2016

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	570,0	47,1
Segmentergebnis	158,8	7,6
Umsatzwachstum	+8%	+22%
EBIT-Marge	28%	16%

Segmente 2015

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	529,5	38,7
Segmentergebnis	157,7	6,7
Umsatzwachstum	+13%	+16%
EBIT-Marge	30%	17%

Rendite auf das eingesetzte Kapital auf hohem Niveau

Um die Effizienz des eingesetzten Kapitals zu messen, ziehen wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) sowie die Eigenkapitalrendite heran. Der ROIC spielt allerdings als operative Steuerungsgröße nur eine untergeordnete Rolle.

Der ROIC (Return on Invested Capital) setzt den um Finanzierungskosten bereinigten Konzernjahresüberschuss in Relation zum investierten Kapital (Eigenkapital plus verzinsliches Fremdkapital) und erreichte 31% (Vj. 34%). Er überstieg den zugrunde gelegten Kapitalkostensatz von 5,3% um rund 26 Prozentpunkte. Daraus ergab sich ein positiver Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts von rund 106 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalrendite (Konzernjahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 34% (Vj. 37%).

Finanzlage

RATIONAL festigte im Jahr 2016 die finanzielle Stärke. Eine Liquiditätsquote von 52% (Vj. 55%) zum Bilanzstichtag und ein operativer Cashflow in Höhe von 129 Mio. Euro (Vj. 143 Mio. Euro) unterstreichen unsere Ertragsstärke.

Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, der Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende gesamtwirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir vorwiegend in kurz laufende, Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit gutem Rating an.

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt rund 70% des Nettoergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

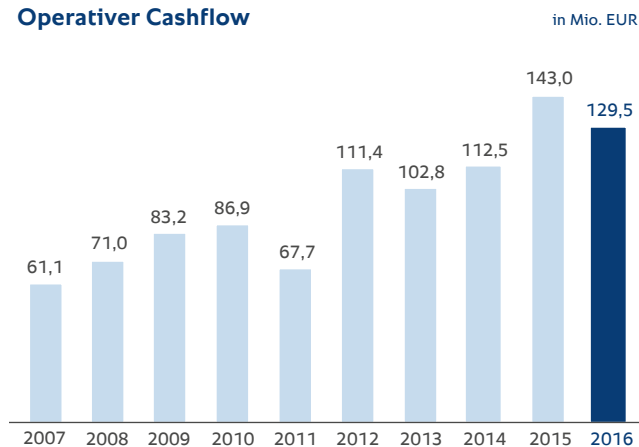
Operativer Cashflow auf hohem Niveau

Aufgrund unseres profitablen und wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells mit geringer Fertigungstiefe und des effizienten Forderungsmanagements ist der operative Cashflow regelmäßig auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2016 erreichte dieser 129,5 Mio. Euro und lag um 13,5 Mio. Euro unter Vorjahr (143,0 Mio. Euro). Der Rückgang resultierte in erster Linie aus dem im Vorjahresvergleich nur leichten Ergebnisanstieg bei gleichzeitig höheren Steuerzahlungen, einem stärkeren Aufbau des betriebsnotwendigen Vermögens (Working Capital) und dem etwas geringeren Anstieg der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -96,7 Mio. Euro (Vj. -10,5 Mio. Euro) enthält unter anderem die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte. Diese lagen 2016 bei 24,6 Mio. Euro um 5,2 Mio. Euro über Vorjahr (Vj. 19,4 Mio. Euro). Darin enthalten sind Immobilieninvestitionen, die Erweiterung und Modernisierung unseres Maschinenparks, angeschaffte Software und Softwarelizenzen sowie aktivierte Entwicklungsleistungen. Der Free Cashflow errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Investitionen ins Anlagevermögen und erreichte 104,9 Mio. Euro (Vj. 123,6 Mio. Euro).

Operativer Cashflow



Daneben hatten wir im abgelaufenen Jahr netto 72,8 Mio. Euro Zahlungsmittelabflüsse in Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (Vj. Zahlungsmittelzuflüsse von 8,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektiert die Dividendenausschüttung sowie Tilgungs- und Zinszahlungen für Bankdarlehen. Im Berichtsjahr haben wir für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 85,3 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Daneben haben wir unsere Bankverbindlichkeiten um insgesamt 0,6 Mio. Euro reduziert und Zinsen in Höhe von 0,8 Mio. Euro bezahlt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -86,7 Mio. Euro (Vj. -82,5 Mio. Euro).

Cashflow 2016

	in Mio. EUR		
	2016	2015	Veränd.
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	129,5	143,0	-13,5
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-96,7	-10,5	-86,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-86,7	-82,5	-4,2

Hohe Liquidität

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen erhöhte sich im Jahresverlauf um 11,2 Mio. Euro auf 278,2 Mio. Euro (Vj. 267,0 Mio. Euro). Darüber hinaus verfügen wir über Finanzanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 8,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel und Geldanlagen repräsentierten 52% der Bilanzsumme (Vj. 55%).

Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 29,2 Mio. Euro (Vj. 29,1 Mio. Euro).

10,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Die Konjunkturprognosen gehen für 2017 von einer soliden Entwicklung der Weltwirtschaft aus, bei unverändert hoher Unsicherheit. In Anbetracht der guten Liquidität werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2017 die Ausschüttung einer Dividende von 8,00 Euro pro Aktie (Vj. 7,50 Euro) und einer Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vorschlagen. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 2,4% (bezogen auf den Jahresendkurs 2016). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 113,7 Mio. Euro (Vj. 85,3 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt eine ausreichend hohe Liquiditätsreserve im Unternehmen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die Auslagerung von Verbindlichkeiten in Zweckgesellschaften findet bei RATIONAL nicht statt. In sehr geringem Umfang wurden Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Daraus ergeben sich in den nächsten fünf Jahren vertraglich fixierte Zahlungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vj. 10,6 Mio. Euro). Auf die Vermögenslage haben außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente keinen wesentlichen Einfluss.

Langfristige Finanzierungsmaßnahmen

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir unter anderem durch langfristige Bankdarlehen. Dementsprechend sind die größten Positionen in den langfristigen Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 20,7 Mio. Euro (Vj. 21,8 Mio. Euro). Darüber hinaus verfügen wir über eine kurzfristige Darlehenssumme in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vj. 6,7 Mio. Euro), die entsprechend den Tilgungsplänen innerhalb der nächsten zwölf Monate getilgt wird. Die ausstehenden Darlehen dienen zur Finanzierung von Gebäuden und Fertigungsanlagen. Der Großteil der Darlehenssumme betrifft Annuitätendarlehen mit einer Gesamtlaufzeit bis 2020 (4,0 Mio. Euro), 2022 (13,8 Mio. Euro) bzw. 2023 (6,6 Mio. Euro). Die restliche ausstehende Darlehenssumme (3,4 Mio. Euro) betrifft Darlehen bzw. diskontierte Wechsel mit einer Laufzeit bis 2018. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein neues Darlehen zur Finanzierung eines Umbaus am Unternehmensstandort Landsberg in Höhe von 4,5 Mio. Euro aufgenommen.

Hohe Bonitätsbewertung durch Banken und Kreditversicherer

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken sowie von unserem Kreditversicherer mit sehr guten Bonitätsnoten von A- bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

Vermögenslage

RATIONAL verfügt über eine sehr solide Bilanzstruktur. Eine Eigenkapitalquote von 74% und ein Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte von 79% der Bilanzsumme gewährleisten jederzeit höchste Sicherheit und Flexibilität.

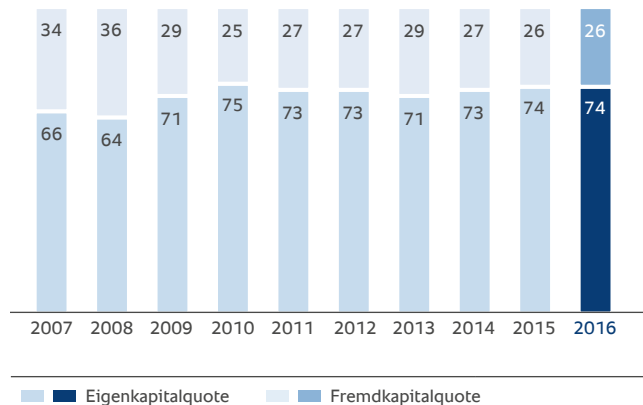
Hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2016 um 12% von 482,7 Mio. Euro auf 539,8 Mio. Euro angestiegen. Dies resultierte maßgeblich aus einem Konzernjahresüberschuss von 127,1 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von 85,3 Mio. Euro gegenüberstand. Dadurch ist das Eigenkapital

um 11% auf 397,0 Mio. Euro (Vj. 356,1 Mio. Euro) gewachsen. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 74% auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 74%).

Eigenkapitalquote / Fremdkapitalquote

in %



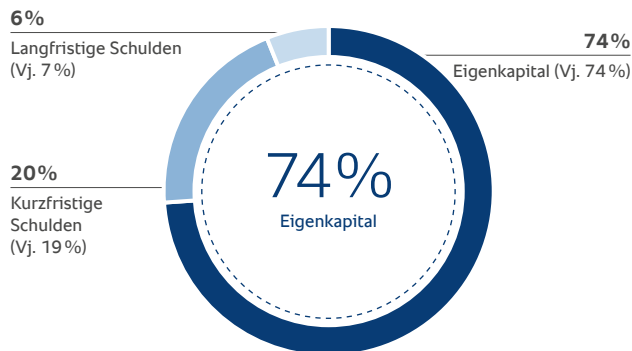
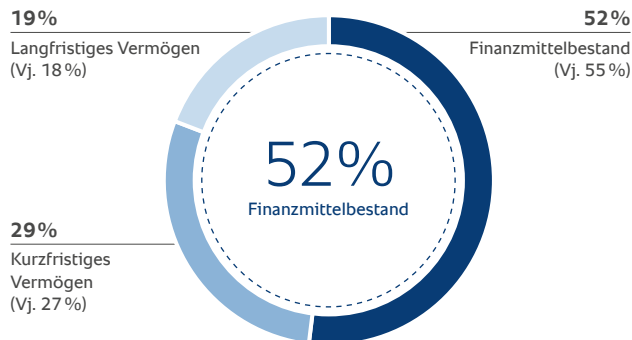
Kurzfristige Kapitalbindung

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 32,1 Mio. Euro gewachsen. Hier waren vor allem die liquiden Mittel (+11,2 Mio. Euro), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+10,6 Mio. Euro) und die Vorräte (+8,3 Mio. Euro) die wesentlichen Treiber. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 79% (Vj. 82%) und lag leicht unter dem hohen Vorjahresniveau.

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir – im Rahmen des Möglichen und Sinnvollen – ständig. Dabei achten wir stets darauf, eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung zu finden. Während in den etablierten Märkten die Forderungslaufzeiten teils weiter reduziert werden konnten, haben wir unsere Kunden in einigen Schwellenmärkten, in denen die wirtschaftliche Entwicklung zu einer Verknappung von Kreditlinien beigetragen hat, durch längere Zahlungsziele unterstützt. Insgesamt ergab sich gruppenweit – insbesondere begünstigt durch Nutzung von Skonti und vorfällige Nettozahlungen – eine durchschnittliche Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) in 2016 von 46 Tagen (Vj. 48 Tage). Der Anteil der überfälligen Forderungen lag durchschnittlich bei 6% (Vj. 6%).

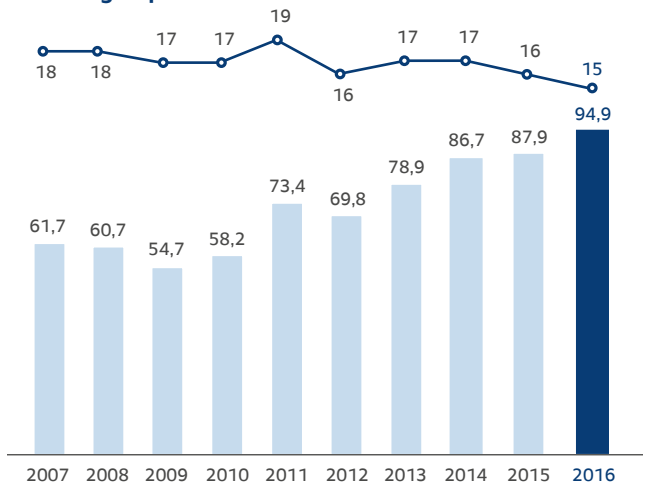
Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine Deckungsquote des Forderungsbestands von 84% (Vj. 84%) erreicht.

Bilanzpositionen 2016



RATIONAL hat ein effektives Working-Capital-Management. Mithilfe des Forderungsmanagements halten wir die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf niedrigem Niveau. Durch die auftragsbezogene Fertigung, eine geringe Fertigungstiefe, das One-Piece-Flow-Prinzip und das Kanban-System zur Materialversorgung im Produktionsprozess sind zudem Fertig- und Zwischenwarenlager nur in sehr begrenztem Umfang erforderlich. Bei der Begleichung von Lieferantenrechnungen nutzen wir unsere Zahlungsziele unter Einbeziehung der Vorteile aus der Inanspruchnahme von Skonti. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Working Capital um 7,0 Mio. Euro angestiegen. Den geschäftsverlaufsbedingt angestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten standen höhere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber (+13,7 Mio. Euro). Zum Jahresende betrug das Working Capital 94,9 Mio. Euro (Vj. 87,9 Mio. Euro) oder 15% vom Umsatz (Vj. 16%).

Working Capital



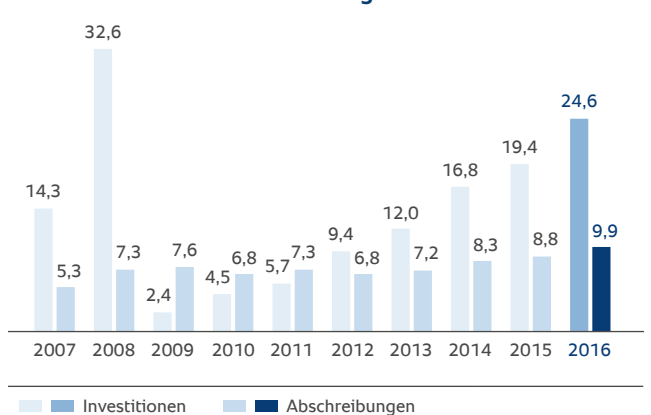
■ Working Capital in Mio. EUR — Working Capital in % vom Umsatz

Die Sachanlagen haben sich 2016 insbesondere aufgrund von Neuinvestitionen in Immobilien und Maschinen um 11,4 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ist vor allem auf die Aktivierung von Entwicklungsleistungen und Software zurückzuführen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Investitionen von 24,6 Mio. Euro in das Anlagevermögen getätigt (Vj. 19,4 Mio. Euro). Darin sind Investitionen für den Neubau, die Renovierung und Erneuerung von Immobilien sowie in technische Anlagen in Höhe von insgesamt 15,5 Mio. Euro sowie aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro enthalten. 22,0 Mio. Euro betreffen das Segment RATIONAL und 2,6 Mio. Euro das Segment FRIMA.

Investitionen und Abschreibungen



■ Investitionen ■ Abschreibungen

Die Auslastung unserer Produktionsanlagen am Standort Landsberg liegt derzeit bei rund 80% (Vj. 70%). Entsprechend des erwarteten Wachstums der kommenden Jahre werden wir 2017 und 2018 die Produktionskapazitäten erweitern.

Am Standort Wittenheim ist die – aufgrund der 2016 durchgeführten Investitionen – erhöhte Kapazität ausreichend für das avisierte Wachstum der nächsten Jahre.

2017 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von rund 40 bis 50 Mio. Euro. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2017 betragen 3,8 Mio. Euro. Zusätzlich besteht ein bedingter Kaufvertrag für den Erwerb eines Grundstücks in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro). Voraussetzung für das Inkrafttreten des Vertrags ist, dass der entsprechende Bebauungsplan in Kraft tritt. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres hatten wir eine Fortsetzung des moderaten Wachstumstrends bei Absatz, Umsatz und EBIT prognostiziert. Mit einer Absatzsteigerung von 11%, Umsatzerlösen von 613,0 Mio. Euro (+9%) und einem EBIT in Höhe von 166,5 Mio. Euro (+4%) konnten wir die Erwartungen im Wesentlichen erreichen. Beim EBIT-Wachstum lagen wir aufgrund von negativen Währungseffekten eher am unteren Ende der Erwartungen. Die EBIT-Marge war mit 27% innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Die DSO lagen mit 46 Tagen zwei Tage niedriger als avisiert. Die Eigenkapitalquote lag mit 74% in der erwarteten Größenordnung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verblieb die Mitarbeiterzufriedenheit auf dem erwarteten hohen Niveau. Die Fluktuationsquote betrug weltweit 9% (Vj. 8%) und in Deutschland 3% (Vj. 4%). Auch die Kundenzufriedenheit konnten wir wie erwartet auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr halten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte erneut eine Vielzahl bestehender und potenzieller Kunden die Vorteile unserer Produkte aus erster Hand erfahren und selbst ausprobieren. 100.000 Teilnehmer an unseren GarenLive-Veranstaltungen (Vj. 95.000) stellen eine etwas niedrigere Steigerungsrate dar als erwartet. Der maßgebliche Grund hierfür waren die zahlreichen Einführungsveranstaltungen unserer neuen SelfCookingCenter® und des VarioCooking Center® 112L. Die dennoch sehr hohe Teilnehmerzahl zusammen mit den positiven Rückmeldungen von Kunden, Händlern, Planern und der Fachpresse nach der Produkteinführung dokumentieren die Zufriedenheit der Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen.

Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2015 in %	Prognose 2016	Ist 2016 in %
Finanzielle Kennzahlen			
Absatzwachstum	+7	Fortsetzung des moderaten Wachstumskurses	+11
Umsatzwachstum	+14	Fortsetzung des moderaten Wachstumskurses	+9
Rohertragsmarge	62	leicht über 60	62
Steigerung operativer Kosten	+15	Überproportionale Steigerung im Vergleich zum Umsatz	+11
EBIT-Wachstum	+10	Fortsetzung des moderaten Wachstumskurses	+4
EBIT-Marge	28	26 – 28	27
DSO (Tage)	48	leicht über Vorjahresniveau	46
Eigenkapitalquote	74	rund 70	74
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Entwicklung GarenLive-Teilnehmer	+10	+10	+5
Fluktuationsrate Deutschland	4	auf Vorjahresniveau	3
Fluktuationsrate weltweit	8	auf Vorjahresniveau	9

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des RATIONAL-Konzerns von besonderer Bedeutung wären und über die hier zu berichten wäre, eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren mit Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des RATIONAL-Konzerns. Dies betrifft sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte.

Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen vorrangig die wirtschaftliche Entwicklung der Anwender unserer Produkte und Dienstleistungen, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation unter den Anbietern verschiedener Gartetechnologien.

Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen, um diese weiter zu festigen und zu verbessern.

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Für das Jahr 2017 rechnen Konjunktexperten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,4%. Insbesondere die Schwellenländer – darunter Brasilien, Russland, Indien und China, die durch ihre wirtschaftliche Größe bedeutend für das globale Wirtschaftswachstum sind – sollen im Jahr 2017 eine deutliche Konjunkturerholung aufweisen. Diese positive Entwicklung wird vor allem durch sich erholende Rohstoffpreise getrieben. Auch für Industrieländer wird eine höhere Konjunkturdynamik prognostiziert, die vor allem durch ein stärkeres Wachstum der USA getrieben wird, für die eine Wachstumsrate von 2,2% vorhergesagt ist. Die Wachstumsprognosen für den Euroraum liegen bei mäßigen 1,5% und werden möglicherweise durch anstehende politische Entscheidungen beeinflusst. (Quelle: Warburg Research, Januar 2017)

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2017

Die für unsere Geschäftsentwicklung relevanten Trends sind unverändert intakt. Aufgrund der erwarteten Ausgabensteigerungen im Außer-Haus-Markt in den kommenden Jahren gehen wir auch von einer weiter zunehmenden Nachfrage nach hochqualitativen Produkten zur thermischen Speisenzubereitung aus. Die Mehrzahl unserer Kunden ist so zufrieden, dass sie jederzeit wieder ein Produkt aus unserem Hause kaufen und dies auch Kollegen empfehlen würde.

Die Entwicklung der Wechselkurse war in den letzten Jahren zunehmend volatil. Für 2017 erwarten wir, dass die Entwicklungen der Fremdwährungskurse sich weitgehend ausgleichen werden. Wir gehen daher von einem neutralen bis leicht negativen Währungseinfluss auf unsere Umsatzentwicklung aus.

Zusätzliches Wachstumspotenzial ergibt sich 2017 aus der Markteinführung des SelfCookingCenter® XS. Im Jahr 2017 werden wir dieses für uns neue Marktsegment im ganzen Kalenderjahr bedienen, während dem im Jahr 2016 lediglich wenige Monate gegenüberstehen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2017 die Fortsetzung des moderaten Wachstumstrends bei Absatz und Umsatz.

Bei den gruppenweiten Herstellungskosten rechnen wir insgesamt mit einem überproportionalen Anstieg im Vergleich zu den Umsatzerlösen. Dies resultiert zum einen aus der etwas niedriger erwarteten Rohermargen des SelfCookingCenter® XS. Darüber hinaus sollten höhere Rohstoffpreise einen leicht kostensteigernden Einfluss haben. Daraus resultieren in Summe leicht negative Effekte auf den Rohertrag. Deshalb gehen wir von einer unterproportionalen Erhöhung des Rohertrags und demgemäß einer etwas niedrigeren Rohermargen auf einem Niveau von leicht über 60% aus.

Die operativen Kosten werden aufgrund von Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung, des Ausbaus der Vertriebskapazitäten, Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur sowie der Stärkung zentraler Unterstützungsprozesse im Vertrieb, Marketing, technischen Service und der IT überproportional zur Umsatzsteigerung zunehmen.

Wir gehen dementsprechend von einem leichten Anstieg des EBIT aus. Die EBIT-Marge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 zwischen 26% und 27%. Mittel- bis langfristig gehen wir unverändert von einer EBIT-Marge im Korridor 26 bis 28% aus.

Im Segment FRIMA erwarten wir aufgrund des noch frühen Marktstadiums des VarioCooking Center® ein überproportionales Absatz-, Umsatz- und EBIT-Wachstum.

Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen

Für den Verlauf des Jahres 2017 planen wir unverändert eine Eigenkapitalquote von rund 70% und eine hohe freie Liquidität. Den Liquiditätsbedarf für die laufenden operativen Kosten, den wachstumsbedingten Aufbau des Working Capitals, die notwendigen Anlageninvestitionen sowie für die geplante Dividendenausschüttung werden wir 2017 im Wesentlichen aus den operativen Mittelzuflüssen und der vorhandenen Nettoliquidität decken.

Bei den DSO erwarten wir 2017 einen Anstieg auf rund 50 Tage, in erster Linie resultierend aus der Gewährung von teilweise großzügigeren Zahlungszielen zur Unterstützung unserer Partner in Schwellenländern und neuen Märkten, in denen die wirtschaftliche Entwicklung zu einer Verknappung von Kreditlinien seitens der Banken beigetragen hat.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Wir legen höchsten Wert auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich als Unternehmer im Unternehmen (U.i.U.®) verstehen. Aus diesem Grund möchten wir die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit auch 2017 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter verbessern. Die Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2016.

Der Aufbau von Vertriebsmitarbeitern wird zu einer Steigerung der Verkaufsaktivitäten und der Teilnehmer an GarenLive-Veranstaltungen von rund 7% im Vorjahresvergleich führen.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik bei RATIONAL zielt auf die Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele ab. Durch ein effektives Risikomanagement wird eine frühzeitige Identifizierung und Minimierung von potenziellen Risiken gewährleistet.

Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sicher.

Die dargestellten Chancen und Risiken sind für die Segmente RATIONAL und FRIMA gleichermaßen zutreffend.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Unsere Prognose für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2017, aber auch unsere langfristigen Erwartungen beinhalten die im Folgenden aufgeführten Einflussfaktoren. Aus einer Vielzahl aktueller Megatrends resultieren Chancen und Risiken, welche unseren Geschäftsverlauf positiv oder negativ beeinflussen können.

Chancen für unsere erfolgreiche Unternehmenszukunft sind der durch innovative Produkte herbeigeführte Austauschbedarf und die Gewinnung neuer Kundengruppen in den etablierten Märkten sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in den Schwellenländern. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials, technologisch marktführender Produkte und der unangefochtenen Marktführerschaft beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die zu einer negativen Abweichung von den Prognosen führen können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische Entscheidungen und Veränderungen im Wettbewerb, finanzwirtschaftliche Veränderungen sowie Produkt- und sonstige operative Risiken.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach keine existenzbedrohende Gefährdung für das Unternehmen von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Chancenbericht

Das RATIONAL-Chancenmanagement

RATIONAL ist in einem globalen Umfeld aktiv, welches sich durch eine Vielzahl von Chancen auszeichnet, die sich dem Unternehmen bieten. Das frühzeitige Erkennen und die konsequente Wahrnehmung dieser Chancen sind Kernelemente erfolgreichen unternehmerischen Handelns. Die Nutzung realisierbarer Chancen und die gleichzeitige Vermeidung überflüssiger Risiken sind und bleiben die notwendige Voraussetzung, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten.

Chancen umfassen einerseits externe Faktoren und Trends, wie die steigende Zahl potenzieller Kunden aufgrund des zunehmenden Wohlstands in den Schwellenländern. Chancen resultieren aber auch aus eigenen Stärken, deren optimale Wahrnehmung die erfolgreiche Unternehmensentwicklung begünstigt.

Positive externe Faktoren und Trends

Essen außer Haus als menschliches Grundbedürfnis

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns eine gewisse Sicherheit, selbst in Krisenzeiten. Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in den Schwellenländern verbessert sich die Kaufkraft in diesen Ländern spürbar. Daraus resultieren die Bildung neuer Mittelschichten und ein höherer Lebensstandard, was sich wiederum positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten auswirkt.

Großes freies Weltmarktpotenzial

Nur rund 30% der mehr als drei Millionen für uns adressierbaren Endkunden kochen bereits mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die restlichen 70% verwenden noch herkömmliche Gartechnologie. Da das SelfCookingCenter® neben der traditionellen Gartechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzt, besteht zusätzliches Marktpotenzial. Für das VarioCooking Center® ergibt sich ein noch höheres Marktpotenzial. Da es erst seit wenigen Jahren am Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch relativ gering. Das noch offene Kundenpotenzial beträgt annähernd 100% der rund drei Millionen Zielkunden. Das große freie Marktpotenzial ermöglicht es uns, über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf zu wachsen.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen haben sowohl die Bürger als auch die Anbieter warmer Speisen die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung erkannt. Folgen hieraus sind Initiativen für ein gesünderes

Speisenangebot in öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen oder Universitäten. Auch im Gastgewerbe sind Trends hin zu gesünderen und variableren Speisenangeboten zu erkennen. Die Speisenzubereitung in unseren Produkten ist sowohl vitaminschonend als auch fettarm und daher besonders gesund.

Stärken von RATIONAL

Höchste Kundenzufriedenheit

Der Combi-Dämpfer wird mittlerweile als eines der wichtigsten Gargeräte in der Profiküche gesehen. Wir werden hierbei als innovativer Lösungsanbieter mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Gemäß unserer letzten Kundenzufriedenheitsumfrage mit TNS Infratest bestätigen 93% unserer Kunden, dass wir ihnen den höchsten Nutzen bieten. Daraus resultiert unsere deutlich führende Marktposition. Jeder zweite Combi-Dämpfer, der heute verkauft wird, stammt aus dem Hause RATIONAL.

Marktführende Produkte

Wir verfügen über ein Portfolio marktführender Produkte und Dienstleistungen. Sowohl das SelfCookingCenter® als auch das VarioCooking Center® sind technologisch und anwendungsbezogen führend – und das bei vergleichbarer preislicher Positionierung zum Wettbewerb.

Hohe Innovationskraft

Um unserem Anspruch gerecht zu werden, rund um den Globus Produkte mit dem höchstmöglichen Kundennutzen anzubieten, ist es unabdingbar, regelmäßig Innovationen auf den Markt zu bringen – wie im Jahr 2016 das SelfCookingCenter® XS, die oben beschriebenen Verbesserungen der gesamten SelfCookingCenter®-Serie oder das VarioCooking Center® 112L. Das heißt für uns, permanent nach besseren Lösungen zu suchen und den technologischen Fortschritt voranzutreiben. So gelingt es uns, den hohen technischen Stand unserer Produkte zu sichern, eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten und unsere Marktstellung nicht nur zu behaupten, sondern auszubauen. Wir sind auch in der Lage, neue Kundengruppen zu adressieren und innerhalb unserer Zielgruppe das Absatzpotenzial für unsere Produkte zu erweitern.

Ressourceneffizienz

Die Ressourceneffizienz der eingesetzten Technologie gewinnt bei Investitionsentscheidungen in der Profiküche zunehmend an Bedeutung. Das SelfCookingCenter® und das VarioCooking Center® reduzieren den Verbrauch von Energie, Wasser, Fett, Reiniger und den Einsatz von Rohwaren signifikant bei erheblich geringerem Platzbedarf im Vergleich zur traditionellen Garttechnologie. Zudem führt der reduzierte Überwachungs- und Reinigungsaufwand zu geringeren Arbeitskosten.

Erfolgreiche Marktentwicklung

Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig eine Pionierrolle ein. Daraus resultieren eine steigende Markenbekanntheit und ein Vorsprung bei der Ausschöpfung der vorhandenen Marktpotenziale. Die effiziente und erfolgreiche Erschließung neuer Märkte trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen.

Einzigartige Unternehmenskultur

Grundlage für die unternehmensweite Zusammenarbeit und das Selbstverständnis aller Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®) mit dezentraler Führungsstruktur, hoher Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

Die konzernweite Prozessorganisation sichert höchste Effizienz durch Vermeidung unnötiger Schnittstellen und erhöht die Motivation und die Identifizierung jedes einzelnen Mitarbeiters mit seinen ganzheitlichen Aufgaben.

Bessere Marktposition durch neue Gerätegrößen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden sowohl das neue VarioCooking Center® 112L als auch das neue SelfCookingCenter® XS eingeführt. Durch diese Kompaktgrößen erschließen sich für RATIONAL neue Kundengruppen, wie Supermärkte, Tankstellen, Metzgereien oder kleine Restaurants. Es wird besser auf die Bedürfnisse unserer bisherigen Kunden eingegangen. Dadurch sind wir in der Lage, den Kundennutzen weiter zu erhöhen und unsere Marktposition zu stärken. Gleichzeitig kann der Fachhandel nun mit RATIONAL alle Gerätegrößen abdecken und wird unabhängig von einem anderen Hersteller.

Risikobericht

Der Risikobericht erläutert die Grundsätze und die Organisation des Risikomanagements bei RATIONAL und stellt die aktuelle Risikosituation dar. Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, strategische, operative oder finanzielle Ziele nicht wie geplant zu erreichen.

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um unsere strategischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es

unerlässlich, die Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu vermeiden oder zu begrenzen.

Das RATIONAL-Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wird durch den Vorstand des kaufmännischen Bereichs koordiniert. Das Ziel des RATIONAL-Risikomanagements ist die Wahrnehmung realisierbarer Chancen unter Berücksichtigung der bestehenden Risiken.

Das RATIONAL-Risikomanagement ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert, überwacht und an den jeweiligen Entscheidungsträger gemeldet werden. Hierbei sind die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter für Chancen und Risiken sowie das stark ausgeprägte unternehmerische Denken der Führungskräfte entscheidende Erfolgsfaktoren. Um das RATIONAL-Risikomanagement auf einem nachhaltigen und angemessen hohen Niveau zu halten, bestehen einheitliche Standards für den Gesamtkonzern. Die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten für ein ordnungsgemäßes und in die Zukunft gerichtetes Risikomanagement sind für alle Mitarbeiter verbindlich in einer Konzernrichtlinie dokumentiert. Entsprechend der Organisationsstruktur von RATIONAL ist das Management der einzelnen Unternehmenseinheiten für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken selbst verantwortlich. Für die Berichterstattung über bestehende Risiken an die betreffenden Entscheidungsträger ist ein geeignetes Meldeverfahren definiert.

Im Rahmen einer Chancen- und Risikoanalyse werden externe und interne Risiken aller Unternehmensbereiche für einen Realisierungszeitraum von drei Jahren erfasst und bewertet. Eine Aktualisierung der Ergebnisse der Risikoinventur wurde zuletzt im Jahr 2015 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein können. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben könnten, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Im Fokus des Risikomanagements stand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, wobei der Schwerpunkt auf der Landesgesellschaft Indien und den Schweizer Gesellschaften der RATIONAL-Gruppe lag.

Das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risiko-

früherkennungssystem auf seine Eignung, mögliche Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu erkennen und zu beseitigen.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, welches in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst.

Das in der RATIONAL-Gruppe implementierte Compliance-Managementssystem wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und im laufenden Geschäftsjahr entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt.

Risikobewertung und Risikobegrenzung

Um die vorhandenen Risiken einzuordnen, bewerten wir diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer finanziellen Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens und haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch den Schaden auf ein Minimum zu reduzieren. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des EBIT-Risikos beinhaltet bereits die implementierten, risikominimierenden Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Folgende Klassifizierungen werden hierfür verwendet:

Risikobewertung		
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	
≤ 10 %	Sehr gering	
> 10 % bis 30 %	Gering	
> 30 % bis 60 %	Hoch	
> 60 %	Sehr hoch	

Risikoauswirkung	Beschreibung	EBIT-Risiko
Sehr gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 2 %
Gering	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>2 % bis 10 %
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>10 % bis 20 %
Sehr hoch	Stark negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>20 %

Risiken

In der folgenden Tabelle werden die vom Vorstand als für RATIONAL wesentlich eingestufteten Unternehmensrisiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Risikoauswirkung gemäß den oben stehenden Definitionen eingestuft.

Die Risiken sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoauswirkung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoauswirkung
Markt- und Wettbewerbsrisiken	Gering	Gering
Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken		
Nichtakzeptanz unserer Technologien		
Konjunkturbedingte negative Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden		
Reduzierte Deckung von Kreditrisiken		
Wegfall von Umsatzpotenzialen als Folge des Ausfalls eines Kunden		
Politische und rechtliche Risiken	Hoch	Gering
Politische Instabilität oder Krisen		
Verletzung von Schutzrechten		
Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften		
Produktions- und Produktrisiken	Gering	Gering
Beschaffungsrisiko		
Produktionsunterbrechungsrisiko		
Produktqualität und -haftung		
Operative Risiken	Gering	Gering
Personalwirtschaftliche Risiken		
IT-Risiken		
Umweltrisiken		
Finanz- und Kapitalmarktrisiken	Sehr hoch	Gering
Ausfallrisiken		
Liquiditätsrisiken		
Wechselkursrisiken		
Zinsänderungsrisiken		
Preisrisiken		

Nachstehend folgen Beschreibungen der jeweiligen Risiken und Gegenmaßnahmen bzw. es wird auf entsprechende Stellen innerhalb des Jahresabschlusses verwiesen, in denen die Details dargelegt werden.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Vertriebskraft entstehen. Zusätzlich können neue Wettbewerber in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf die Ertragskraft von RATIONAL führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Nichtakzeptanz unserer Technologien

Um unseren Vorsprung vor dem Wettbewerb zu behaupten und auszubauen, bringen wir in regelmäßigen Abständen neue Produkte mit weiterentwickelten Produkteigenschaften und neuen Funktionen auf den Markt. Hier besteht grundsätzlich die Gefahr, dass unsere Produkte nicht die von uns erwartete Akzeptanz erlangen und vom Markt nicht angenommen werden.

Aufgrund unserer klaren Ausrichtung auf Kundennutzen, rund 400 Küchenmeistern im Vertrieb sowie der Anwendungsfor-schung, -entwicklung und -beratung sind wir praktisch Teil der Welt unserer Kunden und kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse genau. Wir sind dadurch in der Lage, optimale Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und anzubieten.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Das internationale Wirtschaftsumfeld, in dem sich RATIONAL bewegt, ist durch konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Der Kauf unserer Geräte ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung und Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Hierdurch werden auftretende Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Korrekturmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve, welche den erforderlichen Handlungsspielraum sowie Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sichert, gut vorbereitet. Die Konzentration auf ein mensch-

liches Grundbedürfnis sowie die hohen Rationalisierungseffekte unserer Produkte führen dazu, dass sich konjunkturelle Schwankungen und Krisen auf unser Geschäft deutlich geringer auswirken als zum Beispiel auf den klassischen Maschinenbau.

Reduzierte Deckung von Kreditrisiken

Eine negative konjunkturelle Entwicklung und die daraus resultierende finanzwirtschaftliche Situation unserer Kunden reduzieren die Bereitschaft der Warenkreditversicherer zur Übernahme von Kreditrisiken und führen zu höheren Forderungsausfallrisiken (siehe Finanz- und Kapitalmarktrisiken).

Wegfall von Umsatzpotenzialen als Folge des Ausfalls eines Fachhändlers

Unser Gesamtumsatz verteilt sich auf mehrere Tausend Fachhändler, die im Wesentlichen im Gastronomiefachhandel tätig sind. Der Anteil mit dem umsatzstärksten Fachhändler am Gesamtumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 3,2% (Vj. 2,8%). Bei Ausfall von Fachhändlern können Umsatzpotenziale wegfallen. Besondere Risiken für die zukünftige konstante Umsatzentwicklung durch den Ausfall einzelner Fachhändler ergeben sich aber nicht. Vor dem Hintergrund, dass der Vertriebsprozess insbesondere auf den Endanwender fokussiert ist, führt der Ausfall eines Fachhändlers nicht automatisch zu einem Nachfragerückgang.

Politische und rechtliche Risiken

Politische Instabilität oder Krisen

Die Auswirkungen von politischer Unsicherheit oder Krisen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Aktuelle Beispiele, die RATIONAL als exportstarkes Unternehmen betreffen, sind die schwierige politische Lage in der Türkei, die Entscheidung der Briten zum EU-Austritt bzw. die Unsicherheit über Änderungen der US-Handelspolitik durch den neuen US-Präsidenten. Als mögliche Folgen hieraus sind zum Beispiel Investitionszurückhaltung bei Kunden oder Einfuhrbeschränkungen in diesen Ländern denkbar und teilweise bereits spürbar.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte in vielen Regionen der Welt anbieten, ermöglichen jedoch, regionale Schwächen durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

Verletzung von Schutzrechten

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadenersatzleistungen entstehen.

Wir sind seit Jahren Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerb-

licher Schutzrechte wie Patente und Patentanmeldungen geschützt. Bei möglichen Verletzungen von aktiven Patenten durch Dritte werden entsprechende Maßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet. Patentklagen wegen möglicher Patentverletzungen von unserer Seite werden von erfahrenen Patentanwälten geprüft und mit Nachdruck verfolgt. RATIONAL ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit in kleinere gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit Bestandsfragen im Patentrecht (eigene Patente) involviert.

Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Unsere Produkte und Dienstleistungen vermarkten wir aktuell in mehr als 100 Ländern. Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- > länderspezifische Produkthanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- > Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken können,
- > unterschiedliche Steuersysteme, steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr beeinträchtigen bzw. sich ändernde Steuersysteme oder Steuersätze, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben,
- > geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- > Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze.

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen.

Produktions- und Produktrisiken

Beschaffungsrisiken

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Die Fokussierung auf Schlüssellieferanten führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen und nicht zuletzt zu einem bestmöglichen Schutz unseres technologischen Vorsprungs. Dies hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, sodass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Hierzu gehören unter anderem die Risikobeurteilung unserer Schlüssellieferanten und der Aufbau eines Systems zur Auditierung von Vorlieferanten.

Produktionsunterbrechungsrisiko

Neben den Beschaffungsrisiken existiert das Risiko, dass durch höhere Gewalt Produktionsanlagen ausfallen, was eine

vorübergehende Produktionsunterbrechung zur Folge haben kann. Das daraus resultierende finanzielle Risiko ist durch eine angemessene Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Für existenziell wichtige Produktionsanlagen verfügen wir jeweils über eine zweite Ausfertigung. Diese werden gesondert gelagert und können im Bedarfsfall mit überschaubarem Aufwand und im Vergleich zur Wiederbeschaffung in relativ kurzer Zeit aktiviert werden.

Produktqualität

Die Produktqualität hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter verbessert. Die niedrige Garantiekostenquote und die hohen Kundenzufriedenheitswerte in den regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen diesen Trend. Dennoch sind wir uns des möglichen Risikos bewusst, dass qualitativ nicht einwandfreie Produkte an Kunden ausgeliefert werden könnten. Mögliche Folgen aus den Qualitätsmängeln sind Sach- und Personenschäden, aber auch Imageschäden für die als qualitativ hochwertig angesehenen Produkte aus dem Hause RATIONAL.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, testen wir alle Geräte, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, wird eine Stichprobe an Geräten zusätzlichen intensiven Prüfungen unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnelle, unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden überzukompensieren.

Operative Risiken

Personalwirtschaftliche Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue kompetente Mitarbeiter zu gewinnen, ist für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Der resultierende Schaden aus geringer Mitarbeitermotivation und einer hohen Fluktuationsrate würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen.

RATIONAL ist sowohl in der Region als auch international ein attraktiver Arbeitgeber. Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter werden verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungsmessen, durchgeführt. Um Mitarbeiter zu motivieren und lang-

fristig an das Unternehmen zu binden, bietet das Unternehmen neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen.

Daneben verfügen wir mit der U.i.U.[®]-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, welche die Loyalität und langfristige Bindung der Mitarbeiter fördert.

Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Mitarbeiterunterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeitern werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht.

IT-Risiken

Risiken können insbesondere durch die sich immer weiter entwickelnde Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierte Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschaltern, verschlüsselte E-Mail- und Datentransfers, Firewallsysteme sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und ein speziell geschütztes Rechenzentrum. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können.

Um der zunehmenden Bedeutung des Schutzes und der Sicherheit von Unternehmensdaten gerecht zu werden, wurden im Jahr 2016 Informationssicherheitstrainings durchgeführt. Hierbei wurden die Mitarbeiter in Bezug auf mögliche IT-Gefahren sensibilisiert und ihr Bewusstsein beim Umgang mit unternehmenssensiblen Daten geschärft.

Umweltrisiken

Wesentliche Umweltrisiken sind für RATIONAL nur bedingt in den Produktionsstandorten gegeben. Hierzu zählen erhöhte Energieverbrauchswerte in der Fertigung und in den Bürogebäuden, Abfallbelastung und Treibhausgasemissionen. Chemische Produkte vertreibt das Unternehmen in Form von Reinigungstabletten. Um Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen und Schäden zu verhindern, werden neue Investitionen auch auf umweltrelevante Auswirkungen geprüft. Abwasser, Abfall, Emissionswerte und sonstige Umweltbelastungen werden jährlich erfasst und ausgewertet. Es werden jedes Jahr neue Ziele mit entsprechenden Maßnahmen formuliert,

um Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern oder gänzlich zu vermeiden. Lediglich Elektropolierschlamm fällt bei RATIONAL als gefährlich eingestuft Abfall an und wird durch zertifizierte Abfallentsorgungsunternehmen übernommen. Durch den Einsatz modernster Schweißverfahren konnte dieser in den vergangenen Jahren um mehr als 70% reduziert werden. Es werden regelmäßig Investitionen in moderne und umweltschonende Gebäudetechnik vorgenommen, um beispielsweise Heiz- bzw. Kühlsysteme so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Unsere Produkte werden in Bezug auf ihren Energieverbrauch ständig weiterentwickelt und verbessert, da geringere Energiekosten und verbesserte Verbrauchswerte auch im Interesse unserer Kunden liegen.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL AG wurden Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken identifiziert.

Rund 40% der Umsatzerlöse werden in Fremdwährungen Erlöst. Bei einem im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 10% schwächeren (stärkeren) Euro wäre der Konzernumsatz dementsprechend rund 4% höher (niedriger) ausgefallen. Das EBIT wäre bei einer Euroabwertung (Euroaufwertung) von 10% um 13% bis 14% erhöht (reduziert).

Angaben zu weiteren Finanz- und Kapitalmarktrisiken gemäß DRS 20 werden im Konzernanhang unter Anhangangabe 28: „Finanzinstrumente“ gemacht.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- > Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- > Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- > Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- > Die Buchführung wird, soweit möglich bzw. sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- > Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanz-

systemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- > Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- > Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- > Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- > Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Konzernabschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.
- > Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der beteiligten Prozesse am Standort Landsberg durchgeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden sowie verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Vergütungsbericht

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 5,2 Mio. Euro (Vj. 5,1 Mio. Euro). In diesem Betrag waren erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro) enthalten. Die genannten Bezüge beinhalteten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro). Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) beliefen.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind neben der Geschäftsentwicklung vor allem der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit, die Effizienz der Organisation und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2016 nicht stattgefunden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2016 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 betrug 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurde per Geschäftsjahr 2015 auf eine reine Festvergütung des Aufsichtsrats umgestellt.

Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 315 Abs. 4 HGB haben Unternehmen übernahme-rechtliche Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß DRS 20 werden im Konzernanhang unter Anhang-angabe 21: „Eigenkapital“ gemacht.

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Unternehmensgründer und Aufsichtsratsvorsitzende 7.161.311 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschritt er die Schwelle von 10% der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat Herr Dr.-Ing. Hermann Garbers sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle rückt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Herr Erich Baumgärtner. Dieser wurde von den Hauptaktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die §§ 179 ff. AktG finden entsprechend Anwendung. 2016 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Bericht zur Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sind auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2017

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Konzernabschluss

Inhalt

Gesamtergebnisrechnung **74**

Bilanz **75**

Kapitalflussrechnung **76**

Eigenkapitalveränderungsrechnung **77**

Anhang des RATIONAL-Konzerns **78**

Grundlagen **78**

Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung **88**

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Aktiva **90**

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Passiva **95**

Sonstige Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung **101**

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung **108**

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss **109**

Bilanzeid **113**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers **114**

Gesamtergebnisrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2016	in TEUR 2015
Umsatzerlöse	1	613.010	564.231
Umsatzkosten	2	-234.188	-214.991
Bruttoergebnis vom Umsatz		378.822	349.240
Vertriebs- und Servicekosten	3	-155.588	-140.465
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-28.842	-23.585
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-26.424	-25.104
Sonstige betriebliche Erträge	6	12.376	12.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-13.833	-12.727
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		166.511	160.205
Zinsen und ähnliche Erträge	8	398	667
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-1.041	-1.181
Ergebnis vor Steuern (EBT)		165.868	159.691
Ertragsteuern	9	-38.761	-37.902
Ergebnis nach Steuern		127.107	121.789
Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	21	-373	1.300
Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne	21, 22	-608	-338
Sonstiges Ergebnis		-981	962
Gesamtergebnis		126.126	122.751
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert/verwässert)		11.370.000	11.370.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern und die Anzahl der Aktien	10	11,18	10,71

Bilanz

RATIONAL-Konzern

Aktiva

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR			
Langfristige Vermögenswerte		112.276	87.316
Immaterielle Vermögenswerte	12, 13	8.803	5.444
Sachanlagen	14	85.067	73.696
Finanzanlagen	15, 19	8.000	0
Latente Steuererstattungsansprüche	9	8.273	6.124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	2.133	2.052
Kurzfristige Vermögenswerte		427.525	395.385
Vorräte	16	39.214	30.949
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	100.180	89.613
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	9.979	7.801
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	19	175.700	110.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	102.452	156.122
Bilanzsumme		539.801	482.701

Passiva

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR			
Eigenkapital		396.958	356.107
Gezeichnetes Kapital	21	11.370	11.370
Kapitalrücklage	21	28.058	28.058
Gewinnrücklagen	21	360.142	318.310
Übriges Eigenkapital	21	-2.612	-1.631
Langfristige Schulden		34.888	32.330
Pensionsrückstellungen	22	3.223	2.597
Sonstige langfristige Rückstellungen	24	9.203	6.730
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	20.747	21.769
Latente Steuerschulden	9	578	471
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23, 27	1.137	763
Kurzfristige Schulden		107.955	94.264
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	23	8.340	9.860
Kurzfristige Rückstellungen	24	38.518	36.885
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	7.046	6.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	25.000	16.301
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	29.051	24.552
Schulden		142.843	126.594
Bilanzsumme		539.801	482.701

Kapitalflussrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2016	in TEUR 2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12, 14	165.868	159.691
Abschreibungen auf Anlagevermögen		9.900	8.765
Ergebnis aus Anlagenabgängen		-166	565
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis		-785	945
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente	18, 27	943	864
Zins- und Beteiligungserträge		-398	-667
Zinsaufwendungen		1.041	1.181
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		176.403	171.344
Veränderungen der			
Vorräte		-8.265	-660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva		-12.898	-6.657
Rückstellungen		3.767	10.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva		12.131	6.334
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		171.138	180.603
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern		-41.648	-37.646
Cashflow aus operativer Tätigkeit	29	129.490	142.957
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 14	-24.592	-19.432
Erlöse Anlagenabgang		266	101
Erwerb von Festgeldern mit einer Laufzeit über drei Monate	19	-183.700	-110.900
Auflösung von Festgeldern mit einer Laufzeit über drei Monate	19	110.900	119.000
Erhaltene Zinsen		434	685
Cashflow aus Investitionstätigkeit	29	-96.692	-10.546
Gezahlte Dividende	11	-85.275	-77.316
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	25	4.500	0
Tilgung langfristiger Bankverbindlichkeiten	25	-5.145	-4.724
Veränderung sonstiger Bankverbindlichkeiten	25	3	527
Gezahlte Zinsen		-826	-1.035
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29	-86.743	-82.548
Nettozu-/abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-53.945	49.863
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen		275	-143
Veränderung des Finanzmittelbestands		-53.670	49.720
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	20	156.122	106.402
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	20	102.452	156.122

Eigenkapitalveränderungsrechnung

RATIONAL-Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Eigenkapital		in TEUR
				Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Gesamt
Anhangangabe	21	21	11, 21	21	9, 21, 22	
Stand 01.01.2015	11.370	28.058	273.837	-2.511	-82	310.672
Dividende	-	-	-77.316	-	-	-77.316
Gesamtergebnis	-	-	121.789	1.300	-338	122.751
Stand 31.12.2015	11.370	28.058	318.310	-1.211	-420	356.107
Dividende	-	-	-85.275	-	-	-85.275
Gesamtergebnis	-	-	127.107	-373	-608	126.126
Stand 31.12.2016	11.370	28.058	360.142	-1.584	-1.028	396.958

Anhang

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „RATIONAL AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer HRB 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner.

Die Aktien der seit März 2000 börsennotierten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am regulierten Markt im Marktsegment MDAX gehandelt.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2016 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von zwölf Monaten“ als kurzfristig und „über zwölf Monate“ als langfristig. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu ihrem Marktwert bewertet werden.

Die Anhangangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, auf Basis der auch dem Management vorliegenden operativen und strategischen Entscheidungsgrundlagen ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Konzernabschlussbestandteilen Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Beschreibung der Finanzinstrumente erfolgt unter dem Punkt „Sonstige Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung“. Positionsunabhängige Informationen sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ enthalten.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 28. Februar 2017 durch den Vorstand der RATIONAL AG. Veröffentlichungstermin ist der 23. März 2017.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2016 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden neuen oder geänderten Standards wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2016 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet.

		Inkrafttreten
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2010 – 2012	01.02.2015
Änderung	IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Mitarbeiterbeiträge“	01.02.2015
Änderung	IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Disclosure Initiative“	01.01.2016
Änderung	IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“	01.01.2016
Änderung	IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016
Änderung	IAS 27 „Einzelabschlüsse – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss“	01.01.2016
Änderung	IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 41 „Landwirtschaft“: Produzierende Pflanzen	01.01.2016
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012 – 2014	01.01.2016
Änderung	IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016

Durch die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Disclosure Initiative“ wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Das gilt auch, wenn eine Angabe in anderen Standards explizit gefordert wird. Die Änderungen des IAS 1 beinhalten ferner Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, der Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden bzw. verdeutlichen diese. Daraus ergeben sich kleinere Änderungen bei den Anhangangaben des Konzernabschlusses von RATIONAL.

Aus den anderen ab dem Geschäftsjahr 2016 erstmals angewendeten geänderten Standards ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet.

		Inkrafttreten
Neu	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2018
Neu	IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018

Der neue IFRS 9 „Finanzinstrumente“ löst künftig den IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ab. Der Standard enthält drei grundlegend überarbeitende Regelungsbereiche. Die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wurden insbesondere für finanzielle Vermögenswerte neu verfasst. Künftig hängt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte vom zugeordneten Geschäftsmodell und der Art der Zahlungsströme ab. Außerdem ergeben sich durch die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen Änderungen in der Erfassung von Wertberichtigungen. Daneben wurden die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vollständig überarbeitet, mit dem Ziel Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren.

Der IFRS 9 ist erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung des neuen Standards im RATIONAL-Konzernabschluss ist nicht vorgesehen. Aktuell gehen wir nicht davon aus, dass sich durch den neuen IFRS 9 die Bewertung der Finanzinstrumente im Konzernabschluss von RATIONAL ändern wird. Das Geschäftsmodell und die Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte wie zum Beispiel Geldanlagen, Zahlungsmittel und -äquivalente oder sonstige finanzielle Vermögenswerte sprechen weiterhin für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Derivative Finanzinstrumente werden aufgrund der nicht erfüllten Zahlungsstrombedingung nach wie vor erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Hedge Accounting wird trotz der Erweiterung der Designationsmöglichkeiten und vereinfachten Effektivitätsüberprüfungen des IFRS 9 voraussichtlich vorerst nicht angewendet. Nach aktuellem Stand der Analyse werden die neuen Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen demnach keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL haben. Die Auswirkungen des IFRS 9 auf die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte wurden noch nicht abschließend analysiert. Bisher wurden Verluste bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung hingedeutet haben. Das neue Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 sieht vor, erwartete Verluste unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Situation zu erfassen. Durch die Anwendung des neuen „Expected Loss Modell“ erwarten wir tendenziell eine Erhöhung der Risikovorsorge im Vergleich zum bisher angewendeten „Incurred Loss Modell“. Daneben fordert der neue IFRS 9 erweiterte Anhangangaben, die im RATIONAL-Konzern hauptsächlich zu einer Änderung bzw. Ausweitung der Anhangangaben 17 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und 28 „Finanzinstrumente“ führen werden. Eine vollständige Analyse der Auswirkungen des IFRS 9 ist noch nicht abgeschlossen, aktuell wird aber nicht erwartet, dass sich dadurch andere wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL ergeben werden.

Nach dem neuen IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Zur Ermittlung der Umsatzrealisierung sieht das neue Modell ein

fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat, ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserfüllungen zu unterscheiden.

Der IFRS 15 ist erstmals für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung des neuen Standards im RATIONAL-Konzernabschluss ist nicht vorgesehen. Für die Erstanwendung des IFRS 15 wird voraussichtlich die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Das RATIONAL-Geschäftsmodell bringt grundsätzlich einen kurzen Auftragsvorlauf mit sich, die Umsatzrealisierung findet vorwiegend zeitpunktbezogen statt. Durch den neuen IFRS 15 werden insgesamt keine großen Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung von RATIONAL erwartet. In Ausnahmefällen und bei bestimmten Konstellationen kann es insbesondere durch die Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages zu kleineren zeitlichen Verschiebungen bei der Umsatzrealisierung kommen. Außerdem fordert der neue IFRS 15 zusätzliche Anhangangaben zur Umsatzrealisierung, die den Umfang des Konzernanhangs ab dem Jahr der Erstanwendung des Standards vergrößern wird. Die Prüfung der Auswirkungen des IFRS 15 ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL werden daraus nicht erwartet.

Folgende geänderte oder neue Standards wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der EU übernommen und deshalb nicht im Konzernabschluss angewendet.

		Inkrafttreten gemäß Standard
Änderung	IAS 12 „Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten“	01.01.2017
Änderung	IAS 7 „Disclosure Initiative“	01.01.2017
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016	01.01.2017 01.01.2018
Änderung	IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“	01.01.2018
Neu	IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“	01.01.2018
Änderung	IFRS 2 „Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“	01.01.2018
Änderung	IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“	01.01.2018
Änderung	Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018
Neu	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019
Änderung	IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Personen“: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Übernahme in EU Recht auf un- bestimmte Zeit verschoben

Diese Standards, Interpretationen und Änderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben mit Ausnahme des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse der RATIONAL AG. Bei IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ist die Prüfung der Auswirkungen noch nicht abgeschlossen. Nach dem aktuellen Stand der Analyse des IFRS 16 werden durch die Erstanwendung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung von RATIONAL erwartet. Die Bilanzsumme wird sich durch die Bilanzierung der Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasing insgesamt um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erhöhen. Durch diese Maßnahme sinkt die Eigenkapitalquote um wenige Prozentpunkte.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben der RATIONAL AG als oberstes Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Beherrschung über das Unternehmen vorliegt, und endet, wenn die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen nicht mehr besteht.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, welcher jährlich und bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 gemäß den Vorgaben des IFRS 10 neben der Muttergesellschaft acht inländische (Vj. sieben) und 25 ausländische (Vj. 24) Tochtergesellschaften einbezogen. 2016 wurden zwei neue Tochtergesellschaften, am Unternehmensstandort Landsberg sowie in Dubai, gegründet. Zum Bilanzstichtag war die Tochtergesellschaft in Dubai weder aktiv tätig, noch mit Kapital ausgestattet.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2016 wie in der nebenstehenden Tabelle dargestellt zusammen.

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA - T S.A.S., die TOPINOX S.A.R.L., Nantes, Frankreich. Diese ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Beteiligung ist wie im Vorjahr mit einem Buchwert von 0 Tsd. Euro ausgewiesen. Dieser entspricht dem Marktwert.

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und der Tochterunternehmen, mit Ausnahme der RATIONAL International India Private Ltd., entspricht dem Kalenderjahr. Das indische Tochterunternehmen hat aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März, für Konzernzwecke werden die Zahlen jedoch auf Kalenderjahr-Basis erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IFRS 10 der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, RATIONAL Montage GmbH und RATIONAL Komponenten GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2016 alle jeweils zulässigen Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Konzernstruktur

Name und Sitz der Tochterunternehmen der RATIONAL AG		% Kapitalanteil / % Stimmrechte	
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Montage GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL F & E GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
FRIMA Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
FRIMA UK Ltd.	London	Großbritannien	100,0
RATIONAL France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA - T S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems, S.L.	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
FRIMA International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0
RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanları Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,0
Amerika			
RATIONAL Cooking Systems, Inc.	Rolling Meadows	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL México S.A. DE C.V.	Mexico City	Mexiko	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição de Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
RATIONAL Colombia - America Central S.A.S.	Bogotá	Kolumbien	100,0
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0
RATIONAL International India Private Ltd.	Gurgaon	Indien	100,0
RATIONAL Cooking Systems PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,0
RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,0

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro, da die Umsatzerlöse vorwiegend in Euro erzielt werden. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro und deren Entwicklung im Jahresvergleich sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
	2016	2015	2016	2015
BRL = brasilianischer Real	3,8260	3,7444	3,4368	4,3141
CAD = kanadischer Dollar	1,4592	1,4246	1,4223	1,5126
CHF = Schweizer Franken	1,0911	1,0641	1,0750	1,0823
CNY = chinesischer Yuan	7,3399	6,8898	7,3252	7,0728
COP = kolumbianischer Peso	3.362,2	3.056,8	3.170,0	3.457,4
GBP = britisches Pfund	0,8228	0,7240	0,8586	0,7351
INR = indische Rupie	74,216	71,002	71,639	72,067
JPY = japanischer Yen	120,43	133,58	123,51	131,12
MXN = mexikanischer Peso	20,705	17,667	21,842	18,923
PLN = polnischer Zloty	4,3761	4,1838	4,4140	4,2660
RUB = russischer Rubel	73,375	68,800	64,682	80,536
SEK = schwedische Krone	9,4709	9,3263	9,5670	9,1815
SGD = Singapur-Dollar	1,5245	1,5219	1,5259	1,5397
TRY = türkische Lira	3,3451	3,0397	3,7269	3,1826
USD = US-Dollar	1,1037	1,1044	1,0560	1,0892

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Dazu gehören unter anderem die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Vermögenswerts, eine zuverlässige Bewertung der Aufwendungen sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft linear über den geschätzten Nutzungszeitraum (in der Regel 5 Jahre). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird durch jährliche Werthaltigkeitstests überprüft.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum von 25 bis 36 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes oder einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Leasing

Gemäß IAS 17 werden Leasingtransaktionen als Operating-Leasing klassifiziert, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti und andere vergleichbare Beträge werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten.

Finanzinstrumente

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wird eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen getroffen, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente. Sie werden zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem RATIONAL Vertragspartei der Finanzinstrumente wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden am Erfüllungstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden hierbei berücksichtigt. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Die Folgebewertung wird anhand der folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 bestimmt:

Bewertungskategorie nach IAS 39	Folgebewertung
Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten – Fair Value Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode

Die Zuordnung der jeweiligen Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzpositionen zu den Kategorien ist zusammenfassend im Kapitel „Sonstige Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung“ unter Anhangziffer 28 dargestellt. Von der Fair Value Option macht RATIONAL keinen Gebrauch.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen ist oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und RATIONAL im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Eine Forderung wird auch dann ausgebucht, wenn diese uneinbringlich ist. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Gewinne und Verluste, die durch die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten entstanden sind, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da die Voraussetzungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht erfüllt sind, werden die derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Eine Folgebewertung erfolgt somit zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen der bilanziell ausgewiesenen Werte zwischen den Bilanzstichtagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten.

Wertberichtigungen auf Forderungen

Wertberichtigungen sind zu bilden für Forderungen, die aufgrund objektiver Kriterien, insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen, als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Falls keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit einer wertberichtigten Forderung bestehen, wird der Betrag ausgebucht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbzeitpunkt – von bis zu drei Monaten und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die für die Berechnung der latenten Steuern herangezogenen Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 8 % und 39 % (Vj. 8 % und 38 %). Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern ein Steuersatz von 28 % (Vj. 28 %) herangezogen. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersatz angesetzt.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die für dasselbe Steuersubjekt und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Rückstellungen

Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird sofort ergebniswirksam in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ gebucht. Die Pensionsrückstellung in Deutschland wird in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz ausgewiesen. Die Pensionsrückstellung in der Schweiz wird anhand des Unterschiedsbetrags zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des angesparten Vermögens berechnet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen, die als Kompensation für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Anspruch dafür entsteht.

Öffentliche Zuwendungen für Vermögenswerte reduzieren die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte. Der Ertrag wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des Vermögenswertes erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Lieferung erfasst, das heißt mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsatzerlöse umfassen die zum beizulegenden Zeitwert bemessenen erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistungen und werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert insbesondere für immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Sachanlagen, latenten Steueransprüche sowie Rückstellungen Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen des Managements insbesondere auf die erwartete Nutzungsdauer, die Einschät-

zung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, und die Schätzung des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswertes. Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind. Falls sich Änderungen zu den genannten Annahmen und Schätzungen ergeben, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verändern.

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie bei aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und zu den daraus resultierenden zu erwartenden Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden. Die tatsächlichen Cashflows können von den auf diesen Schätzungen basierenden Cashflows erheblich abweichen. Dies könnte zu einer Veränderung der Umsatz- und Cashflow-Prognose führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen würde.

Bei der Überprüfung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beziehen sich die Annahmen und Schätzungen zusätzlich auf den zukünftigen Verkaufspreis und das -volumen sowie die Kosten und Diskontierungssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnte aus einer Veränderung der Annahmen oder Umstände ein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf resultieren.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung. Jede Änderung dieser getroffenen Annahmen hat Auswirkungen auf die Buchwerte dieser Positionen.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungs- und Kulanzfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich historischer Inanspruchnahmen und verkaufter Stückzahlen und berücksichtigt eine Garantiezeit von in der Regel zwei Jahren. Sollte die zukünftige Entwicklung von der Erwartung wesentlich abweichen, wirkt sich dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken werden gebildet, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Managements. Da sich solche Fälle meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, sind diese mit Unsicherheiten verbunden. Das Management beurteilt den aktuellen Stand regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen. Dennoch ist es möglich, dass eine Schätzung angepasst werden muss und es zu einer Erhöhung der Rückstellung bzw. zu einer Belastung der Ertragslage kommt.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Regionen	2016		2015		in TEUR	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Deutschland	82.279	13	75.183	13		
Europa (ohne Deutschland)	295.026	48	275.650	49		
Nordamerika	91.964	15	79.702	14		
Lateinamerika	31.655	5	28.028	5		
Asien	77.294	13	71.098	13		
Übrige Welt*	34.792	6	34.570	6		
Gesamt	613.010	100	564.231	100		

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 71.970 Tsd. Euro (Vj. 62.058 Tsd. Euro) in den Vereinigten Staaten von Amerika und 63.861 Tsd. Euro (Vj. 69.727 Tsd. Euro) in Großbritannien wurde ein wesentlicher Anteil der Konzernumsatzerlöse in diesen Ländern erzielt. Wie im Vorjahr gab es keine Kunden, mit denen ein Umsatzanteil von mehr als 10 % erzielt wurde.

75 % (Vj. 76 %) der Umsatzerlöse entfallen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 25 % (Vj. 24 %) entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren, die Gewährleistungsaufwendungen sowie Wertminderungen auf Vorräte.

3. Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten beinhalten Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten, Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes.

4. Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten für die Grundlagen- und Anwendungsforschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten enthalten.

5. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung, Buchhaltung und Controlling sowie anteilige Aufwendungen für die Unternehmensleitung enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge

	in TEUR	
	2016	2015
Kursgewinne	10.332	10.343
Andere Erträge	2.044	2.503
Gesamt	12.376	12.846

Kursgewinne entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 543 Tsd. Euro (Vj. 645 Tsd. Euro) werden in der Position „Andere Erträge“ berichtet und beinhalten Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Der Anspruch der Leistungen ist in der Berichtsperiode entstanden.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	in TEUR	
	2016	2015
Kursverluste	12.445	10.471
Andere Aufwendungen	1.388	2.256
Gesamt	13.833	12.727

Die Kursverluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

8. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren größtenteils aus kurzfristigen Geldanlagen von bis zu einem Jahr. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten vorwiegend die Zinsaufwendungen für Immobilien- und Maschinenfinanzierungen.

9. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Dieser beinhaltet sowohl tatsächliche als auch latente Steuern, die in die Ermittlung des Ergebnisses der Periode einfließen. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands 2016 wird auf das Ergebnis vor Steuern ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 27,73% (Vj. 27,73%) angewendet. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0% und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 340% zusammen, die auf die Muttergesellschaft Anwendung finden.

	in TEUR	
	2016	2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	165.868	159.691
Erwarteter Steuersatz in %	27,73	27,73
Erwarteter Ertragsteueraufwand	45.995	44.282
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	-8.891	-7.929
Steuerertrag aus Vorjahren	-92	-447
Steueraufwand betreffend Vorjahre	184	309
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.565	1.687
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38.761	37.902

Der dem Jahr 2016 zuzurechnende latente Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 1.900 Tsd. Euro (Vj. 594 Tsd. Euro). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand ohne Berücksichtigung von latenten Steuern 40.661 Tsd. Euro (Vj. 38.496 Tsd. Euro).

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 entfallen auf folgende Bilanzposten:

	in TEUR			
	aktive latente Steuer		passive latente Steuer	
	2016	2015	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte	10	4	-1.221	-798
Vorräte	7.323	5.492	-	-
Rückstellungen	2.182	1.746	-	-
Forderungen	80	39	-	-
Übrige	422	112	-1.101	-942
Summe latente Steuern aktiv/passiv	10.017	7.393	-2.322	-1.740
Steuerverrechnungen	-1.744	-1.269	1.744	1.269
Bilanzansatz aktiv/passiv	8.273	6.124	-578	-471

Darin enthalten sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste aktive latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 222 Tsd. Euro (Vj. 80 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der aktiven bzw. passiven latenten Steuern ergibt sich zu 8.083 Tsd. Euro (Vj. 5.950 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten. In Höhe von -388 Tsd. Euro (Vj. -298 Tsd. Euro) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von Rückstellungen und Anlagevermögen basieren.

Am 31. Dezember 2016 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 1.358 Tsd. Euro (Vj. 1.365 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist.

Daneben bestehen ungenutzte steuerliche Verluste in Höhe von 3.736 Tsd. Euro (Vj. 3.210 Tsd. Euro). Latente Steueransprüche hierauf wurden nicht erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

10. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestandes von 11.370.000 Stück (Vj. 11.370.000 Stück) und eines Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 127.107 Tsd. Euro (Vj. 121.789 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von 11,18 Euro (Vj. 10,71 Euro).

11. Dividende je Aktie

Der das Geschäftsjahr 2015 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von 7,50 Euro je Aktie wurde von der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von 85.275 Tsd. Euro erfolgte im Mai 2016.

Für das Geschäftsjahr 2016 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 vor, eine Dividende in Höhe von 10,00 Euro je Aktie (8,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie), das heißt insgesamt 113.700 Tsd. Euro, auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

12. Immaterielle Vermögenswerte

	in TEUR			
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Aktivierte Entwick- lungs- leistungen	Gesamt
Anschaffungs- kosten				
Stand 01.01.2016	8.758	424	2.878	12.060
Währungs- differenzen	28	–	–	28
Zugänge	3.079	–	1.838	4.917
Abgänge	–	–	–	0
Stand 31.12.2016	11.865	424	4.716	17.005
Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	6.616	–	–	6.616
Währungs- differenzen	13	–	–	13
Zugänge	1.259	–	314	1.573
Abgänge	–	–	–	0
Stand 31.12.2016	7.888	–	314	8.202
Buchwerte				
Stand 31.12.2016	3.977	424	4.402	8.803
Anschaffungs- kosten				
Stand 01.01.2015	7.489	424	–	7.913
Währungs- differenzen	–35	–	–	–35
Zugänge	1.304	–	2.878	4.182
Abgänge	–	–	–	0
Stand 31.12.2015	8.758	424	2.878	12.060
Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	5.681	–	–	5.681
Währungs- differenzen	–7	–	–	–7
Zugänge	942	–	–	942
Abgänge	–	–	–	0
Stand 31.12.2015	6.616	–	–	6.616
Buchwerte				
Stand 31.12.2015	2.142	424	2.878	5.444

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen zu Anschaffungskosten aktivierte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte. Daneben beinhaltet diese Position aktivierte Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57. Weitere selbstgeschaffene Vermögenswerte sind nicht enthalten. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

13. Firmenwerte

In der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert aus Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von 424 Tsd. Euro (Vj. 424 Tsd. Euro) ausgewiesen, der aus dem Erwerb der RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA – T.S.A.S., Wittenheim, im Jahr 1993 stammt und auf das Segment FRIMA allokiert wurde.

Ende 2016 wurde für diesen Firmenwert ein Impairment-Test auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Der ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert des Geschäftssegmentes. Eine Wertminderung wurde somit nicht festgestellt, die Notwendigkeit einer Abschreibung des Firmenwertes liegt nicht vor.

14. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	in TEUR Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	81.361	32.713	24.501	3.644	142.219
Währungsdifferenzen	110	2	73	–	185
Zugänge	7.850	7.515	4.137	173	19.675
Umgliederungen	2.209	1.159	17	-3.385	0
Abgänge	-1.088	-702	-237	–	-2.027
Stand 31.12.2016	90.442	40.687	28.491	432	160.052
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	29.592	22.537	16.394	–	68.523
Währungsdifferenzen	21	1	39	–	61
Zugänge	2.511	2.943	2.873	–	8.327
Abgänge	-1.017	-696	-213	–	-1.926
Stand 31.12.2016	31.107	24.785	19.093	–	74.985
Buchwerte					
Stand 31.12.2016	59.335	15.902	9.398	432	85.067
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	77.219	29.865	21.279	–	128.363
Währungsdifferenzen	185	5	89	–	279
Zugänge	4.968	3.075	3.563	3.644	15.250
Abgänge	-1.011	-232	-430	–	-1.673
Stand 31.12.2015	81.361	32.713	24.501	3.644	142.219
Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	27.392	20.160	14.063	–	61.615
Währungsdifferenzen	28	5	47	–	80
Zugänge	2.576	2.574	2.673	–	7.823
Abgänge	-404	-202	-389	–	-995
Stand 31.12.2015	29.592	22.537	16.394	–	68.523
Buchwerte					
Stand 31.12.2015	51.769	10.176	8.107	3.644	73.696

Die Position „Sachanlagen“ wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Für Grundstücke und Bauten in Landsberg ist eine Grundschuld in Höhe von 33.500 Tsd. Euro eingetragen

(Vj. 33.500 Tsd. Euro). Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

15. Finanzanlagen

Neben einer vollständig wertberechtigten Beteiligung beinhaltet die Bilanzposition Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von über 12 Monaten. Weitere Informationen zu Festgeldanlagen sind in Anhangziffer 19 enthalten.

16. Vorräte

	in TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.894	10.762
Unfertige Erzeugnisse	640	499
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.680	19.688
Gesamt	39.214	30.949

Der Anstieg der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie der weiteren Internationalisierung.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 1.824 Tsd. Euro (Vj. 1.446 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 740 Tsd. Euro (Vj. 474 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 224.271 Tsd. Euro (Vj. 205.625 Tsd. Euro) Vorräte als Aufwand erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In der Bilanz sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 100.180 Tsd. Euro (Vj. 89.613 Tsd. Euro) ausgewiesen, die alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr besitzen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das Umsatzwachstum im vierten Quartal zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht wertberichtigt	99.670	89.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wertberichtigt	904	948
Wertberichtigungen	-394	-468
Gesamt	100.180	89.613

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertberichtigt wurden, ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur:

	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig seit				in TEUR
			1-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	>120 Tage	
			Stand 31.12.2016	99.670	91.054	7.876	
Stand 31.12.2015	89.133	77.878	9.426	667	274	888	

Bei den weder fälligen noch wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Hinweise darauf, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Um das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu minimieren, werden Warenkreditversicherungen und unwiderrufliche, bestätigte Bankakkreditive eingesetzt. Für genauere Informationen zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Abschnitt „Finanzrisiken/Ausfallrisiken“ unter Anhangziffer 28.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.	Währungs- effekt	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	in TEUR
						Stand zum 31.12.
2016	468	8	-165	-296	379	394
2015	622	-5	-265	-274	390	468

Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2016 betragen 620 Tsd. Euro (Vj. 782 Tsd. Euro). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung in Höhe von 404 Tsd. Euro (Vj. 455 Tsd. Euro) sind hierbei nicht angerechnet.

- > Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind.

18. Sonstige Vermögenswerte

	in TEUR			
	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	588	350	654	688
Umsatzsteuererstattungsansprüche	5.427	3.804	0	0
Forderungen aus staatlichen Zuwendungen	850	645	1.479	1.199
Rechnungsabgrenzungsposten	1.415	1.273	0	0
Übrige	1.699	1.729	0	165
Summe sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.391	7.451	1.479	1.364
Gesamtsumme sonstige Vermögenswerte	9.979	7.801	2.133	2.052

- > In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Derivate ohne Hedgebeziehung in Höhe von 192 Tsd. Euro (Vj. 9 Tsd. Euro) enthalten. Diese gehören der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten“ an. Der Restbetrag der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

19. Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate

	in TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Festgelder mit einer Laufzeit > 3 Monate		
kurzfristig	175.700	110.900
langfristig	8.000	0
Summe	183.700	110.900

Der überwiegende Anteil der zum Jahresende bestehenden Festgelder ist durch den deutschen Einlagensicherungsfonds gesichert (detaillierte Angaben zu den Ausfallrisiken werden im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Anhangziffer 28 gemacht). Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen. Der langfristige Teil der Festgelder ist in der Position „Finanzanlagen“ enthalten.

- > Die Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten stellen Finanzinstrumente dar, die in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ fallen.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Das Corporate Treasury steuert die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns weltweit, sofern dem keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern, wie beispielsweise in Brasilien, China oder Indien, entgegenstehen.

Der größte Anteil an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten konzentriert sich bei der Muttergesellschaft in Deutschland. Der Bestand verteilt sich auf mehrere Kreditinstitute. Durch den Einlagensicherungsfonds sind Einlagen bei Banken in Deutschland vor dem Kapitalausfall geschützt. Detaillierte Angaben hierzu werden unter Anhangziffer 28 im Abschnitt „Finanzrisiken“ gemacht.

Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

		in TEUR	
	Währung	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	74.532	77.311
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	4.831	24.985
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	4.447	16.422
Guthaben	CHF	3.651	3.662
Guthaben	JPY	2.907	3.607
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	2.714	12.709
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	2.096	1.876
Guthaben inkl. Tagesgelder	RUB	1.827	5.541
Guthaben inkl. Tagesgelder	TRY	1.557	1.640
Guthaben	CNY	988	2.331
Guthaben inkl. Tagesgelder	MXN	958	3.832
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	514	1.111
Guthaben sonstige Währungen und Kassenbestände	Versch.	1.430	1.095
Gesamt		102.452	156.122

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Positionen mit Verfügungsbeschränkungen beinhaltet, die sich insgesamt auf einen Betrag von 2.757 Tsd. Euro (Vj. 4.130 Tsd. Euro) beziehen. Genauere Informationen zu den Beschränkungen finden sich im Abschnitt „Währungsrisiken“ unter Anhangziffer 28.

- > Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, die in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ eingestuft werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

21. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert 11.370 Tsd. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Das Aktienoptionsprogramm wird in der Anhangangabe 35 „Anteilsbasierte Vergütung“ beschrieben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus dem Aktienoptionsprogramm vom 3. Februar 2000 resultieren.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltenen gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen belaufen sich wie im Vorjahr auf 514 Tsd. Euro. Weiterhin sind in den Gewinnrücklagen das Ergebnis nach Steuern der abgelaufenen Periode sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden.

Übriges Eigenkapital

Das übrige Eigenkapital setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, den Versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der darauf anfallenden Ertragsteuer (siehe Anhangziffer 9) zusammen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Im Hinblick auf das Kapitalmanagement verfolgt RATIONAL das Ziel, die Unternehmensfortführung nachhaltig sicherzustellen und die Kapitalstruktur mit einer hohen Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten. Zusätzlich möchte RATIONAL seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 74 % (Vj. 74 %).

Um die Aktionäre angemessen zu beteiligen, passt der Konzern die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner entsprechend der Ergebnissituation an.

22. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns umfassen Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz. In beiden Ländern existieren unterschiedliche Alterssicherungssysteme. Die Höhe der Pensionsrückstellungen bemisst sich im Wesentlichen an der Beschäftigungsdauer, der Vergütungshöhe, der Lebenserwartung und dem aktuellen Zinsniveau.

Deutschland

Die RATIONAL AG hat für zwei ehemalige Mitarbeiter betriebliche Altersversorgungsversprechen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Beide Pensionsberechtigten beziehen bereits Zahlungen. Diese werden im Jahr 2017 voraussichtlich 51 Tsd. Euro betragen.

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsleitung, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind kongruent rückgedeckt, das heißt, dass die Leistungen vollständig von einem Versicherungsunternehmen erstattet werden. Daraus ergibt sich für diese Zusagen beim Unternehmen die Nettoverpflichtung (Pensionsrückstellung) in Höhe von Null.

Schweiz

Die Altersvorsorge in der Schweiz umfasst insgesamt 53 (Vj. 49) pensionsberechtigte, aktive Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag bezog keine dieser Personen Zahlungen. Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule Berufstätige bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch einkommensabhängige Einzahlungen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in einen Pensionsfond, der vollständig rückversichert ist. Das Planvermögen reflektiert ausschließlich Versicherungsansprüche. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung und der Vorsorgekosten erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dies bedeutet, die projizierte erworbene Leistung basiert auf dem Vorsorgeplan und den zurückgelegten Dienstjahren, wobei künftige Lohnerhöhungen eingerechnet werden. Die Altersrente bemisst sich aufgrund der angesammelten Altersgutschriften, der Verzinsung und des Umwandlungssatzes im Rücktrittsalter. Die Risikoleistungen sind lohnabhängig. Der Unterschied zwischen der Pensionsverpflichtung und dem Marktwert des angesparten Vermögens wird über eine Pensionsrückstellung finanziert.

Die Leistungen aus Pensionsplänen in der Schweiz werden im Jahr 2017 voraussichtlich 173 Tsd. Euro betragen. Die Arbeitgeberbeiträge in die Pensionspläne werden im Jahr 2017 voraussichtlich 236 Tsd. Euro betragen.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt in Deutschland 17 Jahre (Vj. 17 Jahre) und in der Schweiz 22 Jahre (Vj. 23 Jahre).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	in TEUR					
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Marktwert des Planvermögens		Rückstellung	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Wert zum 01.01.	4.419	3.637	1.771	1.476	2.648	2.161
Währungsdifferenz	24	0	12	0	12	0
Zinsaufwand	43	50	-	-	43	50
Zinsertrag	-	-	15	19	-15	-19
Laufender Dienstaufwand	518	478	-	-	518	478
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen finanzieller Annahmen	116	357	-	-	116	357
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen demographischer Annahmen	-61	0	-	-	-61	0
Erfahrungsbedingte versicherungs- mathematische Verluste/Gewinne	331	11	-	-	331	11
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-118	0	118	0
Arbeitgeberbeiträge	-	-	233	183	-233	-183
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	233	183	-233	-183
Eingebrachte/gezahlte Leistungen	462	-114	483	-91	-21	-23
Wert zum 31.12.	5.852	4.419	2.629	1.771	3.223	2.648
darin Deutschland	838	834	-	-	838	834
darin Schweiz	5.014	3.585	2.629	1.771	2.385	1.814

Den Bewertungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Deutschland	Schweiz
Rechnungszins	1,50 % (Vj. 2,00%)	0,60 % (Vj. 0,75%)
Gehaltstrend	-	1,50 % (Vj. 1,50%)
Rententrend	1,75 % (Vj. 1,75%)	0,00 % (Vj. 0,00%)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden für Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck und für die Schweiz die BVG-2010-Generationentafel verwendet. Die Bewertung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten.

Verpflichtungen werden soweit möglich auf Versicherungen ausgelagert. Risiken ergeben sich für RATIONAL insbesondere aus Veränderungen versicherungsmathematischer Parameter. Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt auf, in welcher Weise die Pensionsrückstellungen durch Veränderungen beim Rechnungszins, beim Gehaltstrend, beim Rententrend und bei der Lebenserwartung beeinflusst worden wären:

	2016	2015
		in TEUR
Rechnungszins -0,5 %	+649	+494
Rechnungszins +0,5 %	-554	-419
Gehaltstrend +0,5 %	+41	+35
Rententrend +0,5 %	+299	+216
Lebenserwartung +1 Jahr	+106	+101

In der Sensitivitätsanalyse wird nicht berücksichtigt, dass es zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten gibt. Es wird jeweils nur ein Parameter geändert, die anderen bleiben für die Analyse unverändert. Die Höhe des gewählten Gehalts- und Rententrends und des Rechnungszinses wird unter anderem von der erwarteten Inflationsrate beeinflusst.

23. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 9.418 Tsd. Euro (Vj. 10.623 Tsd. Euro). Der langfristige Teil in Höhe von 1.078 Tsd. Euro (Vj. 763 Tsd. Euro) wird unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

24. Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

2016							in TEUR
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	Davon langfristig
Personal	16.981	-30	-13.708	15.530	103	18.876	4.502
Händlerboni	11.114	210	-11.285	11.963	-	12.002	-
Gewährleistung	11.001	10	-7.422	8.506	76	12.171	4.272
Sonstige	4.519	183	-4.461	4.431	-	4.672	429
Gesamt	43.615	373	-36.876	40.430	179	47.721	9.203

2015							in TEUR
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	Davon langfristig
Personal	14.211	147	-13.644	16.240	27	16.981	3.051
Händlerboni	7.845	375	-8.220	11.114	-	11.114	-
Gewährleistung	8.109	5	-5.829	8.627	89	11.001	3.455
Sonstige	4.260	-165	-3.739	4.163	-	4.519	224
Gesamt	34.425	362	-31.432	40.144	116	43.615	6.730

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsanteile sowie zukünftige Zuwendungen aufgrund langjähriger Betriebszugehörigkeit. Die Rückstellung für Händlerboni wird für noch zu gewährende, am Abschlussstichtag ausstehende Preisnachlässe gebildet. Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Konzerngesellschaften für die Funktionalität der Produkte und wird in der Regel innerhalb von zwei Jahren verbraucht. In der Position „Sonstige“ sind Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte enthalten, deren Wertansätze im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

25. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

2016 wurde ein neues Darlehen zur Finanzierung des Umbaus am Unternehmensstandort Landsberg in Höhe von 4.500 Tsd. Euro aufgenommen. Zum Jahresabschluss bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 27.793 Tsd. Euro (Vj. 28.435 Tsd. Euro). Davon sind 7.046 Tsd. Euro (Vj. 6.666 Tsd. Euro) kurzfristig, da sie innerhalb der nächsten zwölf Monate getilgt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehensverträge überwiegend für Immobilienfinanzierungen, welche durch Grundschulden abgesichert sind. Für die meisten Verträge bestehen Zinsbindungen für die gesamte Laufzeit. Bei den restlichen Verträgen wird nach Auslaufen der Zinsbindungen im aktuellen Zinsumfeld mit geringeren Zinsbelastungen gerechnet. Eine Abtretung der Rechte an Dritte wurde vertraglich eingeschränkt.

Aus den Darlehensverträgen werden in den Folgeperioden folgende Zins- und Tilgungszahlungen fällig. Die Zahlungen nach der Zinsbindungsfrist wurden unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinsniveaus berechnet.

	in TEUR		
	2017	2018–2021	Ab 2022
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2016	5.716	17.316	4.122

	in TEUR		
	2016	2017–2020	Ab 2021
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2015	5.430	16.099	7.930

Daneben sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten diskontierte japanische Wechsel in Höhe von 2.024 Tsd. Euro (Vj. 2.021 Tsd. Euro) enthalten. Erfahrungsgemäß werden Wechsel in Japan in der Regel vollständig bedient, mit Rückzahlungsforderungen der Banken ist deshalb nicht zu rechnen.

- > Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Bestandteil der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund der guten Liquiditätssituation generell unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen werden.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden Verbindlichkeiten für Beratungs- und Prüfungsleistungen ausgewiesen. Im Konzernabschluss 2015 waren diese in Höhe von 1.620 Tsd. Euro in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

- > Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Finanzinstrumente dar, die der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet sind.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

	in TEUR			
	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	6.032	5.422	0	0
Verbindlichkeiten aus Grundstückskauf	3.214	4.024	0	0
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	1.126	0	0	0
Übrige	652	250	59	0
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.024	9.696	59	0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7.666	6.248	0	0
Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen	4.975	4.128	0	0
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	3.077	2.687	0	0
Sozialabgaben	1.422	1.416	0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0	1.078	763
Übrige	887	377	0	0
Summe sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	18.027	14.856	1.078	763
Gesamtsumme sonstige Verbindlichkeiten	29.051	24.552	1.137	763

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag beglichen.

- > In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Derivate ohne Hedgebeziehung in Höhe von 1.126 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) enthalten. Diese gehören der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zu Handelszwecken gehalten“ an. Der Restbetrag der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Sonstige Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

28. Finanzinstrumente

Basierend auf den Bewertungskategorien des IAS 39, erfolgt die Folgebilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzige Ausnahme stellen die derivativen Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die nach IFRS 7.29 zusätzlich anzugebenden beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Wird für ein Finanzinstrument kein beizulegender Zeitwert ausgewiesen, so stellt der angegebene Buchwert des Finanzinstruments einen angemessenen Näherungswert für dessen beizulegenden Zeitwert dar.

Bewertungskategorien gem. IAS 39	in TEUR			
	Buchwert 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
Kredite und Forderungen	387.382		357.664	
Langfristige Geldanlagen ¹	8.000	8.005	–	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ²	654	654	688	688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.180		89.613	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ³	396		341	
Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate	175.700	175.613	110.900	110.924
Zahlungsmittel und -äquivalente	102.452		156.122	
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	192		9	
Derivate ohne Hedgebeziehung ³	192	192	9	9
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	62.750		54.432	
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	20.747	22.853	21.769	24.094
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	59		–	
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.046	7.114	6.666	6.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.000		16.301	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁵	9.898		9.696	
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	1.126		–	
Derivate ohne Hedgebeziehung ⁵	1.126	1.126	–	–

¹ Enthalten in Bilanzposition „Finanzanlagen“, ² Enthalten in Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“,

³ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, ⁴ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“, ⁵ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“

Alle Finanzinstrumente, für die ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, wurden anhand der Bemessungshierarchiestufe 2 gemäß IFRS 13 bewertet. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Bemessungshierarchiestufen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden die Finanzinstrumente zum Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand folgender Bewertungstechniken:

Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten

Für diese Geldanlagen wurde eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach der Barwertmethode durchgeführt. Hierzu wurden die Rückzahlungsbeträge am Fälligkeitstag mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos des Kontrahenten diskontiert. Der Anteil der Zinsen, der dem abgelaufenen Geschäftsjahr zuzuordnen ist, ist in der Position „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthalten und wird deshalb hier nicht mit einbezogen.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten ausstehende Kauttionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und sonstige langfristige Erstattungsansprüche. Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung der ausstehenden Beträge ermittelt. Eine Berücksichtigung der Kontrahentenausfallrisiken findet hier aus Wesentlichkeitsgründen nicht statt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den zum Bilanzstichtag angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts werden als Basis die stichtagsbezogenen bonitätsneutralen Bewertungen der jeweiligen Kontrahenten-Bank herangezogen. Die Banken bewerten auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps bzw. Black-Scholes-Methode für Optionen). Bei der Bestimmung der bonitätsneutralen Bewertung bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Neben den bonitätsneutralen Bewertungen wird außerdem das Risiko der Nichterfüllung (CVA = Credit Value Adjustment bzw. DVA = Debit Value Adjustment) bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den

unterschiedlichen Zins- und Tilgungsterminen wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos diskontiert.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie. Das Zinsergebnis ist hierbei nicht berücksichtigt.

	in TEUR	
	2016	2015
Nettogewinne oder -verluste ohne Zinsen		
Kredite und Forderungen	-2.360	-517
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte./Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (zu Handelszwecken gehalten)	-428	+1.038
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	+141	-1.105

Die Nettogewinne bzw. -verluste beinhalten Beträge aus der Währungsumrechnung. Daneben sind im Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen Wertberichtigungen in Höhe von 796 Tsd. Euro (Vj. 1.034 Tsd. Euro) sowie Erträge aus wertberichtigten und ausgebuchten Forderungen in Höhe von 282 Tsd. Euro (Vj. 420 Tsd. Euro) enthalten. Diese werden unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ bzw. „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst.

Gesamtzinsertrag und -aufwand

Aus den finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich folgende Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden:

	in TEUR	
	2016	2015
Gesamtzinserträge	364	647
Gesamtzinsaufwendungen	835	948

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen oder unterliegen einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen:

	in TEUR					
	Bruttobetrag finanzielle Ver- mögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Ver- bindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Barsicherheiten	
2016						
Finanzielle Vermögenswerte						
Derivate	192	–	192	192	–	0
Geldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate, Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	286.152	–	286.152	25.769	–	260.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.052	2.872	100.180	–	–	100.180
Summe	389.396	2.872	386.524	25.961	–	360.563
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	–	1.126	1.126	192	–	934
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	27.793	27.793	25.769	–	2.024
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	2.872	8.904	6.032	–	–	6.032
Summe	2.872	37.823	34.951	25.961	–	8.990
2015						
Finanzielle Vermögenswerte						
Geldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate, Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	267.022	–	267.022	26.414	–	240.608
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.555	1.941	89.614	–	–	89.614
Summe	358.577	1.941	356.636	26.414	–	330.222
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	28.435	28.435	26.414	–	2.021
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	1.941	7.363	5.422	–	–	5.422
Summe	1.941	35.798	33.857	26.414	–	7.443

Die Bruttobeträge bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu keiner Saldierung geführt haben, resultieren aus Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Dabei ist eine Saldierung nur im Fall der Insolvenz einer der Parteien möglich.

Finanzrisiken

In den Finanzinstrumenten sind spezifische Risiken wie Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken enthalten, welche Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vergleiche hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- > Der integrierte Planungsprozess, den weltweit alle Gesellschaften und Unternehmensbereiche durchlaufen, definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
- > Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Die zeitnahe Bereitstellung der Informationen garantiert eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerung bei Fehlentwicklungen.
- > Die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich und insbesondere im Forderungsmanagement unterstützt die Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung.
- > Zur Absicherung unserer Forderungen arbeiten wir weltweit mit einem der größten Warenkreditversicherer zusammen.
- > Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt. Sensible Abläufe, wie zum Beispiel die Rechnungsfreigabe im Kreditorenbereich, werden über Workflows abgebildet.
- > Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden frühzeitig identifiziert.
- > Um die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
- > Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Als Teil einer Krisenprävention hat die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer beschlossen, die Finanzmärkte global gesetzlich zu regulieren. Die RATIONAL-Gruppe ist allen diesbezüglich verabschiedeten und gültigen gesetzlichen Auflagen, Melde- und Risikominimierungspflichten für außerbörslich gehandelte Derivate (OTC-Derivate) termingerecht nachgekommen. Gemäß § 20 Abs. 1 WpHG ist die RATIONAL Aktiengesellschaft für das Jahr 2016 prüfungspflichtig. Die Beauftragung und Durchführung der Sonderprüfung wird gesetzeskonform im Laufe des Jahres 2017 stattfinden.

Im Folgenden werden die im RATIONAL-Konzern bestehenden spezifischen Risiken erläutert:

Ausfallrisiken

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

RATIONAL beliefert Kunden auf allen Kontinenten und in nahezu allen Regionen der Welt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über den Fachhandel. Endkunden kommen vorwiegend aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in der Regel gegenüber dem Fachhandel. Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Eine für die gesamte Gruppe gültige „Credit Policy“ sieht klare Regelungen entlang des gesamten Auftragsprozesses vor, deren Umsetzung durch Schulungen, ein zeitnahes Berichtswesen und durch IT-Unterstützung sichergestellt wird. Die „Credit Policy“ vereint die „Mindestanforderungen für das Credit Management“ (MaCM) des Bundesverbandes Credit Management (BvCM) mit der RATIONAL-spezifischen „One-Piece-Flow“-Prozessorganisation.

Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für die RATIONAL-Gruppe nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, unterziehen wir die Kunden aller Gesellschaften des Konzerns einer Bonitätsprüfung und permanenten -überwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften. Gemäß deren Einschätzung wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden – basierend auf dieser Bonitätsprüfung – die Kundenforderungen versichert. Die Warenkreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden in der Regel 90% der ausgefallenen versicherten Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (zum Beispiel bestätigte, unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand des dokumentierten Zahlungsverhaltens aus der bisherigen Geschäftsbeziehung in Verbindung mit Bonitätsauskünften von dritter Seite und den vom Kunden selbst zur Verfügung gestellten Finanzdaten (Jahresabschlüsse und betriebswirtschaftliche Auswertungen) eine Belieferung auf offenes Zahlungsziel ohne adäquate Sicherheiten in Erwägung gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Ländern mit einwandfreien Länderbonitäten.

Die folgende Tabelle weist zusammenfassend die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko aus:

	in TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.180	89.613
davon kreditversicherte Forderungen ¹	73.118	65.725
davon mit Bankakkreditiven/Bankbürgschaften unterlegte Forderungen	1.882	1.611
davon Forderungen gegen Abnehmer der öffentlichen Hand ²	278	239
Maximales Netto-Ausfallrisiko	24.902	22.038
abzüglich erstattungsfähiger Umsatzsteuer ²	8.562	7.572
Ungedecktes Ausfallrisiko	16.340	14.466
Risikodeckungsgrad	84%	84%

¹ bewertet mit vertraglicher Versicherungsquote

² bei einwandfreiem Länderrating

Das nach Berücksichtigung der dargestellten Sicherheiten verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko beinhaltet Klumpenrisiken in Höhe von 983 Tsd. Euro (Vj. 2.029 Tsd. Euro), die sich auf 3 (Vj. 13) Kunden verteilen. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als 200 Tsd. Euro (Vj. 100 Tsd. Euro) pro Einzelkunde betrachtet. Bei Kunden mit regelmäßigen Außenständen von mehr als 200 Tsd. Euro kann von Jahresumsätzen im deutlich siebenstelligen Euro-Bereich ausgegangen werden. Damit sind diese Kunden dem Segment der A-Kunden zuzurechnen und stehen – auch gemäß interner Kompetenz-Regelungen – im direkten Fokus des Managements.

Forderungen gegenüber Kreditinstituten

Ein für RATIONAL bedeutsames Ausfallrisiko entsteht im Rahmen der Geldanlagen und bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Die folgende Tabelle weist die Besicherung der Einlagen bei den Banken sowie das verbleibende maximale Nettorisiko bei Ausfall der Kreditinstitute aus:

	in TEUR		
	Buchwert	Besichert durch Einlagen-sicherungsfond	Nettorisiko
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	183.700	158.800	24.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	102.452	82.025	20.427
Gesamt	286.152	240.825	45.327

	in TEUR		
	Buchwert	Besichert durch Einlagen-sicherungsfond	Nettorisiko
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	110.900	110.900	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	156.122	131.128	24.994
Gesamt	267.022	242.028	24.994

Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geldanlage nur Kreditinstitute mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor´s von mindestens BBB. Zur Diversifizierung verteilen sich die Geldanlagen zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Das maximale Ausfallrisiko bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden Festgelder) auf insgesamt 278.152 Tsd. Euro (Vj. 267.022 Tsd. Euro). Zusätzlich bestehen zum Bilanzstichtag Festgelder mit einer Restlaufzeit von über 12 Monaten in Höhe von 8.000 Tsd. Euro, die aufgrund der Langfristigkeit der Anlage nicht der Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln zugerechnet werden.

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung des weltweiten Umsatzwachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde. Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von BBB+ bis A+ nach Standard & Poor's) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität (A bis AAA). Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankengleichbehandlungsreverse vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Die Höhe der vertraglich fest zugesagten Kreditlinien beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 35.000 Tsd. Euro (Vj. 34.669 Tsd. Euro). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen 29.245 Tsd. Euro (Vj. 29.119 Tsd. Euro) noch nicht ausgeschöpft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend innerhalb eines Jahres beglichen. Konkrete Informationen zu den fälligen Zins- und Tilgungszahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können der Anhangziffer 25 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ entnommen werden.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasury ist es, den identifizierten Transaktionsrisiken im Währungs- und Zinsbereich durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden

durch ein Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird – falls dies sinnvoll erscheint und effektive Sicherungsinstrumente zur Verfügung stehen – durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d.h. mit einem Rating von mindestens BBB nach Standard & Poor's.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Davon sind zum Stichtag die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ betroffen. Translationsrisiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Transaktionsrisiken sind sowohl liquiditäts- als auch erfolgswirksam.

Die weltweiten Transaktionsrisiken des Konzerns werden monatlich mit einem Sechs-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht. Dies gilt insbesondere für Transaktionen in den frei konvertierbaren Währungen unserer Gesellschaften in Schweden, Großbritannien, der Schweiz, Polen, den USA, Kanada und Japan. Zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen in frei konvertierbaren Währungen setzt RATIONAL Devisenoptionen sowie Devisentermingeschäfte ein.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate und geben somit Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag.

Derivate mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen, sind entweder nicht frei konvertierbar (zum Beispiel Brasilien und Indien) oder stehen ausschließlich für nachgewiesene Handelsgeschäfte (zum

Währungsrisiken

in TEUR

	Währung	Kontraktwert		Positiver beizulegender Zeitwert		Negativer beizulegender Zeitwert	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
Restlaufzeit bis 1 Jahr							
Devisentermingeschäfte	GBP	1.946	–	0	–	43	–
Devisentermingeschäfte	USD	1.438	–	27	–	0	–
Devisenoptionen	GBP	40.181	7.692	92	7	692	0
Devisenoptionen	USD	22.338	4.274	58	2	331	0
Devisenoptionen	CAD	5.983	–	15	–	61	–
Devisenoptionen	JPY	–	719	–	0	–	0
Gesamt		71.886	12.685	192	9	1.127	0

Beispiel China) zur Verfügung. Für die Bezahlung von Verbindlichkeiten, die gemäß den Restriktionen nicht in Landeswährung bezahlt werden dürfen, muss die Landeswährung in Euro getauscht werden. Dies ist ausschließlich innerhalb des Landes und erst nach Genehmigung der entsprechenden Behörden möglich. Aufgrund des geringen Volumens finden bei RATIONAL derzeit keine Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen in nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt konvertierbaren Währungen statt.

Durch die teilweise Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, können die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert werden (Natural Hedge).

Im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergäben sich bei geänderten Wechselkursen die im Folgenden dargestellten hypothetischen Auswirkungen. Wäre der Euro zum 31. Dezember 2016 um 10% stärker gewesen, wären das Ergebnis nach Steuern und das übrige Eigenkapital insgesamt um 4.229 Tsd. Euro (Vj. 12.785 Tsd. Euro) niedriger. Bei einem um 10% schwächeren Euro läge der Ausweis in funktionaler Währung um 3.332 Tsd. Euro (Vj. 16.153 Tsd. Euro) höher. Diese hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich insbesondere aus den folgenden signifikanten Währungssensitivitäten:

**Hypothetische
Ergebnisauswirkung 2016**

in TEUR

	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung –10%
EUR/JPY	–752	919
EUR/GBP	–276	–780
EUR/USD	–644	228
EUR/SEK	–424	518
EUR/CHF	–382	467

Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze.

Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen wird bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für einen großen Teil der ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen.

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle (insbesondere Nickel) abhängig, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen.

Die Schwankungen des Legierungszuschlags wirken sich direkt auf die Herstellkosten und damit auf das Gesamtergebnis aus. Wäre der Legierungszuschlag im Jahr 2016 durchschnittlich um 10% teurer (billiger) gewesen, so hätte sich das Ergebnis nach Steuern 2016 um circa 807 Tsd. Euro (Vj. 1.131 Tsd. Euro) verringert (erhöht).

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

29. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich von 156.122 Tsd. Euro am Geschäftsjahresbeginn auf 102.452 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2016. Zusätzlich verfügt RATIONAL zum Bilanzstichtag über Anlagen in Festgeldern in Höhe von 183.700 Tsd. Euro (Vj. 110.900 Tsd. Euro), die eine Restlaufzeit ab Erwerbszeitpunkt von mehr als drei Monaten haben und daher nicht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet werden.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

30. Mitarbeiter und Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Produktions- und Lieferprozess	397	24	362	24
Vertrieb und Marketing	726	44	656	43
Technischer Kundendienst	163	10	149	10
Forschung und Entwicklung	130	8	118	8
Verwaltung	237	14	220	15
Gesamt	1.653	100	1.505	100
davon im Ausland	730	44	655	44

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	in TEUR	
	2016	2015
Entgelt	111.743	101.611
Sozialabgaben	20.736	19.914
davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	9.043	8.885
Gesamt	132.479	121.525

31. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 18.939 Tsd. Euro (Vj. 20.107 Tsd. Euro). Dabei handelt es sich vorwiegend um künftige Zahlungen aufgrund von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie Kaufverpflichtungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die Miet- und Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind überwiegend für Miete von Büroräumen und Leasing von Fertigungseinrichtungen, Fahrzeugen, EDV-Ausstattung und sonstigen Büromaschinen abgeschlossen worden. Die Verträge haben zum Teil feste Laufzeiten oder sind unbefristet und beinhalten folgende künftige Mindestmiet- und -leasingzahlungen:

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen

	in TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Bis 1 Jahr	5.192	4.991
1 – 5 Jahre	6.316	5.590
> 5 Jahre	85	106
Gesamt	11.593	10.687
Fair Value	11.583	10.633

In den Miet- und Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten. Die im Geschäftsjahr 2016 ergebniswirksam erfassten Miet- und Leasingaufwendungen belaufen sich auf 6.388 Tsd. Euro (Vj. 6.128 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen betragen 3.505 Tsd. Euro (Vj. 6.792 Tsd. Euro) und für den Kauf von immateriellen Vermögenswerten 291 Tsd. Euro (Vj. 236 Tsd. Euro).

Darüber hinaus besteht ein bedingter Kaufvertrag für den Erwerb eines Grundstücks in Höhe von 2.455 Tsd. Euro. Voraussetzung für das Inkrafttreten des Vertrags ist, dass der entsprechende Bebauungsplan in Kraft tritt.

32. Geschäftssegmente

Der Konzern ist ausschließlich im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen tätig. Die Segmentberichterstattung stellt gemäß den Vorgaben des IFRS 8 die Geschäftssegmente RATIONAL und FRIMA dar und spiegelt die Berichtsstruktur des Konzerns für Managementzwecke wider. Geschäftssegmente sind organisatorische Einheiten, für die Informationen an das Management zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenallokation weitergeleitet werden. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand.

RATIONAL konzentriert sich auf Kochprozesse, bei denen die Wärmeübertragung durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem erfolgt. Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse wird aus dem Verkauf des SelfCookingCenter® und des CombiMaster® Plus erzielt.

FRIMA fokussiert sich auf Kochanwendungen, bei denen in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart wird. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf des VarioCooking Center® erzielt.

Beide Segmente beinhalten die Funktionen Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service sowie Verwaltung.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl Umsätze mit Dritten als auch Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis

werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern der jeweiligen Segmente. Neben den Segmentumsätzen sind hierin alle Segmentaufwendungen mit Ausnahme der Ertragsteuern sowie des Finanzergebnisses enthalten.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wesentliche nach IFRS 8.23 angabepflichtige zahlungsunwirksame Aufwendungen sind weder 2016 noch im Vorjahr entstanden.

Die Überleitungsspalte enthält im Wesentlichen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte. Daneben sind dort Unterschiede zwischen den im Rahmen des internen Berichtswesens dem Management vorgelegten und den extern berichteten Zahlen enthalten.

85.314 Tsd. Euro (Vj. 72.056 Tsd. Euro) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden in Deutschland ausgewiesen. 8.556 Tsd. Euro (Vj. 7.084 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in den Anhangangaben zu den Umsatzerlösen dargestellt.

2016

	in TEUR				
	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	567.783	44.904	612.687	+323	613.010
Innenumsätze	2.168	2.148	4.316	-4.316	-
Segmentumsätze	569.951	47.052	617.003	-3.993	613.010
Segmentergebnis	158.790	7.595	166.385	+126	166.511
Finanzergebnis	-	-	-	-	-643
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	165.868
Segmentabschreibungen	9.418	482	9.900	-	9.900

2015

	in TEUR				
	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	527.412	36.762	564.174	+57	564.231
Innenumsätze	2.055	1.932	3.987	-3.987	-
Segmentumsätze	529.467	38.694	568.161	-3.930	564.231
Segmentergebnis	157.674	6.710	164.384	-4.179	160.205
Finanzergebnis	-	-	-	-	-514
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	159.691
Segmentabschreibungen	8.390	375	8.765	-	8.765

33. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats und deren nahestehende Personen sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist. Mit Herrn Siegfried Meister, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, liegt ein Beherrschungsverhältnis vor, da er die Mehrheit der Aktien an der RATIONAL AG hält.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten Anteile an Gesellschaften, mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen beläuft sich 2016 auf 1.996 Tsd. Euro (Vj. 1.885 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2016 waren gegenüber diesen Gesellschaften 55 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen (Vj. 15 Tsd. Euro).

Darüber hinaus hat die RATIONAL AG Lieferungen und Leistungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bzw. gegenüber Gesellschaften an denen Mitglieder des Aufsichtsrats Anteile halten in Höhe von 88 Tsd. Euro (Vj. 104 Tsd. Euro) erbracht.

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

34. Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Siegfried Meister, Vorsitzender
Kaufmann

Walter Kurtz, Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann

Dr. Hans Maerz, Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Dr. Gerd Lintz,
Notar a. D., selbständiger Rechtsanwalt

Werner Schwind,
Kaufmann

Dr.-Ing. Hermann Garbers (bis 31. Dezember 2016),
freiberuflicher Unternehmensberater

Erich Baumgärtner (seit 1. Januar 2017),
Kaufmann

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat Herr Dr.-Ing. Hermann Garbers sein Amt als Aufsichtsratsmitglied gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung der RATIONAL AG niedergelegt. An seine Stelle rückt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Herr Erich Baumgärtner. Dieser wurde von den Hauptaktionären Herrn Siegfried Meister und Herrn Walter Kurtz gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder verteilt sich wie folgt:

	2016			in TEUR
	Fest	Sonstige	Gesamt	
Siegfried Meister	250	22	272	
Walter Kurtz	200	17	217	
Dr. Hans Maerz	200	12	212	
Dr.-Ing. Hermann Garbers	150	0	150	
Dr. Gerd Lintz	150	0	150	
Werner Schwind	150	0	150	
Gesamt	1.100	51	1.151	

	2015			in TEUR
	Fest	Sonstige	Gesamt	
Siegfried Meister	250	22	272	
Walter Kurtz	200	17	217	
Dr. Hans Maerz	200	9	209	
Dr.-Ing. Hermann Garbers	98	0	98	
Dr. Gerd Lintz	98	0	98	
Werner Schwind	98	0	98	
Gesamt	944	48	992	

Die Aufsichtsratsvergütung ist zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.100 Tsd. Euro (Vj. 946 Tsd. Euro) in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Der Vorstand besteht zum Stichtag 31. Dezember 2016 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Peter Stadelmann, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Volkswirt

Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich
Dipl.-Ingenieur

Markus Paschmann, Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Axel Kaufmann, Vorstand kaufmännischer Bereich
Dipl.-Kaufmann

In der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 5.189 Tsd. Euro (Vj. 5.118 Tsd. Euro). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von 1.927 Tsd. Euro (Vj. 1.410 Tsd. Euro) enthalten, die kurzfristig fällige Leistungen darstellen. Die genannten Bezüge beinhalten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 821 Tsd. Euro (Vj. 899 Tsd. Euro). Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf 474 Tsd. Euro belaufen (Vj. 317 Tsd. Euro).

35. Anteilsbasierte Vergütung

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über 200.000 Stückaktien für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft mittel- und langfristig sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Bislang wurden zwei Tranchen über insgesamt 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100% des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden.

2016 gab es keine Vereinbarung einer anteilsbasierten Vergütung, somit verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG im Aktienoptionsprogramm.

36. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2015. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter www.rational-online.com zugänglich.

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns laut IAS 10 von besonderer Bedeutung wären.

38. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss 4. Mai 2016 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Leitender Prüfer des Konzernabschlusses 2016 war Herr Dietmar Eglauer.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf 245 Tsd. Euro (Vj. 231 Tsd. Euro) und beinhaltet Abschlussprüfungs- und Konzernabschlussprüfungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine prüfungsnahen Leistungen erbracht (Vj. 13 Tsd. Euro).

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2017

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2017

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

RATIONAL Aktiengesellschaft
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270

E-Mail info@rational-online.com

Konzept und Design

wirDesign Berlin Braunschweig

Druckerei

F&W Druck- und Mediencenter GmbH, Kienberg

Dieser Bericht wurde am 23. März 2017 veröffentlicht.

Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

Kennzahlen

		2016	2015
Höchstkurs der letzten 12 Monate ¹	EUR	482,25	422,00
Tiefstkurs der letzten 12 Monate ¹	EUR	365,00	251,60
Jahresendkurs ¹	EUR	424,00	419,90
Marktkapitalisierung ²	Mio. EUR	4.820,9	4.774,3
Dividendenrendite ³	%	2,4	1,8
Beta-Faktor (1 Jahr) zum 30.12. ⁴	%	0,74	0,78
Umsatz je Aktie	EUR	53,91	49,62
Kurs-Umsatz-Verhältnis ²		7,9	8,5
Ergebnis je Aktie	EUR	11,18	10,71
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		37,9	39,2
Cashflow je Aktie	EUR	11,39	12,57
Kurs-Cashflow-Verhältnis ²		37,2	33,4

¹XETRA ²Zum Bilanzstichtag ³In Relation zum Jahresendkurs
⁴In Relation zum MDAX

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000

Index (Emissionskurs
23.00 EUR = 100); in %

Jahresendkurs 424,00 EUR



Basisdaten der RATIONAL-Aktie

Anzahl der zugelassenen Aktien ¹	11.370.000
Aktionärsstruktur	Festbesitz 70,9%, Streubesitz 29,1%
ISIN	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA

¹Stand: 28. Februar 2017

Finanzkalender 2017

Finanzzahlen Geschäftsjahr 2016	Landsberg	23.03.17
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2016	München	23.03.17
Telefonkonferenz zum Geschäftsjahr 2016	Landsberg	23.03.17
Hauptversammlung 2017	Augsburg	03.05.17
Finanzzahlen Q1 2017	Landsberg	03.05.17
Finanzzahlen Halbjahr 2017	Landsberg	08.08.17
Analystentag	Wittenheim	11.09.17
Finanzzahlen 9 Monate 2017	Landsberg	07.11.17

Vorstand

Dr. Peter Stadelmann

CEO

Peter Wiedemann

CTO

Markus Paschmann

CSO

Dr. Axel Kaufmann

CFO

Aufsichtsrat

Siegfried Meister

Vorsitzender

Walter Kurtz

Stellvertreter

Dr. Hans Maerz

Stellvertreter

Dr. Gerd Lintz

Werner Schwind

Erich Baumgärtner

Ansprechpartner

Dr. Axel Kaufmann

Vorstand kaufmännischer Bereich

Tel. +49 8191 327 209

ir@rational-online.com

Stefan Arnold

Leiter Investor Relations

Tel. +49 8191 327 2209

ir@rational-online.com

10-Jahres-Übersicht

Kennzahlen

Ertragslage		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	Mio. EUR	613,0	564,2	496,7	461,1	435,0	391,7	350,1	314,4	343,0	336,6
Auslandsanteil	%	87	87	87	87	86	85	84	83	84	84
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	378,8	349,2	304,0	280,7	261,7	234,4	217,0	191,6	203,7	199,9
EBITDA	Mio. EUR	176,4	169,0	153,5	135,5	129,5	109,5	112,6	98,1	90,4	97,9
Abschreibungen	Mio. EUR	9,9	8,8	8,3	7,2	6,8	7,3	6,8	7,6	7,3	5,3
EBIT	Mio. EUR	166,5	160,2	145,2	128,3	122,7	102,2	105,8	90,5	83,1	92,6
Finanzergebnis	Mio. EUR	-0,6	-0,5	-0,6	-0,6	-0,3	0,3	-0,2	-0,4	0,4	0,9
EBT	Mio. EUR	165,9	159,7	144,6	127,7	122,4	102,5	105,6	90,1	83,5	93,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	127,1	121,8	110,1	97,2	93,3	78,7	79,8	67,3	61,7	61,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	11,18	10,71	9,68	8,55	8,20	6,93	7,02	5,92	5,42	5,38
Rohtragsmarge	%	61,8	61,9	61,2	60,9	60,2	59,8	62,0	60,9	59,4	59,4
EBITDA-Marge	%	28,8	30,0	30,9	29,4	29,8	28,0	32,2	31,2	26,4	29,1
EBIT-Marge	%	27,2	28,4	29,2	27,8	28,2	26,1	30,2	28,8	24,2	27,5
EBT-Marge	%	27,1	28,3	29,1	27,7	28,1	26,2	30,2	28,7	24,4	27,8
Netto-Marge	%	20,7	21,6	22,2	21,1	21,4	20,1	22,8	21,4	18,0	18,2
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	%	33,8	36,5	38,0	38,4	42,0	35,4	38,0	41,6	47,9	53,3
Rendite auf das eingesetzte Kapital	%	31,4	33,5	34,2	34,6	38,4	33,2	33,9	35,5	40,7	48,0
Ausschüttung*	Mio. EUR	113,7	85,3	77,3	68,2	64,8	62,5	102,3	39,8	11,4	51,2
Dividende je Aktie*	EUR	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00	3,50	1,00	4,50
Vermögenslage											
Anlagevermögen	Mio. EUR	101,9	79,1	69,0	60,9	56,2	53,7	55,4	57,6	63,1	38,0
Umlaufvermögen (inkl. latenter Steuern und sonstiger langfristiger Vermögenswerte)	Mio. EUR	437,9	403,6	354,4	316,4	270,0	229,5	250,3	208,1	145,9	149,4
Vorräte	Mio. EUR	39,2	30,9	30,3	27,2	26,4	24,7	19,3	17,8	20,6	18,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. EUR	100,2	89,6	82,9	75,9	65,9	71,7	58,7	51,4	57,7	61,4
Liquide Mittel (inkl. Festgelder < 1 Jahr)	Mio. EUR	278,2	267,0	225,4	200,1	166,4	120,8	163,1	131,6	57,1	62,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	539,8	482,7	423,4	377,3	326,2	283,2	305,7	265,7	209,0	187,4
Eigenkapital	Mio. EUR	397,0	356,1	310,7	268,8	237,4	206,9	230,3	189,8	133,6	124,0
Fremdkapital	Mio. EUR	142,8	126,6	112,7	108,5	88,8	76,3	75,4	75,9	75,4	63,4
Rückstellungen (inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten)	Mio. EUR	59,3	56,1	44,2	41,6	34,4	25,7	28,2	24,0	22,1	19,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	27,8	28,4	32,6	34,4	25,3	19,0	21,3	31,6	25,8	18,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. EUR	25,0	14,7	12,4	12,0	10,5	10,1	9,2	7,0	10,9	9,3
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	30,7	27,4	23,5	20,5	18,6	21,5	16,7	13,3	16,6	16,4
Eigenkapitalquote	%	73,5	73,8	73,4	71,2	72,8	73,1	75,3	71,4	63,9	66,2
Durchschnittlich investiertes Kapital	Mio. EUR	407,6	365,6	324,1	283,7	245,0	239,7	238,0	192,7	153,8	128,1
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. EUR	94,9	87,9	86,7	78,9	69,8	73,4	58,2	54,7	60,7	61,7
in % der Umsatzerlöse	%	15,5	15,6	17,5	17,1	16,0	18,7	16,6	17,4	17,7	18,3
Cashflow/Investitionen											
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	129,5	143,0	112,5	102,8	111,4	67,7	86,9	83,2	71,0	61,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-96,7	-10,5	-38,9	-27,5	-38,0	61,4	-23,4	-72,2	-38,4	-30,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-86,7	-82,5	-71,0	-56,7	-57,2	-106,0	-52,2	-7,7	-45,4	-26,0
Investitionen	Mio. EUR	24,6	19,4	16,8	12,0	9,4	5,7	4,5	2,4	32,6	14,3
Mitarbeiter											
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		1.653	1.505	1.401	1.320	1.258	1.184	1.058	1.031	1.090	965
Personalaufwand	Mio. EUR	132,5	121,5	108,8	101,2	93,1	84,7	74,3	71,1	72,3	63,7
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	TEUR	370,8	374,9	354,6	349,3	345,8	330,8	330,9	304,9	314,6	348,8

* Ausschüttung jeweils im Folgejahr; Dividende 2016 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung 2017; 2011 und 2016 enthalten eine Sonderdividende in Höhe von 4,00 Euro bzw. 2,00 Euro



RATIONAL AG
Iglinger Straße 62
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270
Fax +49 8191 327 272
www.rational-online.com